Published and distributed under permit No. 176. authorized by the Act of Oct. 6. 1917. on file at the Post Office of Chicago. Ill. By order of the President.
A. S. Burleson.
Postmaster General

Abendpost

Published and distributed under permit No 176. authorized by the Act of Oct. 6. 1917 on file at the Post Office of Chicago. Ill. By order of the President.
A. S Burleson,
Postmaster General.

(10 Seiten.) 2 Cents Chicago, Donnerstag, den 28. Oktober 1920. — ★ 5 Uhr Ausgabe. 2 Cents 32. Jahrgang. —Nr. 257.

Frieden geschlossen.

Uebereinkommen bezüglich der Beilegung des englischen Grubenarbeiterstreiks getroffen.

Bedarf Gutheißung der Kohlengräber.

Das Mitglied der Exekutive der Grubenarbeiter zu sagen hat. — Unterhandlungen hatten vorher wieder eine Unterbrechung erlitten. — Dringlichkeitsvorlage in gemilderter Form von der Regierung durchgebracht.

London, 28. Okt. Der Ausstand der Grubenarbeiter in England und Wales ist heute nachmittag beigelegt worden, aber die diesbezüglichen Bedingungen müssen erst durch eine von den Grubenarbeitern vorzunehmende Abstimmung gutgeheißen werden.

Frank Hedges, ein Mitglied der Exekutive der Grubenarbeiter, gab das Folgende bekannt:

„Wir haben Bedingungen von der Regierung erlangt, welche die Exekutive den Mitgliedern des Verbands der Grubenarbeiter zur Abstimmung unterbreiten wird. Die Exekutive befürwortet die Annahme dieser Bedingungen als Provisorium, bis eine nationale Lohnbehörde ins Leben gerufen ist."

Die Regierung gab eine ähnliche Erklärung ab, mit dem Hinzufügen, daß die Abstimmung seitens der Grubenarbeiter unverzüglich erfolgen würde.

Die Bedingungen, die den Grubenarbeitern zur Gutheißung empfohlen werden, sehen eine Lohnerhöhung von zwei Shillingen pro Schicht für alle Grubenarbeiter im Alter von 18 Jahren und darüber, sowie eine entsprechende Lohnerhöhung für die jüngeren Arbeiter vor. Dahingegen verpflichten sich die Grubenarbeiter, ihr Möglichstes zur Sicherung einer erhöhten Kohlenförderung zu tun.

Das Kabinet versammelte sich heute zu früher Stunde, um sich bezüglich der Stellungnahme der Regierung schlüssig zu werden, ehe die anberaumte Konferenz mit den Vertretern der Grubenarbeiter und der Grubenbesitzer stattfand.

Man glaubt, das Kabinet würde der Forderung des Premierministers Lloyd George zustimmen, daß die Grubenarbeiter sich schriftlich verpflichten sollen, keinen weiteren Ausstand anzuberaumen, ehe nicht eine nationale Lohnkommission Gelegenheit gehabt hat, die Sachlage eingehend zu prüfen, gleichviel wie hoch die Kohlenförderung steigen mag.

Die Grubenarbeiter vertreten den Standpunkt, daß dieses Verlangen einen direkten Angriff auf das Streikrecht bildet und sie wollen von einem derartigen Zugeständnis nichts wissen. Wie es heißt ist der Premierminister entschlossen, auf seiner Forderung zu beharren und es droht infolgedessen ein völliger Stillstand der Unterhandlungen.

Neue Forderungen der Grubenarbeiter, die als eine Drohung mit einem Generalstreik ausgelegt wurden, bestanden in dem Verlangen nach einer unverzüglichen Lohnerhöhung zur Deckung einer etwaigen Erhöhung der Kohlenförderung. Die Regierung hat dieses Verlangen als unerfüllbar abgelehnt, da es mehrere Monate währen dürfte, ehe ein Kompromis mit Bezug auf die Lohnfrage erzielt werden kann.

Die Dringlichkeitsvorlage der Regierung, die Vorkehrungen für alle Notfälle im Falle einer Ausdehnung des Ausstandes der Grubenarbeiter auf die Eisenbahner und Transportarbeiter trifft, wurde im Unterhause in dritter Lesung mit 238 gegen 58 Stimmen angenommen. Die Regierung hatte sich jedoch vorher zu allerlei Abschwächungen der Bestimmungen verstehen müssen.

Die Vorlage verfügt in ihrer nunmehrigen Fassung, daß keine der Bestimmungen die Regierung zu einer militärischen oder industriellen Zwangsaushebung ermächtigt und daß niemand sich durch Beteiligung an einem Ausstand oder durch friedliche Ueberedungsversuche zur Beteiligung an einem Streik strafbar macht.

Bolschewi..en oder Sinn Feiner?

Glasgow, Schottland, 28. Okt. Die Polizei überrumpelte heute morgen gegen zwei Uhr eine Anzahl Zivilisten, die im dichten Nebel in der Nähe von Bothwell, acht Meilen südöstlich von hier gelegen, mit den Waffen exerzierten. Es kam zu einer Schießerei, in deren Verlauf ein Polizist und einer der Zivilisten verwundet wurden. Mehrere der Zivilisten wurden in Haft genommen.

Hier in der Nachbarschaft gibt es eine Unmenge Radikale. Viele derselben sind Anhänger des Bolschewismus und andere sind Sinn Feiner.

Kohlengräber streiken.

In Colorado sind an die 2000 Grubenarbeiter an den Ausstand gegangen.

Denver, 28. Oktober. Die Kontrolle über das Kohlengebiet im nördlichen Kolorado, wo um Mitternacht ein Ausstand eingesetzt hat, werden heute 200 „Rangers" unter dem Befehl von Oberst Patrick J. Hammock übernehmen. Die Truppen waren gestern abend vom Gouverneur Shoup angewiesen worden, sich nach dem Kohlengebiet zu begeben. Gleichzeitig erließ der Gouverneur eine Erklärung, in welcher er den Ausstand für gesetzwidrig bezeichnete, mit dem Hinzufügen, er würde unter allen Umständen für die Aufrechterhaltung der Ordnung sorgen.

Der Versicherung der Beamten der Union zufolge sind an dem Ausstand an die 2000 Grubenarbeiter beteiligt. Die Streiker verlangen eine Regelung der Lohnfrage und ein Uebereinkommen bezüglich der Arbeitsbedingungen.

Am Freitag.

Erfolgt die Bestattung der Leiche des verstorbenen Königs von Griechenland.

Athen, 28. Oktober. Der am Freitag stattfindenden Beisetzung der Leiche des verstorbenen Königs Alexander von Griechenland wird, laut den soweit getroffenen Arrangements, der Kronprinz von Schweden, der zur Zeit hier weilt, beiwohnen. Andere Länder dürften durch ihre Diplomaten vertreten sein.

Die gesamte griechische Presse beklagt das so frühe Hinscheiden des jungen Monarchen, der es verstanden hat, sich während seiner kurzen Regierungszeit die Gunst des Volkes zu erwerben.

Die Leiche des Königs wurde heute von seiner Sommerresidenz Tatoi nach der Kathedrale in Athen überführt und zwar in dem eigenen Automobil des Königs, das von dessen persönlichen Freund, dem Leutnant Stavro Metaxas gelenkt wurde. Hinter dem Sarge fuhren verschiedene andere Automobile und in dem ersten derselben saß die Königinmutter Olga und im zweiten die Witwe des Königs.

König Alexander wurde während der letzten Tage durch künstliche Mittel am Leben erhalten. Wie schlimm es um ihn stand, dessen wurde er erst während der beiden letzten Tage gewahr und sein ganzes Denken konzentrierte sich dann auf seine Gattin. Als das Ende kam, versuchte er nochmals seine Gattin zu umarmen, sank jedoch kraftlos in die Kissen zurück und tat den letzten Atemzug.

Auf nach Genf!

Rat der Völkerliga bringt Sitzungen in Brüssel zum Abschluß.

Brüssel, 28. Oktober. Der Rat der Völkerliga brachte heute seine Sitzungen in Brüssel zum Abschluß, nachdem er vorher die Kontroverse zwischen Danzig und Polen der Versammlung der Liga überwiesen hatte, die im kommenden Monat in Brüssel tagt.

Der Vertreter Englands, A. J. Balfour bemerkte im Verlauf der Schlußansprache, vier Großmächte, die zur Zeit der Liga noch nicht angehören, würden derselben in Bälde beitreten. „Ohne diese Großmächte", fügte er hinzu, „ist es unmöglich vorauszusagen, was die Liga leisten kann."

Der erste Schnee in Milwaukee.

Milwaukee, Wis., 28. Oktober. Heute fiel hier der erste Schnee in dieser Saison. Er blieb jedoch nicht liegen, sondern schmolz unverzüglich. Das Regierungsthermometer stand heute morgen um sieben Uhr hier auf 32 Grad. Aus dem am Superior See gelegenen Teil von Ober Michigan wurden ebenfalls leichte Schneefälle gemeldet.

Ungeheizte Wohnungen.

Mangel an Kohlen nicht mehr als Entschuldigungsgrund anerkannt.

Mit dem Eintreten der kühlen Witterung liefen heute wieder zahlreiche Beschwerden über ungeheizte Wohnungen im städtischen Gesundheitsamte ein. Infolgedessen wurden sämtliche Gesundheits-Inspektoren, gleichgiltig, für welchen Zweck sie tätig sind, vom Gesundheitskommissär Dr. Robertson ersucht, zu gleicher Zeit in ihren Distrikten darauf zu achten, daß die Mietshäuser vorschriftsmäßig geheizt sind.

Dr. Robertson erklärte, daß ein Mangel an Kohlen nicht mehr als Entschuldigung gelten werde, denn es seien genügend Kohlen in der Stadt zu haben, und ungeheure Mengen seien während der letzten Wochen, als die Witterung keine Heizung nötig machte, in die Stadt befördert worden.

— In Yokohama ist die Seidenbörse geschlossen worden, weil die Seidenpreise unter die Mindestgrenze heruntergegangen sind, die von dem Einkaufssyndikat angesetzt worden war.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

Die letzten Ehren.

Eindrucksvolle Trauerfeier für den Lordmayor MacSwiney in London.

Leiche nach Irland unterwegs.

Die Wittwe kann an dem Requiem Hochamt nicht teilnehmen. — Sie ist völlig zusammengebrochen und muß das Bett hüten. — In England werden dem Verstorbenen hohe Ehren erwiesen werden.

London, 28. Okt. Frau Terence MacSwiney, die Gattin des am Montag im Brixtoner Gefängnis am 74. Tage seines Hungerstreiks verstorbenen Lordmayors MacSwiney von Cork, ist heute zusammengebrochen. Sie muß jetzt auf Weisung der Aerzte das Bett hüten und darf weder der eindrucksvollen Trauerfeier in der St. Georges Kathedrale beiwohnen, noch die Leiche ihres Gatten nach Cork begleiten.

Gestern abend begleitete sie noch die Leiche ihres Gatten nach der Kathedrale und wohnte dem schlichten Gottesdienst bei, der beim Eintreffen der sterblichen Hülle des Lordmayors abgehalten wurde.

Die ganze nacht hindurch hielten Mannschaften der irischen Freiwilligenarmee Wache am Katafalk in der Kathedrale, auf welchem der mit den Farben der Sinn Feiner geschmückte Sarg ruhte. Die Leute trugen jedoch Zivilkleidung und waren unbewaffnet.

Die Ueberführung der Leiche nach Irland wird, im Einklang mit den gestern getroffenen Arrangements vor sich gehen. Die Leiche wird in feierlichem Zuge nach dem Euston-Bahnhof gebracht werden und dort etwa um vier Uhr nachmittags eintreffen. Die Abfahrt des Zuges, auf welchem die Leiche vorerst nach Hollyhead überführt wird, erfolgt um halb neun Uhr abends und in Hollyhead wird der Sarg an Bord eines Postdampfers gebracht, das am Freitag morgen zu früher Stunde in Dublin anlangt.

Gelegentlich der Ueberführung der Leiche von der St. Georges Kathedrale nach dem Euston-Bahnhof, werden an der Spitze des Trauerzugs Sinn Feiner, jedoch nicht in Uniform und eine irische Pfeiferkapelle marschieren. Dann kommt der Sarg in einem Motorleichenwagen. Hinter den Familienangehörigen kommen dann Vertreter des irischen Parlaments, Repräsentanten irischer Städte und Vereinigungen, darunter diejenigen der Londoner Sinn Fein Klubs. Die Entfaltung von Sinn Fein Fahnen im Trauerzuge ist nicht verboten worden.

In Irland werden der Leiche königliche Ehren erwiesen werden. Das irische Parlament hat für Freitag einen allgemeinen Trauer anberaumt. Der gesamte Geschäftsbetrieb, bis auf die Zeitungen und die öffentlichen Nutzbarkeits-Anlagen wird ruhen. Die wesentlichen Industrieen, die den Betrieb den ganzen Tag über nicht einstellen können, werden ersucht werden, ihn in der Mittagsstunde zu Ehren des Lordmayors für etliche Minuten ruhen zu lassen.

Riesige Beteiligung bei der Beerdigung Joseph Murphys.

Cork, 28. Okt. Ungeachtet der behördlichen Verfügung, derzufolge es nur hundert Personen gestattet worden, sich an der Beerdigung von Joseph Murphy zu beteiligen, der im hiesigen Gefängnis infolge seines Hungerstreiks starb, befanden sich viele Tausende in dem Trauerzuge, der die Leiche nach dem Friedhof begleitete. Das Truppenaufgebot, das die englische Regierung zur Beerdigung entsandt hatte, war noch zahlreicher wie bei der Beerdigung des anderen verstorbenen Hungerstreikers Michael Fitzgerald, es bestand aus zwei Panzerautomobilen und sechs mit Soldaten angefüllten Kraftwagen.

Die Militärkommission, welche eine Untersuchung bezüglich des Ablebens Murphys angestellt hatte, gab den folgenden Wahrspruch ab: „Er hat sich in böswilliger Absicht durch die Verweigerung der Annahme von Nahrung getötet."

Hungerstreiker ersucht, den Streik aufzugeben.

Dublin, 28. Okt. Gelegentlich einer Sondersitzung der Stadtverwaltung forderte der Sheriff, Kapitän McWalter Personen, die das Vertrauen der noch überlebenden Hungerstreiker im Gefängnis in Cork besitzen, auf ihren Einfluß dahin geltend zu machen, daß diese Hungerstreiker den Streik aufgeben.

„Es wäre zu grausig," sagte er, „wenn man, nachdem nun drei Mann gestorben sind, auch die übrigen sterben lassen sollte. Der Geist der Menschlichkeit in ganz Irland muß sich an diese Männer wenden und es nicht zulassen, daß sie sich zu Tode hungern."

Ein weiteres Opfer.

Dublin, 28. Okt. Professor Carolan vom All-Hallowes College ist heute den Wunden erlegen, die er am 10. Oktober, gelegentlich einer Razzia auf seine Wohnung erlitten hatte.

Studenten in Barcelona lassen Wut an britischem Konsulat aus.

Barcelona, 28. Okt. Studenten der hiesigen Universität bombardierten, um ihrer Entrüstung über die Behandlung Ausdruck zu verleihen, die dem verstorbenen Lordmayor MacSwiney seitens der englischen Regierung zuteil geworden, das hiesige englische Kosulat und zertrümmerten die sämtlichen Fensterscheiben des Gebäudes.

Das Recht zum Ausstand.

Friedlicher Kampf gesetzlich, Gewalt und Einschüchterung verboten, sagt Richter Denis Sullivan.

Die City Motor Transit Co. am West Jackson Blvd. machte heute vor Richter Denis Sullivan im Superiorgericht zur Begründung ihres Gesuchs um einen Einhaltsbefehl gegen ihre siebzehn ausständigen Kraftwagenfahrer und die Chauffeurs' Union geltend, daß laut der Entscheidung des Staatsobergerichts schon die Drohung der Einmischung in den Geschäftsbetrieb und die versteckte Bedrohung von Arbeitern genügten, um das zuständige Gericht zum Erlaß eines Einhaltsbefehls zu zwingen. Das Recht der Arbeiter auf die Arbeitseinstellung und zur Ueberredung von Mitarbeitern zum Anschluß ohne Bedrohung kann nicht angetastet werden, belehrte der Richter den anwesenden Geschäftsagenten der Gewerkschaft und ermahnte ihn zum Schluß, die Ausständigen von ihren Rechten und ihren Pflichten zu unterrichten, was jener versprach. Der Richter vertagte darauf die Verhandlung. Der Ausstand wird um Gehaltszulage und geschlossene Werkstatt geführt.

Dem Ende nahe.

Vielleicht heute noch wird Karl O. Wanderer sein Schicksal erfahren.

Das letzte Wort für die Verteidigung Karl Wanderers, der bekanntlich angeklagt ist, seine Frau und einen fremden Mann erschossen zu haben, ist gesprochen. Anwalt Benedict Short beendete heute nachmittag seine Schlußansprache, in der er, ebenso wie schon gestern, alle Register seiner Beredsamkeit spielen ließ. Der Angeklagte sei entweder irrsinnig, oder das von ihm seiner Zeit der Staatsanwaltschaft gemachte Geständnis sei durch Drohungen und Einschüchterungen von ihm erlangt worden. Auch beides möge der Fall sein, das war in Kürze der Inhalt der mit vielem Pathos gewürzten Ansprache.

Nachdem Short geendet hatte, erhielt Hilfsstaatsanwalt O'Brien noch einmal das Wort. Er wird voraussichtlich mehrere Stunden sprechen und spät heute nachmittag dürften sich die Geschworenen dann zur Beratung zurückziehen.

Die Frau geht leer aus.

Fred Waffenschmidts Testament. — Edith Dudley vermacht $10,000 ans Waisenhaus.

Der am 19. August verstorbene Fred Waffenschmidt hat seine Mutter, Frau Sophie, 1515 Belmont Ave., zur Alleinerbin seiner Kriegsversicherung von $10,000 und von $1250 als Angestellter der Yellow Cab Co. sowie seiner sonstigen Habseligkeiten eingesetzt. „Meine Gattin Laura, welche ich habe heiraten müssen und von der ich schon seit zwei Jahren getrennt lebe, soll nichts erhalten; sie hat in dieser Zeit ein zweites Kind geboren", heißt es in dem heute von Richter Devine im Nachlaßgericht bestätigten Testament.

Frau Edith Cunningham Dudley hat $92,000 in Fahrhabe und $73,200 in Grundeigentum hinterlassen. Zahlreiche Verwandte sind von der Verstorbenen in dem heute bestätigten Testament mit Summen von $500 bis $5000 bedacht worden, das Chicago Orphan Asylum mit $10,000. Das Uebrige erben der Witwer und die Kinder; die Familie wohnt 1232 Ost 56. Straße.

Die Dore von der Heilsarmee.

Die Jungfrau Dora Olson von der schwedischen Abteilung der Heilsarmee, die den „Teufel" auf der Südfront von Chicago, oder vielmehr auf der Südseite der Stadt bekämpft, hat heute im Kreisgericht Frau Marie Fiedeler und ihren Gatten, Josef mit Vornamen, auf $10,000 Schadenersatz verklagt. Frau Fiedeler soll der Klägerin vorgeworfen haben, ihrem Josef nachzustellen und den „Soldier Boys" in White City allerlei Liebesdienste erwiesen zu haben.

* William Veek, Präsident des Chicago National Baseball Clubs, kündigt an, daß John Evers in der nächsten Saison die Geschäfte führen wird, als Nachfolger von Fred Mitchell.

Soll Farbe bekennen.

Charles E. Hughes verlangt von Cox, er solle die Verpflichtungen der Ver. Staaten unter Artikel X desavouieren.

Indianapolis, Ind., 28. Okt. Gelegentlich einer Rede, die Charles Evan Hughes heute hier vor dem Columbia Klub hielt, verlangte er vom Gouverneur Cox, er solle die Verpflichtungen desavouieren, die durch Artikel 10 des Völkerbundabkommens den Vereinigten Staaten auferlegt werden.

Der Redner versicherte nach einer eingehenden Erörterung des Artikels, durch denselben würden die Vereinigten Staaten verpflichtet werden, „die territoriellen Bestimmungen des Friedensvertrags von Versailles, gleichviel ob sie gut oder schlecht sind, zu garantieren". Er fügte hinzu, es läge absolut keine Notwendigkeit für eine „Klärung" des Artikels vor, wie sie der demokratische Präsidentschaftskandidat in Vorschlag gebracht habe.

„Das Einzige, wodurch das amerikanische Volk beruhigt werden wird, ist die Ausmerzung des Artikels", sagte Herr Hughes.

„Im Falle eines Konflikts in der Zukunft," fuhr er fort, „sind wir, gleichviel was unsere Ansicht sein mag, verpflichtet zu einem Kriege zu schreiten, um territorielle Besitzungen die unter den Bestimmungen des Friedensvertrages anerkannt sind, gegen Angriffe von außen her zu schützen. Die Gegnerschaft hiergegen beruht auf der Tatsache, daß wir gezwungen sind, unser unabhängiges Urteil dranzugeben. Wir sind von vorneherein für Ereignisse verpflichtet, von denen wir absolut nichts wissen."

Der Redner zitierte die demokratische Platform und die Berichte über die Beratung des Gouverneurs Cox dem Präsidenten Wilson kurz nach seiner Nominierung, um darzutun, daß Präsident Wilson und Gouverneur Cox bezüglich des Artikels X einer Meinung seien.

„Gouverneur Cox versichert jetzt, er sei bereit, Vorbehalte anzunehmen, durch welche der Artikel klar gemacht oder durch welche das amerikanische Volk beruhigt werden wird", sagte Herr Hughes. „Glaubt der Kandidat mit solchen banalen Phrasen durchschlüpfen zu können? Was wird „aufklären", „helfen" oder „beruhigen"?

Es ist nicht nötig „aufzuklären", falls die Verpflichtung beibehalten wird und das Einzige, was „helfen" und „beruhigen" wird, ist die Ausmerzung dieser Verpflichtung. Wird Herr Cox das tun? Nicht wenn er zu gleicher Zeit beruhigen und den Artikel X beibehalten will, oder wird er frei und offen die Verpflichtungen desavouieren, die dieser Artikel uns auferlegen will?"

Herr Hughes versicherte, das amerikanische Volk wünsche „eine Vereinigung der Völker", durch welche Streitigkeiten „im Einklang mit dem Gesetz und nicht wie es gerade paßt" entschieden werden.

Was Harding sagt.

Hat seiner Versicherung zufolge Johnson und Taft einander näher gebracht, 's sie je gewesen.

Cleveland, 28. Okt. Senator Warren G. Harding reiste heute nachmittag von hier nach Akron ab, wo er heute abend eine Rede halten wird.

Gelegentlich der Rede, die der Senator hier hielt, versicherte er auf eine Zwischenfrage, daß Senator Hiram W. Johnson und Ex-Präsident Taft sich bezüglich der Völkerliga bedeutend näher gekommen sind. „Stehen Sie auf seiten Johnsons oder Tafts?" frug gelegentlich der Rede ein Zuhörer Senator Harding.

„Ich habe Senator Johnson nicht ersucht, sich meiner Meinung anzuschließen", antwortete Harding. „Gegen etwas Derartiges lehne ich mich auf. Ich glaube jedoch, daß ich Amerika einen Dienst geleistet habe, denn ich habe sicherlich Herrn Taft und Herrn Johnson einander näher gebracht, wie sie es je zuvor gewesen waren."

Ein Neger frug dann den Senator, wie er sich zu den an Negern verübten Lynchmorden stelle. Harding erwiderte unter stürmischem Jubel des Publikums, er sei zu Gunsten der Beschützung eines jeden Einzelnen unter dem Sternenbanner.

Noch ein Dementi.

London, 28. Okt. Der Schriftsteller H. G. Wells, dessen Name in Verbindung mit der Anwesenheit von Washington D. Vanderlip aus Los Angeles in Rußland genannt wurde, hat eine Erklärung abgegeben, derzufolge er nie mit dem diesseitigen Kommissär Young in Riga zusammengekommen sei und Young daher die aus der Luft gegriffene Behauptung, er, Wells, hätte von Lenin persönlich erfahren, Vanderlip sei ein Agent des Senators Harding, aus dritter oder vierter Hand erhalten haben.

Schlappe für Wrangel.

Paris, 28. Okt. Laut hier eingetroffenen Nachrichten haben die Truppen des Generals Wrangel Alexandrowsk geräumt.

Viel Lärm um nichts.

Polizeichef Garrity vor den Bundesgroßgeschworenen.

Lieferte seine Untersuchungsakten aus.

Wurde nicht vernommen. — Bundesgrandjury erhebt ein Dutzend Anklagen, die der Oeffentlichkeit vorenthalten werden. — Angeblich eine Zeitungsente.

Der Umstand, daß dem Polizeichef Garrity gestern eine Zwangsvorladung vor die Bundesgroßgeschworenen zugestellt worden war, die da besagte, daß er sich heute vormittag um 10 Uhr mit sämtlichen Originalakten der von ihm gegen mutmaßliche Whiskyschieber auch unter seinen Untergebenen eingeleiteten Untersuchung einzufinden habe, verursachte heute ungewöhnliche Aufregung in den interessierten Kreisen im Bundesgebäude. Dutzende Berichterstatter und ein halbes Dutzend Zeitungsphotographen waren im Vorzimmer zum Allerheiligsten des Bundesanwalts versammelt, als der Polizeichef, begleitet von seinem Privatsekretär Leutnant John Naughton, und dem Hilfskorporationsanwalt Hervey C. Foster sich mit militärischer Pünktlichkeit einfand. Die Herren wurden vom Hilfsbundesanwalt John J. Kelly in Empfang genommen und verschwanden mit ihm im Amtszimmer des Bundesanwalts. Später fanden sich Polizeihauptmann John Ryan von der Wache zu Englewood und ein Schankwirt, namens John Fitzpatrick, ein. Sie hatten eine Unterredung mit Kelly in einem Nebenzimmer. Bald darauf trat Ryan mit Kelly in Clynes Amtszimmer. Fünfzehn Minuten später wurde Hilfspolizeichef Alcock geholt. Zehn Minuten vor 11 Uhr gegaben sich Garrity, Clyne und Kelly nach dem Zimmer der Bundesgroßgeschworenen. Wie ein Aal schlängelte sich der Polizeichef durch die Reihen der Berichterstatter und der Photographen hindurch. Ehe die Letzteren ihre Apparate noch aufstellen konnten, war er an ihnen mit der Bemerkung: „Na, Kinder, ich glaube, Ihr habt der Bilder genug von mir," vorbeigeflitzt und verschwunden.

Zwei Minuten später trat er schon wieder, von Clyne und Kelly begleitet, aus dem Zimmer und begab sich mit dieser Ehrengarde nach dem Zimmer des Bundesanwalts zurück. Bald darauf trat er den Heimweg an. Auf Befragen erklärte er, daß er nur die gewünschten Akten der Untersuchungsbehörde vorgelegt habe und froh sei, das Zeug loszusein. Als er gefragt wurde, was sein nächster Schachzug sein werde, antwortete er: „Die Herren hier sind am Spiel, nicht ich."

Hilfskorporationsanwalt Foster erläuterte seine Angaben wie folgt: „Wir freuen uns, daß die Akten sich jetzt in den richtigen Händen befinden. Der Polizeichef hat beim besten Willen die Untersuchung nicht nach Wunsch führen können, da es ihm an der nötigen Machtbefugnis fehlte. Die hat die Regierung ja in hinreichendem Maße. Wir werden also über die uns abgenommene Untersuchung keine Tränen vergießen."

Fünfzehn Minuten nach Elf wurde Hilfspolizeichef Alcock von Kelly den Bundesgroßgeschworenen vorgeführt.

Anklagen erhoben.

Inzwischen hatten sich diese Geschworenen nach dem Gerichtssaal des Richters Landis begeben und diesem Juristen zwölf von ihnen erhobene Anklagen unterbreitet. Sie sind unbedeutend und gegen Uebertreter der Prohibitionsakte, gegen „Rote" und gegen Uebertreter der Drugakte gerichtet.

In der dem Polizeichef zugestellten Zwangsvorladung war der Passus, „um Zeugnis abzulegen" mit roter Tinte gestrichen. Das hat Befremden erregt. Darüber zur Rede gestellt, äußerte Kelly sich heute wie folgt: „Wir wollten nur mit der nötigen Vorsicht zu Werke gehen. Wird Jemand als Zeuge vor die Bundesgroßgeschworenen geladen und macht sich selbst belastende Aussagen, so kann er nach dem Bundesgesetz für das eingestandene Vergehen nicht belangt werden. Deshalb ließen wir den Passus streichen. Polizeichef Garrity würde also jetzt, falls er von den Geschworenen vernommen werden und sich selbst belastenden Aussagen machen würde, auf Straflosigkeit nicht zu rechnen haben."

Nicht bestätigt.

Eine Morgenzeitung brachte heute die Nachricht, daß der Prohibitionsdirektor Major A. V. Dalrymple sein Amt niedergelegt habe und Jesse R. Brown, sein erster Assistent, zu seinem Nachfolger ernannt worden sei. Dieser Bericht scheint nichts als eine Ente zu sein. Brown stellte heute mit Entschiedenheit in Abrede, daß er zum Nachfolger Dalrymples ernannt worden sei. Ob der Major abgedankt habe, behauptete er nicht zu wissen. „Ich bin aber überzeugt", fuhr er fort, „daß der Major gar nicht daran denkt, sein Amt niederzulegen, vorläufig wenigstens nicht. Uebrigens hat er gestern auf eine telegraphische Anfrage in Abrede gestellt, sich mit Abdankungsgedanken zu tragen, und sein höchster Vorgesetzter Wm. Williams in Washington hat auch amtlich erklärt, daß der Major nicht resigniert habe. Dalrymple wird übrigens heute nachmittag aus Washington zurückerwartet, da können Sie ihn ja selbst befragen." W. R. Stone, der Prohibitionsdirektor für den Stadtbezirk, ist seit mehreren Tagen für Niemanden zu sprechen. Wie verlautet, ist er mit der Sichtung der Akten beschäftigt, die angeben, welche Vorräte die Schnapsgroßhändler noch in ihrem Besitz haben müssen. Sollte er feststellen, daß der eine oder andere der Herren nicht im Besitz des vollen Quantums ist, so wird er sich rechtfertigen müssen, und wenn er das nicht kann, wird ihm die Lizens für den Schnapsgroßhandel entzogen werden. Und man munkelt, daß wir hier in den nächsten Wochen nicht wie bisher 299, sondern kaum 50 Schnapsgroßhändler haben werden. Die Uebrigen werde Stone ausgemerzt haben.

Das Ende des Romans.

Inventar des Nachlasses des ermordeten Anwalts B. J. Burr.

Das Schlußkapitel in einem von Blut und unerlaubter Liebe triefenden Roman wird zurzeit in Richter Corfells Abteilung des Nachlaßgerichts zum Abschluß gebracht. Am 7. Juli 1919 wurde Benjamin E. Burr, ein vierzig Jahre alter Rechtsanwalt, in seinem Sprechzimmer von einer knapp achtzehn Jahre alten Lotterdirne, namens Sintheimer, ohne weiteres erschossen, nachdem er sich geweigert hatte, sie zu heiraten. Die Dirne hatte zu dem Gang eine Freundin mitgenommen. Der Vorfall erregte damals gewaltiges Aufsehen; die Mörderin kam ins Haus zum Guten Hirten und wurde später auf Probe einer gutmütigen Frau übergeben.

Burrs wirklicher Name war Burgeß, aber als Kind hatten die Kameraden in der West Division Hochschule ihn verkürzt, und er später die Verkürzung beibehalten. Der Mann wohnte bei seiner Mutter, Frau Mary A. Burgeß, 2214 Süd Keeler Avenue, einer Witwe. Deren Gatte war schon früher verheiratet gewesen und geschieden worden, die geschiedene Frau hatte die Kinder außer Benjamin erhalten, hatte sich abermals verheiratet und war Witwe geworden. Dieser Teil der Familie war verschollen.

Nach dem Morde meldete sich Myrtle West Burr als Witwe des Toten und machte Witwenrechte, sowie für ihr jetzt zehnjähriges Töchterchen Mündelrechte geltend. Frau Myrtle konnte bei der Leichenschau aber weder aussagen, wo und wann sie mit Burr getraut worden war, und es wurde schließlich nachgewiesen, daß Burr lange von Dr. Ochsner im Augustanahospital behandelt worden war zu einer Zeit, die Myrtles Anspruch hinsichtlich seiner Vaterschaft als sehr zweifelhaft erscheinen ließ. Die Mutter des Ermordeten sagte aus, daß Myrtle bei ihr in Kost gewesen sei und als Verkäuferin in einem Warenhause an der State Straße gearbeitet habe. Manchmal sei sie erst spät abends, manchmal überhaupt nicht nachts heimgekommen, als dann die Herrenbesuche in dem Heim zu stark zunahmen, habe sie das Mädchen ausgewiesen. Trotzdem wurden vom Richter für das Kind $500 und davon wieder dem Advokaten der „Witwe" $100 angewiesen, die Mutter Burrs aber zur Verwalterin des kaum $1000 betragenden Nachlasses ernannt. Als solche hat sie heute das Inventarienverzeichnis hinterlegt, und jetzt werden die Akten in dem traurigen Fall geschlossen werden.

Wo war das Erdbeben?

Washington, 28. Okt. Der Seismograph der Georgetown Universität registriert heute ein Erdbeben von mäßiger Heftigkeit, das um eine Minute nach acht Uhr morgens einsetzte und bis 8 Uhr 40 Minuten anhielt. Das Erdbeben dürfte in einer Entfernung von 4,800 Meilen von Washington stattgefunden haben.

* Das Departement of Constabulary hat den Chicago Motor Club auf $500,000 wegen Ehrenkränkung der im Klubblatt als „Grabscher" bezeichneten Mitglieder, also der Konstabler, verklagt.

— Das Nansemond Hotel in Ocean View, bei Norfolk, Va., ist durch eine Feuersbrunst eingeäschert worden. Der Sachschaden beläuft sich auf $200,000. Das Hotel war seit dem 1. Oktober nicht mehr bewohnt, da es eingehenden Reparaturen unterzogen werden sollte.

England wird großmütig.

Verzichtet auf Recht der Beschlagnahme deutschen Eigentums.

Helle Wut in Frankreich.

Berlin, 28. Oktober. Die englische Regierung hat durch ihren hiesigen Botschafter der deutschen Regierung offiziell die Mitteilung zugehen lassen, England leiste auf das ihm möglicherweise unter den Bestimmungen des Friedensvertrages von Versailles zustehende Recht der Beschlagnahme deutschen Eigentums zur Gutmachung etwaigen Versagens Deutschlands bei der Wiedergutmachung, Verzicht.

Diese Ankündigung kam als völlige Ueberraschung und hat in Deutschland eine nachhaltige Wirkung ausgeübt. In Finanz- und Geschäftskreisen legt man dieses Vorgehen Englands dahin aus, man rechne in England mit Zuversicht darauf, daß im Falle der Erwählung Hardings zum Präsidenten der Vereinigten Staaten, die Regierung der Vereinigten Staaten Unterhandlungen bezüglich eines Sonderfriedens mit Deutschland anknüpfen würde und England habe daher, im Interesse seines Handels, der voraussichtlichen Stellungnahme Amerikas vorgegriffen, um sich das Wohlwollen Deutschlands zu sichern.

Frankreich entrüstet.

Paris, 28. Oktober. Dem französischen Auswärtigen Amt ist die amtliche Mitteilung zugegangen, daß England auf das Recht der Beschlagnahme deutschen Eigentums verzichtet hat. In französischen amtlichen Kreisen wird auf die schwerwiegenden Folgen dieser Entscheidung hingewiesen mit dem Hinzufügen, Deutschland würde zweifelsohne jetzt auch ein ähnliches Ansinnen an Frankreich stellen, das jedoch, wie nachdrücklich betont wurde, nicht zugestanden werden kann. Schließlich wurde von amtlicher Seite bemerkt, die Verzichtleistung von seiten Englands sei nicht so weitgehend, wie anfänglich gemeldet worden.

Französische Truppen in Oberschlesien werden verstärkt.

Berlin, 28. Oktober. Wie der „Tägliche Rundschau" aus Beuthen gemeldet wird, werden die französischen Truppen in Oberschlesien verstärkt. Zehn weitere Panzerautomobile sind von den Franzosen nach Oppeln, sechs nach Kattowitz und 15 nach Beuthen gesandt worden. Außerdem sind in Oppeln weiße französische Truppen, die aus Algier kommen, angelangt.

Der Fall Geary.

Es wird über den Antrag auf Bewilligung eines neuen Prozesses verhandelt.

Vor Richter Sabath wurde heute mit der Verhandlung über den Antrag auf Bewilligung eines neuen Prozesses in dem Falle Eugene Geary begonnen. Geary wurde am 29. Juli schuldig befunden, am 27. Mai in der Wirtschaft 4165 S. Halsted Straße Harry Rekas erschossen zu haben, und die Geschworenen empfahlen, daß die Todesstrafe über ihn verhängt werde.

Geary ist der Polizei als Rauf- und Schießbold bekannt. In unzählige Schlägereien und Schießereien ist er schon verwickelt gewesen, aber bisher gelang es ihm stets, seiner Bestrafung zu entgehen. Erst im März wurde er von der Anklage, Leonard Tripp, einen Angestellten der Yellow Taxicab Co., erschossen zu haben, freigesprochen. Sein Anwalt machte damals Notwehr geltend.

— Zwei New Yorker Detektives sind von New York nach Neapel gereist, um von dort Vincenzo Patacio zurückzuholen, der am 7. März in Long Island City einen Landsmann ermordet hat. Es ist dieses das erste Mal, daß Italien einen seiner Landesangehörigen an eine ausländische Macht ausliefert.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar und etwas kälter heute nacht, mit Frost. Morgen klar, bei zunehmender Luftwärme. Mäßige nordwestliche Winde, die heute abend zu leichten veränderlichen werden und morgen nach dem Süden umschlagen.

Sonnenuntergang, heute: 5:51.
Sonnenaufgang, morgen: 7:19.
Mondaufgang: Heute abend 6:46.

Der Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	50	2 Uhr morgens	42
4 Uhr nachm.	49	3 Uhr morgens	41
5 Uhr nachm.	48	4 Uhr morgens	41
6 Uhr abends	47	5 Uhr morgens	40
7 Uhr abends	45	6 Uhr morgens	39
8 Uhr abends	44	7 Uhr morgens	38
9 Uhr abends	44	8 Uhr morgens	39
10 Uhr abends	43	9 Uhr morgens	37
11 Uhr abends	42	10 Uhr vorm.	38
12 Uhr mitternacht	43	11 Uhr vorm.	40
1 Uhr morgens	43	12 Uhr mittags	41

Sechs Beweggründe
weshalb Sie ausschließlich

PATHE PLATTEN
kaufen sollten.

1. Weil sie in Deutschland von deutschen Künstlern aufgenommen sind.
2. Weil sie mit unabnützbarem Saphirstift gespielt werden. (Daher kein Nadelwechsel.)
3. Weil sie die Einzigen sind, die durch die Anwendung des Saphirstiftes die Stimme des Künstlers naturgetreu wiedergeben.
4. Weil sie sich nicht abnützen.
5. Weil sie auf jeder Sprechmaschine gespielt werden können.
6. Sie kosten nicht mehr als andere.

Ersuchen Sie irgend einen Pathe-Verkäufer, folgende Platten zu spielen:

Grösse 10—Preis $1.00

1104— Wie mei Ahnl 20 Jahr, aus „Der Vogelhändler“..Josef Eisler, Tenor
Hab' ich nur deine Liebe, aus „Boccacio“........Josef Eisler, Tenor

1018— Kommt a Vogerl geflogen..............Browier-Hamann-Quartett
Im Herzen hab' ich dich getragen........Browier-Hamann-Quartett

1024— Cäcilie ....Carel Van Hulst, Bariton
Lieb' mich und die Welt ist mein..........Carel Van Hulst, Bariton

1068— Mädl gib acht..............................Max Kuttner, Tenor
Weiberl, mein herziges Weiberl..............Max Kuttner, Tenor

1099— Es zogen drei Burschen über den Rhein...Browier-Hamann Quartett
Wohlauf Kameraden..................Browier-Hamann-Quartett

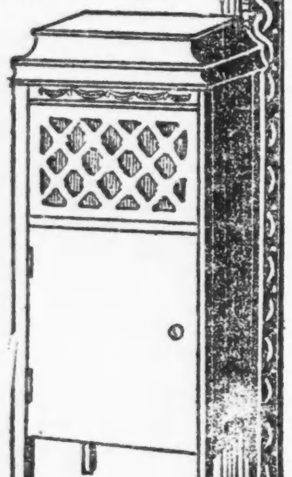
1067— G'stanzln mit Jodler........................Hansi Führer, Sopran
Flieger - Marsch..........................Hansi Führer, Sopran

Pathe deutsche Platten sind bei jedem Pathe-Händler erhältlich, besonders bei:

CHICAGO, ILL,

Jas. Kosack & Son, 2304 W. 51. Straße.
A. Kaufal & Son, 3256 W. North Avenue.
Commonwealth Edison Co., 72 W. Adams Str.
Wm. Lambrecht & Sons, 1956 Milwaukee Avenue.
Prospect Phono. Shop, 1610 W. 63. Straße.
Bass Music Co., 3601 Fullerton Avenue.

Sollten Sie unseren Katalog oder irgendeine Nachtragsliste bei Ihrem Händler nicht erhalten, wenden Sie sich unmittelbar an uns.



Pathe Freres Phonograph Co.,
20 Grand Ave.,
BROOKLYN . N. Y.

o15.28

Enge Welt und enge Winkel.

Roman von Else Meerstedt.

Das Abdrucksrecht wurde von der „Abendpost“ erworben.

(14. Fortsetzung.)

Mama Quendolin kam immer wieder darauf zurück, daß Anselmus die wünschenswertere Partie sei. Aber man kam mit ihm absolut nicht so vorwärts, als es die Schnelligkeit, mit der er die Zaunpforte in Benutzung genommen hatte, erst hatte schließen lassen. Besonders jetzt war doch ein Stillstand eingetreten, der nichts für eilige und kurz entschlossene Leute, wie Madame Quendolin, war. Irgend etwas mußte jetzt verdorben werden. — Der Diakonus sah nicht aus, als ob er trotz der guten Verpflegung noch lange warten wollte. Die Verstimmung blickte ihm schon aus allen Rocktaschen — Mama Quendolin merkte es wohl. Dazu das Zerren von den verschiedenen anderen Seiten ....

Mama Quendolin hatte wirklich das Glück, von dem man sagt, es finde sich da in reicherem Maße ein, wo der Verstand weniger gut weggekommen sei. Mitten in ihrem Dilemma ging die Türglocke und die Magd ließ den Briefträger ein, der es sich bei der Seltenheit, mit der Madame Quendolin Post bekam, nicht nehmen lassen wollte, den Brief persönlich abzugeben. Sein Gesicht, das die Landstraße und die verschiedenen Schnäpse, die auf den einzelnen Briefen standen je nachdem sie gute oder schlechte Nachrichten enthielten, mit der Zeit blaurot gefärbt hatten, strahlte über der kanarienvogelgelben Uniform, als er den Diakonus erblickte. Mit dem nächsten Briefe würde er natürlich die Neuigkeit weitertragen. Um so besser war es, daß der liebe Herrgott selbst für einen Ausweg, nach dem Mama Quendolin suchte, gesorgt hatte. Eine Muhme des seligen Quendolin, die in einem benachbarten Städtchen wohnte, hatte das Gefühl, als sie in Kürze das Zeitliche segnen solle. Und nun beschied sie ihre lieben Verwandten noch einmal zu sich, was sie — da es bei ihr etwas zu erben gab — sehr wohl beanspruchen konnte.

Mit dem Bewußtsein, soeben einer Zentnerlast ledig geworden zu sein, reichte Mama Quendolin dem lieben Diakonus den Brief über den Tisch. Das machte einen guten Eindruck, gab sie doch dadurch kund, daß sie ihn bereits mit zur Familie rechne. Und auch sonst sah es recht ehrlich aus.

„Wir können wohl jetzt das liebe Kind nicht drängen,“ nahm Mama Quendolin, als der Diakonus den kurzen Brief gelesen hatte, scheinbar bekümmert das Wort. „Vielleicht soll alles so sein — die wunderbaren Wege unseres Herrgotts kennen Sie ja am besten, lieber Diakonus, und wenn wir dann wieder zurück sind . . .“

Mama Quendolin klopfte den Diakonus auf die Schulter und sah ihn mit einem Gesicht an, das eine Vollendung des angefangenen Satzes überflüssig machte. Der deutliche Hinweis auf eine bevorstehende Hochzeit stand darin zu lesen.

Und dann bugsierte Mama Quendolin den Diakonus zur Tür hinaus. Sie wolle noch die nötigen Reisevorbereitungen treffen. Julchen würde sie seine Grüße überbringen — mit leeren Händen käme man übrigens von der toten Muhme, der sie ein recht langes Leben wünsche — nicht zurück.

Jetzt war Mama Quendolin wieder ganz auf der Höhe und bat den Himmel um seine weitere Geneigtheit, damit sie gleich noch eine zweite Mission erfüllen und dem lieben Nachbar ordentlich einheizen konnte.

Anselmus hatte sich seit Tagen nicht im Garten blicken lassen. Sie mußte ihn aber noch einmal vor ihrer Abreise sprechen, und zwar, ehe Julchen zurückkam. Wenn es durchaus nicht anders sein konnte, würde sie sich entschließen müssen, den Berg zu spielen, der zu Mohammed kam.

Mama Quendolin erging sich unruhig zwischen den Beeten und suchte mit der Kraft ihrer Gedanken Anselmus anzulocken. Aber nur Rosa, die Magd, kam und zog zwischen den beiden Apfelbäumen mit den Winterreinetten eine Leine. Die Strümpfe, die sie darüber hängen wollte, brachte sie gleich mit.

Einen Augenblick überlegte Madame Quendolin noch, dann ging sie kurz entschlossen hinüber. So wie den Diakonus, klopfte sie jetzt die Magd auf die Schulter:

„Immer fleißig, Rosa! Und das muß man ihr lassen, schön hat sie die bunte Wäsche gewaschen. Was ich übrigens sagen wollte, Ihr Herr ist doch zuhause? Möchten Sie ihm wohl Bescheid sagen, Madame Quendolin sei im Garten und hätte ihn gern auf ein paar Minuten gesprochen!“

Der Auftrag, den ihm die Magd überbrachte, war Anselmus unangenehm. Was wohl Madame Quendolin von ihm wünschen mochte? Ob die Zeit für den Blumenstrauß schon gekommen war? ....

Aber Madame Quendolin wollte nur den lieben Nachbar bitten, ein wenig auf Haus und Hof zu achten, während sie mit Julchen die gute Muhme in ein besseres Jenseits pflegte. Namentlich Julchens Blumen möchte er sich annehmen — von den flammenden Herzen hielte sie besonders viel. Und dann erzählte sie Anselmus im Vertrauen, man habe seine liebe Not mit den Kindern, selbst wenn es nur eines sei. Soeben habe der Herr Diakonus um Julchens Hand angehalten. Aus dem lieben Kinde könne man aber nicht klug werden. Uebrigens sei Julchen nicht zugegen gewesen. — Natürlich wäre es ihre Pflicht als fürsorgliche Mutter, dem Kinde zuzureden — denn wenn sie die Augen schlösse . . . Sie sei auch fest überzeugt, Julchen würde ihr die Sorge vom Herzen nehmen und ja sagen. — Der liebe Diakonus gäbe sich wirklich so viele Mühe um das Kind. Ein junges Ding wolle nun einmal hofiert und begehrt werden. — Freilich käme ihr, der Mutter, die Reise sehr zu statten. So stark auch ihr Mitgefühl für die arme Muhme spreche, so wolle sie das Fernsein aus dem Städtchen als eine Art Bedenkzeit auffassen, während der sich Julchen ja besinnen und entscheiden könne.— Daß sie nicht mit leeren Händen zurückkommen würden, gab sie Anselmus nicht mit auf den Weg, weil es dem darauf wohl weniger ankam, als dem Diakonus.

Und dann hatte sie dem lieben Nachbar warm die Hand geschüttelt — es sei so schön, sich einmal ausgesprochen zu haben, selbst wenn alles anders käme . . . .

Daß Anselmus kein Wort zu den Eröffnungen gesagt hatte, genierte Madame Quendolin nicht. Im Gegenteil — es bewies ihr: er verarbeitete das Gehörte innerlich. Hoffentlich brauchte dann Julchen nach ihrer Rückkehr nur zu wählen. Und weil es in diesem Falle unschwer zu erraten war, wer ihr Schwiegersohn werden würde, so drehte sich Mama Quendolin auf halbem Wege noch einmal um und nickte Anselmus schon jetzt beglückt zu. Schade nur, daß er es nicht sah. Statt seiner winkte Rosa, in deren Achtung Madame Quendolin seit dem Lob von vorhin mächtig gestiegen war, mit einem wollenen Strumpfe.

— — — — — — — — — —

Am nächsten Morgen — die Hähne krähten noch in den Ställen, so früh vor Tage war es — ging die Reise mit Lohnfuhrmann Reschkes zweispänniger Kalesche los. Julchen streifte der Reihe nach alle Fenster des Anderlindschen Hauses. Sie blieben tot im Morgengrauen. Und gestern abend hatte Anselmus sich nicht mehr blicken lassen, so spät Julchen sich noch im Garten ergangen hatte. Als sich der Tau feucht an Kleider und Haare klebte, war sie endlich traurig ins Haus gegangen. Madame Quendolin aber hatte kein Sterbenswörtchen weder von ihrer Unterredung mit dem Diakonus noch von der mit Anselmus Anderlind verlauten lassen.

* * *

Anselmus sah jetzt, wie es ohne Julchen war, und dabei machte sie bloß eine Reise — wie mußte es sein, wenn sie sich nur ein paar Straßen weit und doch für immer von ihm entfernte-

Seit seiner zweiten Einkehr im „Blauen Hahn“ hatte es Einladungen für ihn geregnet. Jeder betonte, er verspreche sich eine besondere Freude von seinem Besuch. Anselmus sah schon etwas klarer und legte die Einladungen als unerfüllbar wegen der Absichten, die man damit verknüpfte, zurück.

Am ersten Abend, der Julchens Abreise folgte, hatte er sich hinter Rosas Kammertür vergewissert, ob sie schliefe. Das war leicht zu kontrollieren. Sie pflegte ihren Kelch nicht lautlos wie eine Rose zu schließen und in die Nacht hineinzudämmern, sondern schnarchte ebenso kräftig wie anhaltend. Und als er „ihre gleichmäßigen Atemzüge“ hörte, schlich er in den Garten.

Die Sterne funkelten so kühl und so weit fort von ihm — weiter konnte Julchen auch nicht von ihm entfernt sein. Und die nächtliche Stille hatte so etwas Trostloses — sie glich der Stille in seinem Leben. Er kam sich wie auf dem Mond vor. Ohne Schall war sein Leben. Fremd schien ihm, was ihn umgab — Luft und Wasser fehlten. Und das alles war im Haus Anderlind doch einmal in bescheidenem Maße dagewesen. Julchen hätte ihm viel geben können und hatte ihm alles genommen.

Erst beschränkte sich Anselmus darauf, zwischen den Beeten seines eigenen Gartens umherzuwandern. Er stand lange vor der Sommerlaube mit den längst abgeblühten Herzblumen. Sie war jetzt keine Schachtel ohne Deckel mehr, sondern dicht verwachsen. Muffig roch sie — seine Mutter hatte recht gehabt. — Der Geruch paßte gut zu dem Staub in seiner Studierstube.

Anselmus ging mit auf dem Rücken verschränkten Händen. Erst hielt er sich dem Nachbargarten fern wie früher. Allmählich jedoch ging er näher heran, bis es ihn vollends durch die Pforte zog. Da bekam er Gesellschaft — Julchen schritt neben ihm im weißen, im grünen, im gelben Kleide — sie plauderte, lachte und schwieg. Und Anselmus lauschte im Gehen. Neben ihm blinkerte etwas matt. Die Fenster des Gartenzimmers. Er tastete sich daran längs — jetzt mußte die Tür kommen. Richtig, da hatte er sie. Und sie war offen. Die Magd war nachlässig gewesen.

Und plötzlich stieg etwas wie Freude in Anselmus hoch — für einen Augenblick horchte er. Dann schlich er auf Zehenspitzen hinein. Hinter ihm her kam der erste Mondstrahl. Er enthüllte rote Rosen in einem Kranze. Silbern schimmerte eine Nadel, durch die ein roter Faden gezogen war. Anselmus stand davor und kämpfte wieder gegen den Schrei an — er faßte nach dem Kissen. Er zerknüllte es in seiner Hand. Und dann strich er es liebevoll wieder glatt.

Anselmus saß in dem Stuhl mit den Ohrenklappen und sah zu, wie der Mond Stück um Stück von der dunklen Hülle des Gartenzimmers wegzog. Wie ein Zirkel kreiste er. Und je heller es um ihn wurde, desto dunkler wurde es in ihm. Da war die Schale aus Karlsbad, in der ehemals die Veilchen gestanden hatten. Julchen neigte sich darüber — sie stand vor dem Vogelbauer, in dem der Vogel, der nicht mehr singen wollte, weil er alt war, den Schnabel wetzte. Julchen — Julchen — und wieder Julchen. — — Wie eine Truhe schien ihm das Gartenzimmer mit Erinnerungen gefüllt. Und wie eine Truhe mußte er es wieder schließen. Er wußte genau, er würde sie mitnehmen, wohin er auch ging — würde sie auf- und zuklappen, würde darin wühlen und ihren Inhalt der Reihe nach aufmarschieren lassen oder einzelnes herausgreifen. Die Truhe war sein Reisegepäck — eine Last, die nicht zu unterschätzen war und die man nicht von sich werfen konnte. Ob sie ihn nicht mit der Zeit erdrückte . . . . ? Und wenn er ihr ein ernstes Studium an irgend einer Universität, Reisen nach dem Sitz des Schönen, der klassischen Kunst, als Gegengewicht gäbe? . . . Anselmus wußte, wenn er alle Marmorgötter auf diese Truhe baute, die Erinnerung würde doch den Deckel heben und herausquellen — gerufen und ungerufen. Aber er brauchte dann wenigstens keine neuen hinzuzusammeln, wie es kommen mußte, wenn er im Städtchen blieb.

Er hatte den Kopf zurückgelegt und blickte in das bleiche melancholische Gespinst des Mondlichtes, das das Gartenzimmer füllte. Wenn Julchen bei ihm säße, würde er es schön finden. So quälte es ihn. Wie ein Rätsel umgab es ihn — so wie ihm Julchen ein Rätsel war. Wieder Julchen! Wie im Kreise gingen seine Gedanken — des Kreises Anfang und des Kreises Ende war sie. Anselmus sann und sann, bis das silberne Gespinst aus den Ecken herauskroch und in den Ecken verschwand. Es ging, wie es kam. Wie ein Zirkel kreiste es. Die roten Rosen verblühten bei seinem Gehen.

Anselmus tappte sich hinaus durchs Dunkel zur Linde. Die Geräusche der Nacht zogen durch die Luft, schleppend, klagend wie ferne Litaneien. Irgendwo tauchten sie auf — irgendwo verloren sie sich wieder. Man konnte ihnen nicht entgegengehen und nicht nachgehen. So war Julchen durch sein Leben gezogen . . . . .

Anselmus ließ sich in den Gartenstuhl fallen. Er war feucht vom Tau. — Damals, als er mit Julchen hier gesessen hatte, war die Nacht anders gewesen — weicher, zärtlicher; jetzt schlich sich schon Herbheit ein. Man merkte, das Jahr hatte seine Mitte überschritten. Die Nächte waren die ersten, die anfingen, kühler zu werden. Anselmus fröstelte. Würde in diesem Zeichen jetzt sein Leben stehen? . . . .

In viertel, in halbe, in Stundenschlägen meldete sich Sankt Jakobi. Ob Anselmus darauf achtete? Er sann und sann, als könne er sich sein Geschick machen . . . Wieder schlug es von der Kirche, mit der Julchen nun bald verwachsen sein sollte, durch den, der dort seines Amtes waltete . . . Ein Hahn krähte heiser hinterher.

(Fortsetzung folgt.)

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost“.

Heimgemacht, hat jedoch nicht seinesgleichen gegen Husten

Macht einen Familienvorrat von wirklich zuverlässiger Hustenmedizin. Leicht zubereitet und erspart $2.00.

Wenn Ihr einen schweren Husten oder Brusterkältung habt, begleitet von Wundheit, Halskitzel, Heiserkeit oder Atembeschwerden, oder wenn Euer Kind während der Nacht aufwacht, an Bräune erkrankt, und Ihr wollt schnell helfen, versucht dieses zuverlässige, alte, hausgemachte Hustenheilmittel. Jeder Apotheker kann Euch mit 2½ Unzen Pinex versorgen. Gießt dies in eine Pintflasche und füllt die Flasche mit einfachem Syrup aus granuliertem Zucker auf. Oder Ihr könnt geklärten Molasses, Honig oder Maissyrup anstatt Zuckersyrup gebrauchen, wenn Ihr wünscht. Dieses Rezept macht ein Pint wirklich guter Hustenmedizin. Sie schmeckt gut und trotz seiner Billigkeit kann man sich darauf verlassen, daß sie schnelle und dauernde Heilung bringt.

Ihr könnt daran fühlen, wie es eine Erkältung anpackt, was es bedeutet. Es löst und vertreibt den Schleim, stoppt den Halskitzel und besänftigt und heilt die entzündeten Schleimhäute, mit denen der Hals und die Luftröhren belegt sind, mit solcher Schnelligkeit, Sicherheit und Wirksamkeit, daß es wirklich erstaunlich ist.

Pinex ist eine spezielle und hochgradig konzentrierte Zusammenstellung von echtem norwegischem Fichtenextrakt und ist vielleicht das beste bekannte Mittel, Erkältungen, Hals- und Brustentzündungen zu bewältigen.

Es gibt viele wertlose Nachahmungen dieser Mischung. Um Enttäuschungen zu vermeiden, verlangt „2½ Unzen Pinex“ mit voller Gebrauchsanweisung und nehmt nichts anderes. Garantiert für absolute Zufriedenheit oder Geld prompt wiedererstattet. The Pinex Co., Ft. Wayne, Ind.

s28nb27d23ja20fb17ms17

Kinder schreien nach Fletcher's

CASTORIA

Dieselbe Sorte, die Sie immer gekauft haben, trägt seit jeher den Namenzug von Chas. H. Fletcher und ist seit über dreissig Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lassen Sie sich von Niemandem darin täuschen! Fälschungen, Nachahmungen und „Genau so gute“ sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder. Auf der einen Seite etwas Erprobtes, auf der anderen ein blosses Probieren.

Versuchen Sie niemals, Ihrem Baby ein Mittel einzugeben, das fuer Ihren eignen Gebrauch bestimmt ist.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein harmloser Ersatz für Ricinusöl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es enthält weder Opium noch Morphin noch andere Betäubungsmittel. Seit über dreissig Jahren gebraucht man es beständig gegen Verstopfung, Blähungen, Windkolik und Durchfall; es beseitigt die dadurch entstandene Fieberhaftigkeit, und, indem es Magen und Darm reguliert, hilft es zur Einverleibung der Nahrungsstoffe und verleiht gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Wohl, der Muetter Freund.

Trägt den Namenzug von Chas. H. Fletcher.

Seit über 30 Jahren in Gebrauch

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Extra speziell für Donnerstag, Freitag und Samstag,
um aufzuräumen mit unserm Vorrat von

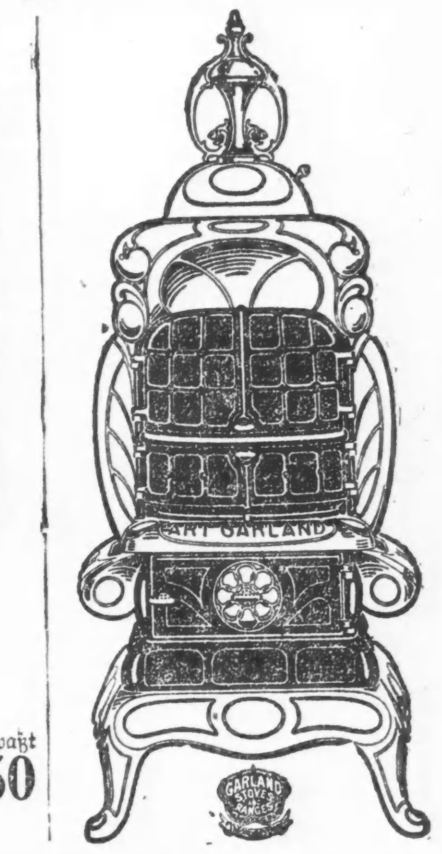
Koch- und Heizöfen

Großer „Art Garland“ Heizofen $87.50

Der berühmte Garland Combination Kohlen- und Gas-Herd

Falls Ihr nach Bequemlichkeit im Kochen und Backen aus seid, dann verpaßt dies nicht. Wir können Euch nur sagen, es ist eine „Garland Combination“, und das ist alles, was wir zu sagen brauchen. Ein Ofen für Sommer und Winter. **$89.50**

Hohes Closet $10.00.



512-514 North Ave. **SINGER FURNITURE Co.** 512-514 North Ave.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Methodistenkirche kauft Land für Hochbau. — Weitere Verkäufe in Rogers Pk.

Die Erste Methodistengemeinde hat vom Kohnschen Nachlaß und Harry C. Moir zu $580,000 das Grundstück 21 bis 27 Nord Clark Straße und dessen langjährigen Pachtvertrag erworben, um dort und auf der ihr gehörigen Nachbarliegenschaft an der Ecke der Washington und Clark Str. den geplanten zwanzigstöckigen „Tempel“ zu errichten. Die Gemeinde besitzt jetzt eine Grundfläche von achtzig Fuß an der Washington und 182 an der Clark Straße. In dem Neubau sollen außer großen Räumlichkeiten für die Sonntagsschule und Epworthliga solche für die von der Kirche betriebene „Rettungsarbeit“ an Schutzbefohlenen des Jugendgerichts und an Einwanderern, die sie „amerikanisieren“ will, die französische Kirche, die Mission u. s. w. eingerichtet werden, und die Auditorium genannte Kirche soll 3000 Sitzplätze enthalten. Während des ganzen Jahres sollen dort „Erweckungs“- und ähnliche Versammlungen stattfinden. Pastor John Thompson, Superintendent der Stadtmission, ist zum Seelsorger der Ersten Methodistengemeinde erwählt worden.

Das Moody Bible Institute hat von Aymer F. Gaylor, einen seiner Beamten, um $10,000 das ganze Land zwischen Ludlam, Loring, Lind und Lieb Ave. gekauft.

Das 24 Wohnungen enthaltende Zinshaus 4710 bis 16 Bernard Ave., Grund 90 bei 125 Fuß, ist von Max Aarens an William Rubin zu $100,000 verkauft worden; letzterer trat als Teilzahlung das Siebzehnfamilienhaus an der Südostecke der Clifton Park Ave. und 15. Straße, Grund 50 bei 125 Fuß, auf $54,000 bewertet, ab. Frank Atlaß aus dem County Logan, Ill., der unlängst ein großes Zinshaus an der Berwyn und Windsor Ave. erwarb, hat das Achtzehnfamilienhaus an der Nordwestecke der Kenilworth Ave. und Nord Paulina Str., Grund 100 bei 164 Fuß, mit $63,000 belastet, zu $106,000 gekauft. Das Achtzehnfamilienhaus an der Südostecke der Ashland Ave. und Juneway Terrace, Grund 133 bei 128 Fuß, mit $40,000 belastet, ist zu $108,000 von Chas. M. Thumm an Marinus Petersen, das Sechsfamiliengebäude an der Südwestecke der Ashland und Chase Ave., Grund 66 bei 150 Fuß, mit $56,000 belastet, zu $72,000 von Sherman H. Bernhart an Samuel H. Fagen und das Sechsfamilienhaus 6634 und 36 Stewart Ave., Grund fünfzig Fuß Front, zu $22,500 von Arthur Racynski an Joseph T. Hunt verkauft worden; dieser gab das Vierfamilienhaus 7400 Dante Ave. in Kauf.

Das Fabrikgebäude 3218 bis 24 West 22. Straße, Grund 75 bei 155 Fuß, ist zu $36,000 von Alfred Decker & Cohn an Samuel J. Friedmann verkauft worden.

Die Weil-McLain Plumbers' Supplies Co. hat auf ihren Neubau in Michigan City $300,000 zu acht Prozent Zinsen auf fünf Jahre von der Central Trust Co. geliehen.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost“.

Eßt Ihr gern

Roggenbrot

kauft

SCHULZE'S

Es ist wunderbar gut — und ist gerade die Sorte, die zufriedenstellt.

Geht sicher und versucht unsere

Eier-Nudeln

Sie sind von besonderer Art — immer in gelber Schachtel verpackt.

Alle Händler verkaufen Schulze's Erzeugnisse — sie sind die besten.

o17 9 12 14 16 19 21 23 26 28

Haarschneiden noch teurer!

Den Kunden stehen die Haare zu Berge.

Der Zentralrat des Barbiermeisterverbandes, welcher neun Einzelverbände umschließt, hat beschlossen, am 1. Januar den Preis für Haarschneiden auf $1, den für Rasieren auf 35 Cents zu erhöhen. Zur Begründung dieses Schrittes weisen die Barbiere darauf hin, daß sie für das Waschen von 100 Handtüchern jetzt $2 bezahlen müssen, während es vor dem Kriege nur 25 Cents kostete, und daß die Kosten der alkoholischen Verschönerungsmittel sich um $3.50 bis $9 die Gallone erhöht haben.

Die Barbiere im Schleifenbezirk sind übrigens zumeist der Ansicht, daß die gegenwärtigen Preise hoch genug, wenn nicht schon zu hoch sind, aber ihre 2700 Kollegen denken anders.

Die Kranken zu heilen
Natur der einzige Weg

Millionen wissen heute, wie sich die Gesundheit zu erhalten und ein hohes Alter zu erreichen. Sie benutzen den einzigen Weg der Natur

Bulgarischen Blut-Tee

Er klärt das Blut
Er hält die Därme in Bewegung
Er süßt den Magen
Er bringt die Leber in Tätigkeit
Er spült die Nieren aus

Alle klugen Eltern halten eine Schachtel dieses reinen Kräutertees an Hand als erste medizinische Hilfe, um Erkältungen zu beseitigen und „Flu“, Grippe, Lungenentzündung und gefährliche Krankheiten abzuwehren.

Ueberall bei Apothekern verkauft

oder mit versicherter Post, 1 große Familienschachtel $1.25, oder 3 Schachteln $3.15, oder 6 Schachteln $5.25. Adressiert: H. H. Von Schlick, President Marvel Products Co., 324 Marvel Bldg., Pittsburg, Pa.

Die alte Geschichte.

Zellguskis Truppen haben bei der Besetzung Wilnas wieder Juden niedergemetzelt.

New York, 28. Okt. Wie dem jüdischen Blatt „Daily Forward“ heute in einer aus Kowno über Kopenhagen kommenden Depesche gemeldet wird, sind von den Truppen des Generals Zellguski bei der Besetzung Wilnas eine große Anzahl Juden, darunter Frauen und Kinder, niedergemetzelt worden.

In der Depesche werden die Namen vieler der Opfer dieser Judenmetzelei angegeben und bezüglich der Ermordung von zwei Schwestern heißt es, dieselben seien erst vergewaltigt und dann umgebracht worden. Der Wärter eines jüdischen Friedhofs gehörte auch zu den Opfern der polnischen Soldaten, wie die Depesche besagt.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost.“

Schluss-Räumung unseres

Großen Umzugs-Verkaufs

Nur 2 Tage übrig — beeilt Euch

UPRIGHT PIANOS während dieses Verkaufs so niedrig wie $65.00

PLAYER PIANOS während dieses Verkaufs so niedrig wie $225.00

Wir müssen räumen
am Samstag, 31. Okt.

Wir haben keinen geeigneten Platz, um unser riesiges Lager von feinen Pianos unterzubringen, deshalb sind wir gezwungen, jedes vorrätige Instrument zu verkaufen, ungeachtet welchen Preis es bringt. **Preise und Bedingungen sind während dieses großartigen Verkaufs nebensächlich. Jedes neue Instrument wird für 5 bis 25 Jahre garantiert.**

Wundervolle Bargains in gebrauchten Upright Pianos von zahlreichen Standard-Fabrikaten. Einige davon sind so gut wie neu. Andere gerade das Richtige für Anfänger.

Gebrauchte Pianos, $65, $85, $100, $125 und aufw.

Vergeßt nicht: Letzte Gelegenheit Euch einen dieser wunderbaren Bargains zu sichern.

CHICAGO PIANO CO.
2944 MILWAUKEE AVENUE.

Offen Abends. Seht nach richtigem Namen und Nummer.

Kommt noch heute.

Wie man stimmt.

Der gewissenhafte Wähler wird auswählen, er hat Zeit genug.

Kampagnen kosten Geld.

Berichte des republikanischen und des demokratischen Schatzmeisters. — Demonstration für Cox. — Wilsongegner Reed spricht morgen. — Kampagnenachrichten.

Wie soll man mit einem so komplizierten Stimmzettel, wie er den Wählern am nächsten Dienstag vorgelegt wird, vernünftig stimmen können? Wie kann man ein „Split-Ticket" stimmen, d. h. für einige Kandidaten der Gegenpartei, in der Hauptsache jedoch für die der eigenen Partei des betreffenden Wählers, ohne Fehler zu machen? — Immer und immer wieder werden in diesen Tagen diese Fragen aufgeworfen, besonders von Wählern und Wählerinnen, die mit dem Stimmen nicht so vertraut sind, wie die „alten politischen Kriegspferde". Auf den ersten Blick mag die Sache zwar schwierig aussehen, in Wirklichkeit ist sie aber sehr einfach. Zwei Methoden können zum Stimmen eines „Split-Ticket" angewandt werden, nämlich:

1) Man kann erst ein Kreuz vor die Kandidaten der Gegenpartei, die man denen der eigenen Partei vorzieht, setzen und dann ein Kreuz in den für diesen Zweck vorgesehenen Kreis über der eigenen Parteispalte markieren; und

2) Man kann das Kreuz über der eigenen Parteispalte fortlassen und die Namen aller Kandidaten der verschiedenen Parteien, die man für die fähigsten und geeignetsten hält, einzeln abkreuzen.

Die erstere Methode erspart Zeit, die letztere dagegen ist sicherer.

Daß gewissenhafte Wähler ihre ganze Parteispalte nicht herunterstimmen dürfen, liegt klar auf der Hand, denn wenn sie dies tun, müssen tüchtige Kandidaten, deren Erwählung gerade für das Amerikanertum deutscher Herkunft von weittragendster Bedeutung ist, unterliegen. Deshalb sollte jeder gute Bürger an Hand der Empfehlungen, die späterhin noch an dieser Stelle werden gemacht werden, für die besten Kandidaten stimmen, und nicht etwa aus Bequemlichkeit die ganze Parteispalte herunterstimmen. Mag dies von Politikern auch noch so dringend geraten werden, man beachte den Ratschlag nicht.

Jeder hat genügend Zeit zur Verfügung, um alle Kandidaten abzukreuzen, nämlich fünf Minuten. Kanzleivorsteher James F. Sullivan von der Wahlbehörde macht ausdrücklich darauf aufmerksam, daß die Wahlbeamten in allen Buden den Auftrag erhalten haben, jedem Wähler und jeder Wählerin auf Wunsch beim Stimmen zu helfen. Benutzt man die zweite Methode zum Stimmen eines „Split-Ticket", so dauert das Stimmen zwar etwas länger, aber man weiß, daß man alle Kandidaten abgekreuzt hat, die man erwählt sehen möchte. Bei der ersteren Methode muß man aufpassen, daß man die richtigen Kandidaten für „Gruppenämter" (d. h. zwei beigeordnete Kongreßabgeordnete, zwei oder drei Kandidaten für die staatliche Gesetzgebung in einigen Distrikten und drei Kandidaten für die Verwaltungsposten des Abwasserdistrikts) abkreuzt. Wünscht man von diesen einen Kandidaten der Gegenpartei erwählt zu sehen, dann mache man ein Kreuz vor seinem Namen, versäume aber darnach nicht, den zweiten oder dritten Kandidaten in der eigenen Spalte zu markieren.

Vor allem mögen sich die Wähler nicht einbilden, sie hätten nicht genügend Zeit zum Stimmen.

Kampagneausgaben.

Was politische Kampagnen kosten, davon kann man sich aus dem Bericht einen Begriff machen, den Fred W. Upham, der Schatzmeister der nationalen republikanischen Parteileitung, heute dem Senats-Untersuchungsausschuß übermittelte. Demnach wird die republikanische Nationalkampagne auf $3,442,892.32 zu stehen kommen. Von dieser Summe wurden bis zum Sonntag, dem 24. Oktober, allein $3,042,892.32 ausgegeben, während die Kosten bis zum Schluß der Kampagne auf $100,000 geschätzt werden. Zwischen dem 18. Oktober, als der letzte Bericht in Washington hinterlegt wurde, und dem 24. Oktober wurden $301,388.58 verausgabt. Das Budget der republikanischen Parteileitung hatte eigentlich eine Verausgabung von nur $3,079,037.20 vorgesehen, wie dem Senatsausschuß hier im August erklärt wurde. Upham bemerkt dazu, daß dieses Budget nur vom 1. Juli an gegolten habe, während die heute berichtete Summe bis zum 14. Juni zurückgreife. An Beiträgen liefen laut dem Bericht $2,914,706.08 ein, oder $128,185.24 weniger als die Gesamtausgaben. Die Beiträge wurden teilweise für die Nationalkampagne gebraucht, und teilweise den verschiedenen Staaten für die Staatskampagne überwiesen.

Im demokratischen nationalen Hauptquartier in New York lief laut Angabe des nationalen Schatzmeisters Wilbur W. Marsh bis zum 25. Oktober eine Summe von nur $878,831.24 ein, die mit Ausnahme von $150,000, die geborgt wurden, aus freiwilligen Beiträgen bestand. Durch Verkauf von Kampagnebüchern usw. liefen nur einige wenige hundert Dollars ein, wie der Bericht besagt. Chicago stiftete $53,041.51, San Francisco $1,763.90 und New York $665,481.33. Verausgabt wurden bis zum 25. Oktober $823,345.09. Der Betrieb des Frauen-Bureaus kostete bis dahin nur $1,339.30.

Cox-Massenversammlungen.

Zu einer gewaltigen Demonstration gedenken die Demokraten des Staates das Auftreten ihres Bannerträgers, Gouverneur James M. Cox', am Samstag zu gestalten. Bei seinem Eintreffen Samstagmorgen wird er von einem Empfangsausschuß führender Demokraten am Bahnhofe in Empfang genommen und in einer Parade durch den Schleifebezirk der Stadt nach dem Congreß Hotel geleitet werden. Sechs Ansprachen sind soweit für ihn vorgesehen, und zwar mittags im Woods Theater und unmittelbar darauf um 1 Uhr vor dem City Club. Am Frühnachmittag wird er in Gary, Indiana, eine Rede halten, um 5 Uhr nachmittags dem Patten Gymnasium in Evanston, abends um 8 Uhr in der Hauptversammlung im Koliseum und danach in der Carter H. Harrison-Technischen Hochschule, wo die Böhmisch-Amerikaner sich einfinden werden. Voraussichtlich wird er auch noch im St. Stanislaus-Auditorium, Bradley und Noble Straße, vor den Polisch-Amerikanern und im South Shore Country Club reden.

So viel wurde von den Kampagneleitern des demokratischen Präsidentschaftskandidaten angedeutet, daß seine Rede in Chicago von mehr als durchschnittlicher Bedeutung sein werde. Man ist daher in politischen Kreisen gespannt, ob er allmählich seine Ansicht über den Wilsonschen Völkerbund ändern und sich für einen Völkerbund mit angemessenen Vorbehalten ausdrücken wird. In einer vor kurzem in New York gehaltenen Rede ließ er etwas derartiges durchblicken.

Reed spricht morgen.

Nicht weniger Interesse wird für die Ansprache bekundet, die Senator James A. Reed („Fighting Jim") von Missouri morgen abend im Dexter Park Pavillon, 43. und Halsted Straße, halten wird. Reed, der ein strammer Gegner der Wilsonschen Taktion ist und deshalb als Delegat zum demokratischen Nationalkonvent in San Francisco ausgeschlossen wurde, wird über den Völkerbund und die irische Frage sprechen.

Der Vollzugsausschuß der Vereinigten Irischen Gesellschaften nahm gestern eine Resolution an, in der alle Freunde der irischen Freiheit ersucht werden, morgen zu der Versammlung zu erscheinen.

Kampagne in Cook County.

Die Kampagne in Cook County hat sich inzwischen zu voller Heftigkeit entwickelt. Als Hauptgegner in den Mitags- und Abendversammlungen stehen sich Bürgermeister Thompson und Senator Lewis gegenüber. Der erstere erklärte in seinen letzten Reden, Len Small sei ein Freund des Volkes, Senator Lewis dagegen ein Feind. Wenn das Volk den Betrieb der Straßenbahnen unter einem 5c-Fahrpreise wünsche, müsse es für Len Small stimmen, denn Senator Lewis werde im Falle seiner Erwählung die Staatskommission für öffentliche Nutzeinrichtungen beibehalten.

Für heute abend sind republikanische Versammlungen in der 18., 33., 27. und 28. Ward vorgesehen, und demokratische Versammlungen in der 4., 11., 16., 17., 18., 20., 22., 26., 27., 29., 34. Ward sowie in Cicero. Die meisten Redner sind längst heiser geworden, kämpfen aber kräftig weiter.

Ein Freund der Deutschen.

Neben Joseph F. Haas, dem republikanischen Kandidaten für die Wiederwahl als Grundbuchführer, wird der erste Hilfskorporationsanwalt und republikanische Countyrichter-Kandidat, Frank S. Righeimer, den allgemeinen Erwartungen nach die größte Stimmenzahl auf sich vereinigen. Righeimer, ein Sohn deutscher Eltern, wurde infolge seiner Fähigkeit, des ausgezeichneten „Rekord" in seinem bisherigen öffentlichen Leben, in dem er stets die Seite des Volkes vertrat, und infolge seines makellosen Charakters von zahlreichen politischen Organisationen, von deutsch-amerikanischen Vereinigungen, Logen und von Tausenden von Wählern indossiert. Der allgemeine Eindruck ist der, daß Righeimer im Falle seiner Erwählung eine durchaus ehrliche Referendum-Abstimmung über Bürgermeister Thompsons Verkehrsplan garantiert, was im Falle der Erwählung seines Gegners bezweifelt wird, da die Kampagne des letzteren, wie Righeimer wiederholt betonte, von den Nutzbarkeitskorporationen und Korporationsanwälten finanziert wird. Was geschehen wird, wenn der Countyrichter, der die Wahlen in Cook County unter seiner Kontrolle hat, von den Nutzbarkeitskorporationen abhängig ist, hat Righeimer der Wählerschaft klar gemacht.

Frank S. Righeimer.

Hervorragende Unterstützung erhält Righeimer ganz besonders von seiten der Wähler deutscher Abstammung, wie aus den von Henry P. Runkel zirkulierten und Tausende von deutschen Namen enthaltenen Petitionen ersichtlich ist. Eine aus Deutschamerikanern und Deutschfreunden bestehende Organisation mit Runkel an der Spitze hat sich nunmehr gebildet, die bis zum Wahltage aktiv für Righeimers Erwählung tätig sein wird. Zu den Organisatoren gehören: Richter Brentano, Kongreßabgeordneter Fred A. Britten, Fred W. Labahn, J. Mosser, George Landau, Adolph Georg, Rudolph Seifert, John Rumpf, Geo. K. Schmidt, Ernst Fenske, Richard Wassermann, Louis Mommeyer, Pastor F. Wehrhahn, Gus. A. Berkes, Nicholas Michels, E. Gall, Walter C. Knoop, Fred Wittmeier, Henry Kraff, D. Recher, John J. Blessing und A. R. Hartung.

Haderleins Kampagne.

Leitende Politiker zweifeln nicht mehr daran, daß John Haderlein, demokratischer Kongreßabgeordneter vom 10. Distrikt und ein Vorkämpfer für persönliche Freiheit, mit großer Majorität über seinen „trockenen" Gegner siegen wird. Eine Bedingung ist jedoch an einen glänzenden, unbestreitbaren Sieg geknüpft, wie sie betonen, und die ist, daß die Wähler anderer Parteien nicht einfach schematisch ihr ganzes Parteiticket abkreuzen, sondern daß sie ein „Split-Ticket" stimmen und erst in der demokratischen Spalte ein Kreuz vor John Haderleins Namen machen. Wenn sie dies tun, — und jeder Freund der persönlichen Freiheit wird es tun, — dann werden sie einen Mann in Washington haben, der furchtlos für Amendierung der Prohibitions- und der Kriegsgesetze, die dem Volke die Freiheit nahmen, eintreten wird. Haderlein hat zu lange im öffentlichen Leben gestanden, als daß seine Fähigkeit, seine Tüchtigkeit und sein Charakter bezweifelt werden könnten. Seine republikanischen Freunde machen darauf aufmerksam, daß es nicht damit getan ist, einen republikanischen Präsidenten zu erwählen, um eine Amendierung der Gesetze zu erzielen, sondern daß erst und vor allem ein Kongreß da sein muß, der die Amendierung befürwortet. Deshalb fordern sie alle republikanischen Wähler auf, erst ein Kreuz vor Haderleins Namen zu machen, und sich erst dann mit den übrigen Kandidaten und ihrer eigenen Parteispalte zu befassen. Ein Sieg Haderleins ist ein Sieg der persönlichen Freiheit.

Dasselbe gilt für George McHale, den demokratischen Kandidaten für den Staatssenat vom 6. Distrikt, der im Falle seiner Erwählung in Springfield für Wiederherstellung der persönlichen Freiheit wirken wird.

Eine Richtigstellung.

Um irgendwelche laut gewordenen Zweifel und Widersprüche aus der Welt zu schaffen, bescheinigte heute die Cook County-Prüfungsbehörde für Landvermesser E. H. Suhr, daß er ein zertifizierter Illinoiser Landvermesser mit Zertifikat Nr. 29 ist, und daß keiner der übrigen Kandidaten bei der Behörde registriert ist und das Recht hat, als Landmesser im Cook County zu fungieren. Die Bescheinigung ist unterzeichnet von Joseph F. Haas, Präsident, W. D. Jones, Sekretär, und Wm. Kramer, Vizepräsident.

Wund von Eczema

Warum nicht ausfinden, was eine Flasche D. D. D. fertig bringt? Wir garantieren Erfolg. Jucken hört sofort auf. 35c, 60c, $1. Versucht auch D. D. D. Seife.

D.D.D.
THE Lotion for Skin Disease
The Public Drug Co.
Buck & Rayners fünf Qualitäts Apotheken.

FREI

für Rheumatismus-Leidende

Nach der Theorie, daß die einzige wirkliche, ehrliche Probe die ist, daß Ihr auf unsere Kosten es versucht, wenn Ihr an rheumatischen Schmerzen, lahmem Kreuz, Hüftweh oder an rheumatischen Händen, Füßen und Gelenken und der schrecklichen Pein, die die Muskeln erfüllt, leidet, sind wir im Begriff, fünfzigtausend Probeschachteln frei wegzugeben an alle Leidenden, die uns seinen oder ihren Namen und Adresse einsenden. Wir haben Gloria Tonic seit über dreißig Jahren zum Verkauf gebracht und haben Briefe von Tausenden, die schreiben, daß sie gänzlich von allen rheumatischen Schmerzen befreit worden sind, nachdem alle anderen Mitteln versagt hatten. Versäumt nicht, diese Offerte mit Namen und Adresse für eine Probeschachtel einzuschicken. John A. Smith Co., 2939 Smith Bldg., Milwaukee, Wis.

Name......................................

Straße oder R. F. D.......................

Stadt.................. Staat.............

okt28nov11

ROTHSCHILDS BARGAIN BASEMENT

Red Letter Day Friday—
10 "S. & H." Stamps free for each book presented at premium parlor.

2,000 feine Spitzen-
Dresser Scarfs
Reguläre $2.00 Werte — vorzügliche Qualität von Filet, Torchon und Cluny Spitzen auf Leinen Finish. Auswahl von zehn vorzüglichen Mustern; dieselben Scarfs, für welche Ihr anderswo $2 bezahlen müßt; morgen zu.. **77c**

50c Standard Kleider-Ginghams
Prächtige Ginghams, 26 Zoll breit, in schönsten karrierten, gestreiften, und Plaidmustern, sowie einfarbig — waschechte Farben. Da ein großer Andrang von Käufern erfolgen wird, ersuchen wir, im Ganzen nur 20 Yards zu kaufen und uns nicht um Annahme von Post- oder Telephonbestellungen zu ersuchen. Yard.............. **21c**
Bargain-Basement.

Morgen gemachte Anschreibe-Einkäufe sind zahlbar im Dezember.

25c Germicidal Seife
Parke-Davis Company's in der ganzen Welt bekannte antiseptische Seife — die für das Krankenzimmer und für Hospitäler gemachte Sorte — 1 Prozent Mercury Bichloride, sicher, rein und durchweg zufriedenstellend — speziell für nur **10c**

1000 garnierte, ungarnierte und zum Tragen fertig gemachte
Hüte
Für Damen und junge Mädchen. Weit unter Kostenpreis!
Lyoner Sammet, Kombinationen von Brokaten, zweifarbige Effekte.

Es ist eine Räumung von angebrochenen Partien, und wir offerieren sie zu lächerlich niedrigem Preise, ohne Rücksicht auf die Kosten. Die Werte gehen bis zu $5.00 — eine Anzahl von ihnen sind viel mehr wert als das — speziell für Freitag zu nur.................. **$1.98**

38 Zoll breiter feiner ungebleichter
35c Lonsdale-Muslin
Fabrikrester, Längen von 1 bis 10 Yards — Diese wohlbekannte Qualität von ungebleichtem Muslin braucht keine Einführung, besonders zu unserem Verkaufspreis für Freitag, — die Yard.... **22½c**

Suits für Damen und Mädchen
Was sagt Ihr zu solch einer Preiszertrümmerung? Ist das zu übertreffen? Gibt es etwas, das ihr gleichkommt?
Reguläre $25 Suits für Damen und Mädchen
Dunkle Schattierungen u. Wolle- u. Baumwollemischungen, ausgezeichnete unauffällige Moden, reguläre und extra Größen — alle in einer großen Partie offeriert zu.................... **$12.95**
Andere Suits, in Tricotine, Serge, Gabardine und Poplins, reguläre $35 Werte, speziell für diesen Verkauf zu.................. **$14.95**

Röcke u. Westen $11.95
Männer-Röcke und Westen; von Anzügen genommen, die bis zu $40 verkauft werden sollten.

Sie sind aus feinen Stoffen gemacht, in Worsted und Cassimeres. Alles dunkle Mischungen. Die meisten sind mit Alpaca gefüttert. Größen 35 bis 42. Etliche für korpulente Männer.

O. D. Mackinaws für Knaben, aus U. S. Regier. Ueberschuß Wollenstoff, schwer und sehr dauerhaft. Mit Seiten- und Mufftaschen, convertible Kragen. Ihr könnt diese Röcke nicht für $15.00 wieder erhalten, speziell zu................ **$9.98**

Graue od. Khaki Armeetuch Kappen **$1.99**

O. D. Mackinaws für Männer, dieselbe Qualität, Größen 35 bis 48, zu............. **$11.98**

Zwei-Hosen-Anzüge für Knaben, schwere Sorte, dunkle Mischungen; Hosen ganz gefüttert. Diese Anzüge sind tatsächlich $16.50 wert. Größen bis 17 Jahre................ **$11.85**

300 einzelne Westen für Männer, von feinen Anzügen stammend, Größen 34 bis 38, keine Phone- oder C.O.D. Bestellungen, — kein Austausch — $2.45 Wert, zu............... **29c**

Flannelette-Gowns zu $1.39
Mit spitz ausgeschnitt. Yokehals, wie Bild, in rosa und blauen Streifen, Yoke und Aermel mit Finishing Braid besetzt. Auch einige weiße in der Partie. Sind zweimal unseren Preis wert. Speziell für diesen Verkauf zu $1.39.

Extra Größe Coverall-Schürzen, dunkelblaue und hell gemusterte Percales — Bias Piping und Gürtel — $2.50 Werte; Verkaufspreis **$1.89**

Coverall Schürzen, großes Sortiment von Mustern und Farben; Percales und Ginghams, dunkel u. hell, $2.00 Werte, zu........ **$1.29**

85c Feltoleum, die Quadrat-Yard zu 59c
6 Fuß breit, eine große Auswahl von Tile Mustern, wenn es richtig gelegt wird, hält es länger aus als teurer markierte Linoleums. Wasserdicht und sanitär.

Seide Räumung eines großen Lagers Speziell für Freitag
Schlichte Georgettes, bedruckte Satins, Poplins, schwarze Seiden, bedruckte Georgette, Taffetas, Broche-Seiden, Futter-Seiden, waschbare Satins, weiße Seiden, Crepe de Chine, 36 bis 40 Zoll breit.................. **$1.00**

Holländische Scrim Gardinen Sets zu 85c
500 Dutch Scrim Gardinen Sets, in drei Stücken mit Balances gemacht; aus Fabrik Odds und Enden; zu einem Bruchteil ihres wirklichen Wertes markiert, jedes Set zu.... **85c**

$6 und $8 Hohe Damen-Schuhe $2.49
Ihr erspart zwei Drittel! Was sagt Ihr zu dieser Preisherabsetzung? Wir sind die Ersten in dem Wettlauf, die Preise herabzusetzen — und wir sind nicht nur die Ersten, wir sind die Sieger!
Die Ersparnisse sind überraschend. Seht Euch unsere Schuhe an, seht Euch die andern an, zu jeder Zeit und an jedem Orte — dies ist ein uns zufriedenstellender Vergleich. Wir wissen, daß Ihr auf unsere Schuhe zu unserem Preise zurückgreifen werdet, wegen der guten Werte, die wir bieten.
Diese Partie enthält hochfeine Art Schuhzeug in den besten Fabrikaten, neuesten Fassons und den dauerhaftesten Materialien!
Bargeld tat wiederum seine Dienste. Es ist unser Vorrat an Bargeld, welcher die Waren so billig einkauft. Ihr profitiert durch unsere weisen Geschäftsmethoden.

$1.50 und $2 Damen-Spats, beliebte Farben, leicht „Shelf Soiled", sonst nicht beschädigt — (kein Umtausch oder Geldzurückerstattung) ... **49c**

Unterzeug für Männer, Damen und Kinder
zu einer Ersparnis von 33⅓ bis 50% am Dollar
$1.50, $1.75 Winter-Leibchen und -Beinkleider für Damen, schwer fließgefüttert, reine weiße Baumwolle; hoher, niedriger und Dutch Hals; lange, kurze und ärmellose Leibchen, Ankle-Länge Beinkleider, reguläre und extra Größen, zu.................. **98c**

75c Cashmere Strümpfe für Babies, fein gerippt, farbige Seide, Ferse und Zehe, rein weiß, wollene Seconds, Größen 4 bis 6½ — zu nur **59c**

$3 Merino oder Wolle finished Union Suits für Kinder; schwer gerippt; gute Winterschwere, alle Größen für Knaben und Mädchen — zu nur **$1.98**

$1 Leibchen u. Beinkleider f. Kinder, schwere fließgefütt. Baumwolle, rein weiß, hoher Hals, lange Aermel-Leibchen, knöchellange Hosen, Gr. bis 16 J., zu... **75c**

$2.50 Muster Union-Suits für Damen, — schwere fließgefütt. Baumwolle, ganz weiß, **$1.69**

$2.50 Union-Suits für Kinder, schwere Baumwolle, gerippt und glatt, fließgefüttert, naturgrau, lohfarbig u. weiß, alle Größen, Mädchen bis 12 u. Knaben bis 16 Jahre, **$1.69**

$3 Muster Merino Hemden und Beinkleider f. Männer, schwer gerippt, naturgrau, unvollständige Größen, zu **$1.98**

$3 Wolle Proceß Union-Suits für Männer, schwer u. warm, naturgrau, Größen nicht vollständig, zu **$1.98**

$1.75, $2.00 reine Fadenseide Strümpfe für Damen, halb-fashioned, mit Naht am Bein hinauf und mit nahtlosem Fuß, spliced Ferse — Seconds, nur in schwarz, zu **98c**

$4 Muster Merino Union-Suits für Männer, schwer gerippt, gute Winterschwere, fließgefütterte Rückseite, alle Größen, zu **$2.69**

$4 Union-Suits für Damen, rahmfarbig, weich und warm, niedr. Hals, keine Aermel, knöchellänge, reguläre u. Extragrößen, zu **$2.69**

$5 u. $5.50 wollgemischte Union-Suits für Männer, schwer gerippt, — weich und warm; naturgrau; in allen Größen, zu **$3.69**

$5 Merino Union Suits für Damen, fein gerippt, rahmfarbig, hübsch garniert, alle Größen, morgen zu **$3.69**

Türkische Handtücher
Zu weniger als ½ des wirklichen Wertes.
Seconds der allerbesten türkischen Handtücher, die in Amerika gemacht werden. Sie haben fancy Jacquard Borders und Checks, in vier große Partien für schnellen Verkauf eingeteilt:
Keine Post- oder Telephon-Bestellung., nichts C. O. D.
Werte bis $1.00 **45c** — Werte bis $1.50 **75c**
Werte bis $1.25 **55c** — Werte bis $2.00 **95c**

Hohlgesäumte, nahtlose Bed Sheets
Keine Post- oder Telephon-Bestellungen; nichts C. O. D. gesandt.
Leinen appretiert, Größe 81x90, $3 Werte. Nur 12 an jeden Käufer; alle perfekt; eine wunderbare gelderſparende Gelegenheit. Jedes Bettuch ist perfekt, das Stück........ **$1.98**

36zöllige Jacquard und bedruckte
Tussah Seidenstoffe
Werte aufwärts bis zu $2.00 die Yard
Dies sind besonders feine Seide- und Baumwolle-Stoffe, und sie sind in großer Nachfrage zu ihren regulären Marktpreisen, aber zu diesen Preisherabsetzungen — zu diesen lächerlich niedrigen Preisen — wird ein noch nie dagewesener Andrang nach denselben sein, Yard **67c**

Basement Cafeteria—Lunch zu niedrigsten Preisen.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"
225 W. Washington St.

Preis jeder Nummer .... 2 Cents
Per Post in den Ver. Staaten und Canada außerhalb Chicagos .... $5.00 für ein Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" .... $7.00 für ein Jahr
„Sonntagpost" allein nach Canada .... $2.50 für ein Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer .... 5 Cents

„Abendpost"-Gebäude, Nr. 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago Telephone: Franklin 5900 Illinois

Price per Copy .... 2 Cents
"Abendpost" by mail, in the United States and Canada, outside of Chicago, per year $5.00
Including "Sonntagpost" per year $7.00
"Sonntagpost" only, to Canada, per year $2.50
Price per "Sonntagpost" .... 5 Cents
Entered as Second Class Matter September 9, 1889, at the Postoffice at Chicago, Illinois, under Act of March 3, 1879.

32. Jahrgang. — Nr. 257.

"For Governor" — —?

In der Vorwahlenkampagne wurden von gewisser Seite alle diejenigen, die für die „Thompson-Kandidaten" stimmen würden, von vornherein als „disloyal" oder „discontented" bezeichnet, — unloyaler und „bolschewistischer" Gesinnung beschuldigt, oder verdächtigt. Das sollte abschrecken, blieb jedoch wirkungslos, oder bewirkte das Gegenteil: In Chicago und Cook County, wo man die feindlichen Brüder am besten kennt, siegte das gesamte Thompson-Ticket, mit einer einzigen Ausnahme, mit großen Mehrheiten.

Diese Mehrheiten wurden zum Teil überstimmt durch die Mehrheiten, welche die Kandidaten der anderen republikanischen Fraktion „im Staate" erzielten, so daß das Ergebnis der Stimmenzählung ein „gemischtes Ticket" erwarten ließ.

Das Ergebnis der Zählung wurde von den zuständigen demokratischen und damit vermutlich unparteiischen Behörden nachgeprüft und für richtig befunden, und die Namen der, nach Maßgabe der Zählung siegreichen Kandidaten wurden als die der rechtmäßig erwählten Kandidaten der republikanischen Partei für die betreffenden Aemter bezeichnet und als solche auf den Stimmzettel für die Wahl am 2. November gestellt. Ihre in der Vorwahl geschlagenen Gegner verzichteten auf Proteste, erklärten sich mit dem Ergebnis der Vorwahl zufrieden und versprachen dem republikanischen Ticket, wie es auf dem Ballot erscheint, ihre Unterstützung. Selbst der Vize-Governor Oglesby, der sich um die Governorsnomination beworben und mit gutem Grunde Hoffnung darauf gemacht hatte, kam für seinen ehemaligen Gegner heraus. Er zeigte sich, wie die anderen, loyal — loyal gegenüber der republikanischen Partei und dem Grundgedanken, auf dem unser ganzes politisches System aufgebaut ist: die Mehrheit entscheidet.

Von jener Seite aber, die in der Vorwahlkampagne sich's herausnahm, alle, die etwa nicht nach ihrem Wunsch und Willen stimmen würden, als „unloyal" und „bolschewistisch gesinnt" zu verdächtigen, wurde nun für die Hauptwahl der Ruf: „Schwindel und Betrug" erhoben. Nicht gegen das ganze republikanische Staatsticket, sondern nur gegen einen Teil. Es wurde nicht behauptet, daß in der Vorwahl allgemein Schwindel und Betrug geübt worden seien, sondern nur, daß einige der Nominationen durch Schwindel und Betrug erlangt wurden — vorzugsweise die Len Smalls für das Governorsamt. Und wie in der Vorwahlkampagne sucht man jetzt wieder die Aengstlicheren und diejenigen, die besonderes Gewicht darauf legen, in guter Gesellschaft gefunden zu werden, einzuschüchtern und zu gewinnen durch eine Kampagne der Verdächtigung und Verhetzung. Nur daß man diesmal nicht von „unloyalen" und „bolschewistischen" Elementen spricht, sondern behauptet, die Nomination Smalls sei gesetzlosen farbigen und anderen gemeingefährlichen Elementen zu danken, und sagt, seine Erwählung würde eine Herrschaft dieser Elemente in Stadt und Staat bedeuten.

* * *

Man betreibt wiederum eine Kampagne der Verdächtigung und Verhetzung angeblich und anscheinend und wohl auch wirklich, im Interesse von James Hamilton Lewis, dem demokratischen Kandidaten für das Gouverneursamt: Stimmen für Senator Lewis zu gewinnen und ihm den Sieg zu sichern.

Man hat nichts gelernt aus der Erfahrung, die man in der Vorwahl machen mußte. Hat nicht einsehen lernen, daß das große denkende Publikum der ewigen Verhetzung und Verdächtigung überdrüssig und müde ist. Man sieht in der Politik ein Geschäft und will sie als Geschäft betreiben, mißachtet aber völlig das von der Geschäftswelt im allgemeinen längst als durchaus wahr anerkannte und allgemein befolgte Wort: „A knock is a boost".

Der gute Geschäftsmann wird sich hüten, der Kundschaft gegenüber seinen Wettbewerber zu schmähen, zu verdächtigen und zu beschuldigen. Er wird, wenn die Sprache auf jenen kommt, erklären, „von ihm weiß ich nichts und was er tut, kümmert mich wenig", und sich darauf beschränken, seine Waren anzupreisen, seine Geschäftsführung zu erklären und in möglichst gutes Licht zu stellen.

Der Politiker sollte es ebenso machen. Der gute Politiker macht es so. Wer Erfolg haben will, muß es so halten. In der Politik, wie in jedem anderen Geschäft. Denn das Publikum ist nicht mehr naiv gläubig, sondern mißtrauisch und geneigt, hinter der Schmähung und Verdächtigung Angst zu sehen. Und warum Angst, wenn das Gewissen rein ist?

Es besteht die Gefahr, daß die Geschichte sich wiederholen, dieselbe Ursache dieselbe Wirkung haben und wiederum ein guter Mann ein Opfer von Haß und Schmähsucht und verkehrter Kampagnepolitik werden wird — wie's ja in der Vorwahl so manchem guten Manne geschah.

Es mag ja sein, daß anderswo Bürger und Bürgerinnen in größerer Zahl sich durch das Gezeter über Schwindel und Betrug und den „farbigen" Popanz schrecken lassen mögen — hier in Chicago dürften solcher nur sehr wenige zu finden sein. Hier glaubt man, seine Pappenheimer zu kennen, mag man hinter der Verdächtigung etwas ganz anderes suchen und sehen. Hier besteht die Gefahr, daß Herrn James H. Lewis durch die Art der Kampagne, die für ihn gemacht wird und zu der er sich bestimmen ließ, viele Stimmen verloren gehen, die ihm ohnedem sicher gewesen wären.

Der frühere Senator Lewis ist nicht nur der glänzende Redner, als den ihn jedermann kennt, er ist auch ein sehr fähiger und weitsichtiger, ein erfahrener und grundsatztreuer Staatsmann. Er hat sich in der schweren Kriegszeit frei gehalten von Hysterie und allezeit gerecht gezeigt; und loyal und ehrlich gegenüber Freund und Feind.

James Hamilton Lewis hat, so will es scheinen, nichts zu fürchten, nichts zu bemänteln. Er hätte es guten Mutes wagen dürfen, auf Grund seines „Rekords", vor die Wählerschaft zu treten und ihre Stimmen für sich als Kandidaten für das Governorsamt zu fordern, und hätte dabei gute Aussicht gehabt, nicht nur die Stimmen aller Demokraten und bis vor kurzem gewesenen Demokraten zu erhalten, sondern auch die Stimmen vieler Republikaner.

Einzig und allein nach seinem „Rekord" sollte er auch jetzt noch beurteilt werden. Der einsichtige Bürger sollte des bekannten Wortes „politics make strange bedfellows" eingedenk sein und sich durch die zeitweiligen „Schlafgenossen" der Kandidaten nicht schrecken lassen.

Die intelligenten Wähler sollten und werden voraussichtlich in der Governorswahl für denjenigen Kandidaten — Len Small oder James Hamilton Lewis — stimmen, der den besten Rekord aufzuweisen hat, nach Maßgabe seiner früheren Haltung und Leistungen, seines Wesens und seiner Art der für das Amt Befähigste erscheint.

Oesterreich und der Anschluß an Bayern.

Deutschösterreich in seiner heutigen Gestalt ist ein lebensunfähiges Monstrum. Jeder einigermaßen vernunftbegabte Mensch, der auch nur teilweisen Einblick in die dortigen Verhältnisse hatte, hätte das den einzig auf Kühlung ihrer Rache bedachten „Staatsmännern" der Friedenskonferenz von vornherein sagen können. Man hat es ihnen auch gesagt. Aber die Herren um die grünen Tische in Paris, Versailles und St. Germain waren so furchtbar klug, daß sie alles besser wußten und auf die Warnungen pfiffen. Heute weiß man, daß Clemenceaus wuchtige Persönlichkeit die anderen Teilnehmer an den Friedensberatungen ganz in den Hintergrund drängte, daß er sie förmlich hypnotisierte und alles bei ihnen durchsetzte, was nur menschenmöglich war. Das Einzige, was er nicht erreichte, war die sofortige Abtretung des gesamten linken Rheinufers. Das war den Briten doch zu starker Tobak, und Clemenceau biß da auf Granit. In allem Uebrigen erhielt er, was er wollte.

Und was wollte er? Vor allen Dingen ein ohnmächtiges Deutschland, das sich nicht erlauben konnte, wider den französischen Stachel zu löcken, wenn dieser schmerzte. Deutschland mußte physisch und moralisch geschwächt werden, bis es zerbrach, bis es sich in seine Bestandteile auflöste. Denn nur ein in Atome zersplittertes Deutschland gewährte Frankreich Sicherheit auf den dauernden Bestand seiner mit fremder Hilfe errungenen Vorherrschaft auf dem europäischen Kontinent. Als daher Deutschösterreich nach der Loslösung der slawischen Teile des alten Habsburgerstaates noch während der Friedensverhandlungen Miene machte, sich dem Deutschen Reiche anzuschließen, da fuhr der Tiger Clemenceau dazwischen und verbot den Oesterreichern die Ausübung des kurz vorher von anderen Teilnehmern am Friedensrat feierlich verkündeten Selbstbestimmungsrechts und setzte es durch, daß dem Frieden von St. Germain ein Verbot des Anschlusses Oesterreichs an Deutschland und dem Frieden von Versailles ein Verbot der Aufnahme Oesterreichs ins Deutsche Reich ohne ausdrückliche Genehmigung des Völkerbundes eingefügt wurde. Das geschah, trotzdem jenen großen „Staatsmännern" der untrügliche Nachweis geliefert wurde, daß die österreichische Republik, auf sich allein angewiesen, nicht lebensfähig sei.

Ein Jahr verging seit dem Frieden von St. Germain, und diese kurze Frist genügte, um die unglückliche Republik an den Rand des wirtschaftlichen Bankerotts zu bringen. Da sie aber leben muß, wenn sie nicht eine leichte Beute ihrer slawischen, ungarischen und italienischen Nachbarn werden will, so will man nun in Oesterreich trotz des Friedensvertrages von St. Germain eine Volksabstimmung darüber vornehmen, ob man sich Deutschland anschließen soll oder nicht. Das Ergebnis der Abstimmung kann nicht zweifelhaft sein. Sie wird eine überwältigende Mehrheit zu Gunsten des Anschlusses ergeben. Praktischen Wert hat sie jedoch vor der Hand nicht. Denn Frankreich denkt gar nicht daran, seine Zustimmung dazu zu geben. Dazu hat es noch viel zu große Angst vor Deutschland. Und ohne ausdrückliche Erlaubnis Frankreichs darf Deutschland die Einverleibung Oesterreichs nicht vornehmen.

Man glaubt nun aber in Wien einen Ausweg aus dem Dilemma gefunden zu haben, bei dem man den Preußenhaß der Franzosen und deren Bestreben, zwischen Nord- und Süddeutschland einen Keil zu treiben, schlau in Rechnung zieht. Man will sich nämlich Deutschland nicht als selbständiger Bundesstaat anschließen, sondern sich Bayern einverleiben lassen. Im Grunde genommen ist beides natürlich dasselbe. Aber man glaubt, daß man den Franzosen, die von einem starken Bayern eine entsprechende Schwächung Preußens, und damit der deutschen Republik im Ganzen, erhoffen mögen, die Erlaubnis zum Anschluß an Bayern leichter abringen kann. Der Gedanke — er hat seinen Ursprung in dem Bayern benachbarten und eng verwandten Tirol, das unter den neuen Verhältnissen ganz besonders schwer zu leiden hat — ist nicht übel. Aber die Franzosen werden auf diesen Leim kaum kriechen. Sie werden auf ihrem Schein so lange bestehen, bis der Weg der Weltgeschichte wieder eine andere Wendung nimmt. Was freilich inzwischen aus dem armen Oesterreich werden soll, das wissen die Götter.

Amerikanische Preßestimmen

Der Zolltarif wieder in der Politik.

Die amerikanischen Farmer fürchten den ausländischen Wettbewerb und beginnen laut nach Zollschutz zu schreien; darum sind die republikanischen Blätter eifrig damit beschäftigt, sie für ihre Partei zu gewinnen. „Ein republikanisches Votum wird die Farmer retten", sagt der „Idaho Statesman" (Rep.), und andere Blätter glauben, daß ausländische Wolle, Weizen, Holz und selbst Schweine und Baumwolle nur durch den von dem republikanischen Kandidaten versprochenen höheren Zolltarif aus einem ernsten Wettbewerb mit den amerikanischen Farmprodukten herausgehalten werden können. Demokratische Schriftleiter stauben ihre alten Argumente gegen hohe Zölle ab und fügen denselben die neue Behauptung hinzu, daß die europäischen Schuldner ihre Schulden an die Vereinigten Staaten hauptsächlich in Waren bezahlen könnten, welche nicht durch eine Zollmauer ausgeschlossen werden sollten.

Sowohl demokratische als auch republikanische Beobachter sind in den neulich im "solid South" abgehaltenen Tarifkongreß interessiert, welcher den Zweck verfolgte, Gesetzgebung zu besserem Schutz der südlichen Staaten gegen den Wettbewerb des Auslandes zu fördern.

Eine typische Darlegung der republikanischen Forderung eines „Schutzzolles für die Farmer" wird von dem „Lexington Leader" (Rep.) gegeben, welcher sagt:

„Von nun an werden die Farmer dieses Landes gezwungen sein, mit den ungeheuren Weizenfeldern und fleischerzeugenden Gebieten von Kanada und Südamerika in Wettbewerb zu treten. Billigeres Getreide, billigeres Fleisch, billigere Häute werden unter den Freihandelsideen der demokratischen Staatsmänner in immer wachsenden Mengen an unsere Küsten gebracht werden. Selbstverständlich sollten diese Erzeugnisse, die Früchte billiger Arbeitskräfte und billigen Landes, einen Teil der Steuern tragen, welche nun direkt auf dem amerikanischen Farmer und dem amerikanischen Arbeiter lasten. Unter einer republikanischen Administration werden Anstrengungen gemacht werden, die gebührende Steuer und gleichzeitig den Zollschutz aufzuerlegen."

Auf solche Argumente antwortet mit anderen demokratischen Zeitungen das „Mobile Register" (Dem.):

„Der Hochschutzzoll ist selbstsüchtig und kurzsichtig. Er berücksichtigt nicht die Tatsache, daß dieses Land im Ueberschuß produziert, und daß dieser Ueberschuß an Ausländer verkauft werden muß. Nun ist es ein wohlbekanntes ökonomisches Gesetz, daß Einkäufe mit Waren bezahlt werden; daß also Käufer auch Verkäufer sein müssen. Senator Hardings Platform würde, bis ins Extrem durchgeführt, den Ausländern das Privilegium entreißen, in unseren Märkten zu verkaufen, und sie in demselben Maße der Kaufkraft berauben."

Es ist bemerkenswert, daß in diesen Diskussionen Argumente für den Zollschutz anderer Industrien fast gänzlich fehlen. Einige Blätter, wie der „New York Call" (Soz.) aber sehen in der Forderung des Zollschutzes für die Farmer ein verhülltes Verlangen der Industriellen nach Hochzöllen. Der „Call" meint:

„Wer heute das Hochzoll-Dogma verteidigt, handelt gegen die Lehren der Geschichte. Gleich anderen ‚Issues' in der kapitalistischen Politik hat auch dieses nicht mehr Inhalt als ein Ballon, aus dem die Luft entwichen ist."

Die „Burlington (Vt.) Free Preß" (Rep.) weist auf die große Einfuhr von kanadischem Weizen als eine harte Lehre für den amerikanischen Ackerbauer hin und sieht in der Zollschutzfrage das zweite große Issue des Wahlkampfes, bei welchem England ebenfalls im Vordergrunde steht.

Eine Anzahl von Leitartiklern weist auf die Behauptung der Protektionisten hin, daß es bei der Herabsetzung der Ozean-Frachtraten und der Erhöhung der Eisenbahn-Frachtraten billiger wäre, ausländische Waren einzuführen als amerikanische Erzeugnisse mit der Bahn zum Markte zu befördern. Darauf entgegnen die „Dallas News" (Unabh. Dem.), daß „nur ein kleiner Teil unserer Märkte an der Küste liegt", und daß daher dieses Argument wenig Beweiskraft habe.

Das „Louisville Courier-Journal" (Dem.) weist darauf hin, daß die Farmer in Saskatchewan die kanadische Hochzollpolitik bekämpfen, und betrachten dies als eine gute Lehre für die amerikanischen Erzeuger.

Andere Uebel des Hochzolls zählt der „Oklahoma City Oklahoman" (Dem.) auf:

„Ein hoher Zoll würde die Einfuhr von fremden Erzeugnissen verhindern, mit welchen unsere Schuldner ihre Rechnungen bezahlen müssen. Auf diese Weise würde er die Wechselrate erhöhen, welche bereits weit über dem Normalen zugunsten Amerikas steht, und dies würde den Verkauf amerikanischer Waren im Auslande noch erschweren. Ein hoher Zoll würde daher einen Verlust für den amerikanischen Auslandshandel bedeuten, während gleichzeitig der Tag hinausgeschoben werden würde, an welchem die Schulden an die Ver. Staaten bezahlt werden sollen."

Die „Baltimore Sun" (Unabh. Dem.) bemerkt: „Der Kampf um niedrigere Preise ist noch nicht gewonnen", und macht es klar, daß Senator Hardings Anregung, Europas Schuld an die Ver. Staaten lieber zu löschen, als durch Waren bezahlen zu lassen, eine ernste Gefahr für den amerikanischen Verbraucher bildet.

Der „San Antonio Expreß" (Unabh. Dem.) ist eines der wenigen demokratischen Blätter, welche für den Zollschutz eintreten. Er sieht in der Erhöhung der Zölle ein Mittel, die Einkommen- und Profitsteuern herabzusetzen und die amerikanischen Produzenten und Arbeiter vor ausländischem Wettbewerb zu schützen.

Die „Rocky Mountain News" (Unabh.) weisen auf das wachsende Interesse am Zollschutz im Süden hin und folgern daraus, daß die wirtschaftlichen Notwendigkeiten den "solid South" in naher Zukunft zerstückeln mögen, weil die demokratische Partei auf das Prinzip des Freihandels verpflichtet sei, und stellen die Frage:

„Wird der Süden eine Reform von innen heraus herbeiführen oder wird er seine wirtschaftlichen Erfordernisse über sein Vorurteil stellen und sich eine anderen Partei anschließen, welche den Schutz der amerikanischen Industrie zu einem ihrer Grundsteine gemacht hat?"

Aus der Slowakei. Mit schmerzlicher Offenheit erklärte ein in der Slowakei wirkender tschechischer Staatsbeamter in der „Nar. Pol.", daß die Republik langsam die Slowakei verliere, da die tschechisch-slowakische Brüderschaft ernstlich reiße. „Das Werk der Zerstörung," schreibt der Beamte, „ist schon so weit fortgeschritten, daß wir heute auf einem uns fremden, feindlichen Boden, ohne Vertrauen, ohne Autorität und auch verlassen vom Volke stehen. Nach zweijähriger Dauer der befreiten Slowakei ist dies ein beklagenswertes Ergebnis unserer nationalen Bilanz, unserer tschechischen Güte, die nicht aufzustampfen und zu befehlen versteht. Wir vermögen nicht zu regieren und dadurch verlieren wir an Wert in den Augen der Magyaren und verlieren die Achtung des Volkes, dessen Glaube an die starken Brüder vollkommen verschwunden ist. Wir sind sozusagen der ganzen Slowakei entfremdet und vornehmlich dem slowakischen Osten sind wir vollkommen Fremdling geworden" .... Das Prager „Tablatt„ meint dazu: „Die Slowakei ist nicht das einzige Gebiet, in dem sich Unfähigkeit und böser Wille spiegelt, wir sehen ihn in gleicher Weise in den deutschen Gebieten, von Hultschin gar nicht zu sprechen.'

Körner und Spreu.

Kein Tagedieb wird überdrüssig
Sich abzuhasten um ein Nichts:
Sie geh'n ein ganzes Leben müßig —
In' Schweiße ihres Angesichts.
Blumenthal.

Vor dem Kriminalgericht stehen seit Wochen lange Reihen von Automobilen. Man könnte fast vermuten, daß die Gerichtsbeamten und Anwälte sich großen Wohlstandes erfreuen.

*

Ein Blick in den Gerichtssaal, wo der Mordprozeß Wanderer verhandelt wird, belehrt einen bald eines Besseren. Da sitzen feine Damen in kostbaren Pelzen und mit Perlen und Diamanten behangen, die sich nichts von den Sensationen eines solch interessanten Dramas entgehen lassen wollen.

*

Jedes Theater könnte mit dem Besuch zufrieden sein, wie ihn der Gerichtssaal während einer solchen Verhandlung aufweist: die Bänke sind bis aufs letzte Plätzchen gefüllt, mehrere Reihen tief stehen die „court fans" stundenlang, oft warten hundert und mehr Neugierige vor der Türe. Vielleicht bekommt man doch etwas zu hören, was die gesitteten Zeitungen nicht zu schreiben wagen. Jedenfalls gewährt ein Mordprozeß das angenehme Gruseln, daß es sich da um Leben und Tod eines Menschen handelt.

*

Nicht alle Zuschauer sind völlig zwecklos bei der Verhandlung erschienen. Manche machen den Eindruck, als wollten sie sich auf künftigen Gerichtsbesuch vorbereiten, bei dem sie die Hauptrolle spielen dürften.

*

Aber die erwähnten Damen in Pelzen und Diamanten finden auch ohne einen praktischen Zweck die Sache ganz amüsant. Mein Gott, was soll man denn tun, wenn man nicht gerade mit gesellschaftlichen Funktionen oder sonstigen Vergnügungen beschäftigt ist? So ein Mörder ist immerhin eine interessantere Person als die faden Gesellschaftslöwen, die sich mit Komplimenten abquälen.

*

Und schließlich muß man doch überall dabei sein.

Bedenklicher Irrtum.

Sechs Springfielder „Hello"-Mädchen sind gefährlich erkrankt, weil sie beim Kochen statt Mehl Insektenpulver verwendeten. Natürlich, wenn sie beim Kochen ebenso aufmerksam sind wie am Schaltbrett...

*

Eine glückliche Wendung.

Unlängst erschien in Tagesblättern in Kansas ein Interview mit Robert W. Patton, welcher den sehnlichen Wunsch äußerte, den Winter in einem warm geheizten Gefängnisse zubringen zu dürfen. Diese Zeitungsnotiz führte zu seiner Auffindung durch Verwandte, welche ihn zwecks einer Erbschaft von $30,000 suchten, die ihm vor einiger Zeit zugefallen war. Herr Patton wird nun ein etwas gemütlicheres Winterquartier beziehen können.

Blinde Liebe.

In Atlanta, Ga., spielte sich neulich ein Liebesdrama unter Blinden ab. Der blinde Sam Stewart liebte das blinde Weib des blinden Martin Strone, der sich durch Verkauf von Büchelchen ernährt. Unromantische Nachbarn machten den Ehemann auf seinen Rivalen aufmerksam und als er diesen bei der Heimkehr von seinem Tagewerke in seinem Hause fand, schlug er auf ihn ein. Ein wütender Kampf mit Stuhlbeinen und Hausgeräten folgte, bis Strones Heim in einen Trümmerhaufen verwandelt worden war.

Da kein Augenzeuge bei dem Kampfe der Rivalen vorhanden war, kam Stewart mit einer leichten Strafe von einem Tage Gefängnis davon.

Aus den „Fliegenden Blättern".

Festspiele 1920.

Engländer: „Können Sie mir saken, bitte, uo sein die Festspiele von Uagnermeister Richard?"

Studentenpolitik.

„Und wie denkst Du Dir den Wiederaufbau, lieber Neffe?" — „Hm, könntest Du mir vielleicht fünfhundert Mark pumpen?"

Naive Hoffnung.

Gefängnisaufseher: „Was gibt's?" Polizist (atemlos): „Der Arrestant, den ich hier abliefern sollte, hat unterwegs Reißaus genommen — ist er noch nicht hier?"

Macht der Gewohnheit.

Scharfrichter (früher Friseur, zum Delinquenten während des Köpfens): „Wie geht 's Messer?"

Aus einem Bericht.

Daß die Obstbäume an der Chaussee der Gemeinde nicht den geringsten Ertrag liefern, ist absolut nicht zu verwundern, da das Obst infolge Saumseligkeit der Behörde immer erst gepflückt wird, wenn es längst gestohlen ist.

Weh!

(Aus dem „Vademekum für Juristen".)

Ein Jüngling wollte verreisen,
Drum wandelt er mit leisen
Schritten zur Polizei,
Man sagt, er solle beweisen,
Daß er geboren sei.

Der Jüngling geht zum Beamten
(In seinem Röcklein sammten)
Des bürgerlichen Stands,
Der findet in den verdammten
Registern keinen Hans.

Dem Jüngling voll Verzweifeln
Die Tränen niederträufeln,
In seinem Wahnsinn hell
Geritten von allen Teufeln,
Ermordet er sich schnell.

*** Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".**

Deutschland, wie es ist.

Licht- und Schattenbilder aus bewegter Zeit.

Von Otto Marx.

Copyright 1919 by the Abendpost Co., Chicago, Ill.

Berlin, 4. Oktober 1920.

In Braunschweig tagen die deutschen Pazifisten. Noch niemals haben sich auf einem kleinen Erdenfleck aufrichtiger gesinnte Friedensfreunde zusammengefunden als bei der braunschweiger Tagung. Und das zu einer Zeit, da die harten Bedingungen des sogenannten Versailler Friedens, die fortgesetzten Bedrohungen der Pariser chauvinistischen Presse, das gen Himmel stinkende Unrecht von Eupen und Malmedy und vieles andere die Deutschen täglich fühlen lassen, wie weit die Welt noch von wahrer Völkerverständigung entfernt ist. Dennoch hat die braunschweiger Tagung eine weit über Deutschland hinausragende Bedeutung, denn allen Feinden Deutschlands und auch den wenigen, ach so wenigen neutralen Freunden dieses Landes muß es, wenn sie sich mit der Tagesordnung des Pazifistenkongresses zu Braunschweig auch nur etwas befaßt haben, klar werden, daß sich aus dem alten imperialistischen, militaristischen Deutschland ein neues herauszulösen beginnt, ein Deutschland, das aufrichtig den Weg zu einer friedlichen Gemeinschaft der Völker sucht.

Wahrlich es stünde heute besser um Deutschland, wenn seine amtliche Politik schon vor dem Kriege die Arbeit seiner Pazifisten besser gewürdigt hätte. Es stünde auch um das Ansehen der Deutschen im Auslande und besonders derer deutscher Abstammung in Amerika besser,, wenn dem Deutschtum in seiner Bindestrichpresse weniger Kriegervereinsartikel herübergeschickt würden und dafür mehr nackte Wahrheiten über das heutige Deutschland ohne sentimentale Saucen serviert würden. Derartige Spaltenfüllereien helfen Deutschland sehr wenig, sie erwecken falsche Vorstellungen vom eigentlichen Wesen der Deutschen, die heute in der weitaus größten Mehrzahl nur einen Wunsch kennen: Frieden, Ruhe und ehrliche Arbeit!

Die Braunschweiger Tagung wandte sich in der Hauptsache ganz dem Problem des Völkerbundes zu, und hiermit beginnen die deutschen Vorkämpfer für den Weltfrieden ihre praktische Arbeit. Die deutschen Pazifisten sind durchweg davon überzeugt, daß der Völkerbund des Versailler Vertrags himmelweit von einer richtigen Verbrüderung der Völker entfernt ist. Darüber kann kein Zweifel herrschen. Führende Männer wie Professor Walter Schücking, Graf Harry Keßler und Helmuth von Gerlach haben seit Veröffentlichung des Friedensvertrages von Versailles Kritik, scharfe Kritik am dort fabrizierten Völkerbund geübt, der weiter nichts ist, als eine Allianz gegen Deutschland. Graf Keßler will den Versailler Völkerbund um- und ausbauen; er will aus ihm einen „Weltrat der Völker" neu gestalten. Dieser „Weltrat" soll nicht mehr aus den Vertretern der einzelnen Regierungen bestehen, Graf Keßler bezeichnet sie mit Recht als Vertreter einer verbrauchten Staatsorganisation. Er will in den „Weltrat" Mitglieder geistiger, wissenschaftlicher Berufsvereinigungen, Verbände von Genossenschaften und Gewerkschaften hineinbringen. In ihm sollen der Finanzmann, der Bergarbeiter, der Fabrikant wie der Fabrikarbeiter, der Künstler und der Zeitungsmann, der Volkserzieher und der Landwirt Sitz und Stimme haben. Keine Perücken, keine Berufspolitiker. Und da alle bisherigen Differenzen der Völker letzten Endes ihren Ausgangspunkt von den Sorgen und Kämpfen um die Probleme des Rohstoffbesitzes, der Rohstoffverteilung, der Produktion und ihres Absatzes nahmen, muß nach Keßler der „Weltrat" dafür sorgen, daß die Weltproduktion und ihre Verteilung unter allen Völkern gerecht gehandhabt wird. Nicht weniger bedeutungsvoll ist es auch, was Graf Keßler dem Völkerrat in ethischer Beziehung aufzugeben gedenkt. Er verlangt, daß die großen wissenschaftlichen Organisationen und Gemeinschaften zur Mitbestimmung herangezogen werden bei allen das Glück, die Schaffenskraft und die Freiheit des Menschen oder einzelner menschlicher Gemeinschaften betreffenden Entscheidungen. Vielleicht wird es noch lange dauern, ehe sich die Träume vom wahren Völkerbund, die gerade in Deutschland am reinsten geträumt und gedacht werden, verwirklichen. Vielleicht sind, so fürchte ich, die Zeiten der Macht- und Schwertpolitik noch lange nicht vorüber. Aber vor dem Antlitz der Geschichte und der Menschheit wird es für das besiegte deutsche Volk nie eine Schande, sondern eine Ehre sein, daß es nach seiner großen körperlichen Niederlage, nachdem die ganze Welt es getreten und so endlich zu Fall gebracht hat, seine besten und reinsten Geister nicht an der „Revanche", sondern am Frieden und am Glück der ganzen Menschheit arbeiten läßt.

* * *

Vorige Woche war ich nach 30 Jahren wieder zum ersten Male in Dresden. Das alte liebe Dresden, für mich ist es immer noch die liebenswürdigste Stadt Deutschlands. Eine Oase der Schönheit im sonst nüchternen Sachsen. Nach München die Kunststadt par Excellence. Hier in Berlin zeigt sich die Kunst aufdringlich, schreiend; in Dresden schreitet sie immer noch als würdige Priesterin gemessen einher. Hier traf ich auch meinen alten Freund Karl Witt wieder, mit dem ich bereits 1895 auf den weltbedeutenden Brettern des Germania-Theaters in St. Louis gestanden habe, damals ein schmächtiger Jüngling, der seine Naturburschen flott und liebenswürdig herunterspielte, ist er heute der würdige Herr Direktor des Residenztheaters in Dresden, der sich nicht nur bei seinem großen Personal der größten Beliebtheit erfreut, sondern sich im Laufe der Jahre, in denen er das Direktionsszepter am Residenztheater in der Zirkusstraße schwingt, sich zu einem der geachtetsten Direktoren Deutschlands heraufgearbeitet hat. Da er auch heute noch eine Menge Freunde in Chicago besitzt, bat er mich, ihnen durch die Spalten der „Abendpost" seine besten Grüße zu übermitteln. Direktor Witt trägt sich mit dem Gedanken, in absehbarer Zeit mit einem Operettenensemble zu Ihnen herüber zu kommen. Dann besuchte ich auch die Staatsoper in Dresden. Immer noch eins der tonangebenden Institute Deutschlands. Auch dort ist seit dem Ausbruch der Revolution manches anders geworden. Nicht besser, aber anders. Früher unter dem kunstsinnigen Intendanten der Dresdener Hofoper Grafen Seebach wurde den Dresdenern bessere und vor allem wohlfeilere Kunst serviert. Da kam der 9. November 1918. Eine Handvoll Matrosen, die von Kiel, dem Stammsitz der Revolution, nach Dresden gekommen waren, brachten auch hier den Thron ins Wanken. Unter den zweiundzwanzig herrschenden Fürsten, die gezwungen waren, beim Anblick der damals überall flatternden roten Fahnen ihre Kronen und Krönchen ins Kommödchen zu legen, befand sich auch König Friedrich August von Sachsen. Sonst ein lieber Kerl, im Freundeskreis ein trefflicher Zechgenosse, der erklärte Liebling der Leipziger Kommersstudenten, dem Krieg eher abals zugeneigt. Am Abend des Ausbruches der Revolution, so erzählt mir ein Freund in Dresden, wird im Hoftheater „Der Raub der Sabinerinnen" gegeben. Der König hatte es sich in Kopf gesetzt, an jenem Abend in sein Hoftheater zu fahren. Man beschwor ihn, es zu unterlassen. „Macht nichts, ich gäh in den „Raub der Sabinerinnen". Der junge Kammerherr von der Gablentz, zum künftigen Intendanten als Nachfolger des amtsmüden Intendanten von Seebach ausersehen, eilt von diesem abgesandt zum König:

„Majestät werden unterwegs vom Volk belästigt werden. Der Pöbel johlt und tobt."

„Das gloob ich nich. Ich hab den Leiten nischt getan. Ich bin bobulär. Ich gäh in den „Raub der Sabinerinnen."

„Majestät, Excelenz Graf Seebach haben mich hierhergeschickt, Eure Majestät zu bitten, von der Fahrt ins Theater abzusehen."

„Ach Herr Jemmerich! Der Seebach! Was versteht denn der lange Lulatsch von Bolitik. Ich gäh in den „Raub der Sabinerinnen".

In diesem Augenblick tackte ein Maschinengewehr los, das von aufständischen Soldaten auf die Brühl'sche Terasse gebracht worden war und dort von ihnen ausprobiert wurde. Das Geräusch wirkte bestimmender auf den „kuten Gönig" als die Ueberredungskünste des Herrn v. d. Gablentz. „S. M." befahlen den Hofwagen zum Schauspiel abzubestellen. Wenige Minuten später nahte sich die Abordnung, die seine Abdankung verlangte und der er die inzwischen historisch gewordenen Worte zurief:

„Dann macht Eich Eiren Dreck alleene."

Und in der Nacht darauf schlief Friedrich August von Sachsen bereits auf seinem Schloß Sybillenort. Wo es sich, wie ich mich durch Augenschein selbst überzeugen durfte, übrigens auch ganz angenehm leben läßt. Schade um den guten Friedrich August. Er war keine markannte Persönlichkeit, aber ein guter Kerl. Wenn man auf die Könige dasselbe anwenden darf, wie auf die Frauen, daß die die besten sind, von denen man am wenigsten spricht, so gehörte Friedrich August gewiß zu den besten. Man redete über ihn nur viel zur Zeit, als seine Gattin Louise sich von ihm trennte, um einem Giron und später verschiedenen anderen zu folgen; und gerade in dieser für ihn gewiß fürchterlichen Zeit hat sich Friedrich August wie ein richtiger Edelmann benommen. Der Schmutz, mit dem sie das Wettiner Wappen bewarf, konnte nicht an ihn heran. Es ist in Dresden ein offenes Geheimnis, daß Friedrich August seiner Louise bis auf den heutigen Tag nachtrauert. Damen, mit Ausnahme der nächsten Verwandten, empfängt S. M. von Sachsen nicht mehr. Er führt in Sybillenort gewissermaßen ein Einsiedlerleben.

Ich komme auf den berühmten und berüchtigten 9. November 1918 zurück. Graf Seebach, der Intendant, wohnte der Aufführung des „Raub der Sabinerinnen" bei. Mit gemischten Gefühlen allerdings. Ihm war der Krieg verhaßt. Er hatte zu den wenigen Einsichtsvollen gehört, denen der Krieg von Anfang an für Deutschland hoffnungslos erschienen war. Infolge seiner mannigfachen Beziehungen im Auslande erkannte er die Aussichtslosigkeit eines Krieges der ganzen Welt gegen Deutschland. Er gehörte zu jenen, die sich weder blauen noch sonstigen Dunst vormachen ließen. Auch hatte er sich als vollendeter Weltmann durch seine jahrelange Bühnenbeherrschung mehr und mehr von der Vorliebe für das Kriegerische getrennt. Seine alten Kameraden, die ihn als ehemaligen Reiteroffizier oft geneckt hatten, warum er den Stalldienst mit dem Theaterdienst vertauscht hatte, waren ihm fremd geworden. Er, der früher für Treitschke, den gleich ihm ehemaligen sächsischen Generalssohn sich begeistern konnte, konnte sich jetzt manchmal für die Gedanken eines Völkerbundes und eines allgemeinen Weltfriedens erwärmen. Aber wie würde sich das bislang beherrschte und geleitete deutsche Volk ohne seine Fürsten an die Freiheit gewöhnen können! Die ganze Erziehung derer, die jetzt im Mannesalter und Frauenalter stehen, war doch eine planmäßig herrschertreu gewesen. „Jedermann sei untertan der Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat", war doch nirgendwo mehr als in Deutschland auf der Schule, wie beim Militär in die Gemüter eingepaukt worden. Und nun sollte mit einem Male dieses monarchistische Volk eine „freie" republikanische Verfassung bekommen und ohne jede innere Vorbereitung demokratisch werden.

Graf Seebach ging ins Hoftheater, „Der Raub der Sabinerinnen" wurde gegeben. Die im Theater wollten sich über den drolligen Striese totlachen. Man war immer noch harmlos. Man saß im „Geeniglichen" Schauspielhaus. Selbst in der Literatur war ja Deutschland, wie Seebach mit einem Blick auf die jetzt jubelnd unbekümmerten Zuschauer feststellte, völlig botmäßig, ruhig, geduldig gehalten worden. Seebach hatte aber im Gegensatz zu seinen Berufskollegen an anderen Hoftheatern in 25 langen Dienstjahren das Dresdner Hoftheater zum führenden Theater Deutschlands erhoben. Bei ihm begnügte man sich im Schauspiel nicht mit der Aufführung von „Krieg im Frieden", dem „Veilchenfresser", „Husarenfieber", nein, bei ihm kam auch Hauptmann, Wedekind und, wie all die Modernen heißen, zu Wort. Der Dresdner Graf-Excellenz war kein Umstürzler, aber auch kein Kriecher, wie so viele der anderen Hoftheaterintendanten des wilhelminischen Deutschlands es gewesen. Aber Seebach war, wie schon gesagt, amtsmüde. Im März des Jahres 1919 wollte er sowieso seinen Abschied von dem ruhmreich verwalteten Posten nehmen. Für ihn bedeutete die Revolution, soweit sie sein Amt betraf, also wenig. Er sah sich den „Raub der Sabinerinnen" am 9. November ruhig an und verließ nach Schluß des Theaters den Musentempel. Schritt wie gewohnt durch die schönen Straßen Dresdens ruhig und gemessen seiner Stammkneipe zu. Die die Straßen anfüllenden roten Soldaten kümmerten ihn wenig. Am Stammtisch trinkt er ruhig sein gewohntes Glas Bier. Ungefähr eine Stunde darauf kommt jemand aus dem Theater, allwo unterdeß eine Versammlung des gesamten Personals stattgefunden hat, atemlos an seinen Tisch gestürzt:

„Exzellenz, Herr Graf — —"

„Was ist denn los, nehmen Sie doch Platz!"

„Exzellenz sind soeben einstimmig — denken Exzellenz einstimmig! — auserlesen worden, bis zum Termin Ihres geplanten Rücktritts als Repräsentant weiter an der Spitze unseres Hof— Verzeihung! unseres Staatstheaters zu stehen."

„Einstimmig! Auch vom technischen Personal?" fragte Graf Seebach, sein goldenes Armband, das ihm über die Hand gerutscht war, zurückschleudernd.

„Einstimmig! Bis auf den letzten, niedrigsten Theaterarbeiter, die ärmste Logenschließerin!"

„Dann muß ich wohl solange aushalten," sprach der letzte deutsche Kavaliersintendant, bis ins Innerste erwärmt von dem Gefühl, daß die Revolution vor seiner Persönlichkeit halt machte und seiner Lebensleistung gegenüber sich verneigte, als hätte sie den Ausspruch Bismarcks bestätigen wollen, der da lautete: „Man braucht nicht unbedingt ein Rindvieh zu sein, wenn man vom Adel abstammt."

* * *

Der richtige Mann und sei er noch so blaublütig, oder meinetwegen rolle heißes rotes Blut in seinen Adern, wo ist er? Wo ist der rechte Mann, der endlich den Galliern in nicht mißzuverstehender Form auseinanderzusetzen wagt, daß der Versailler Vertrag nicht durchführbar ist. Herr Millerand hat vor ein paar Tagen das diplomatische Corps in Paris empfangen. Wichtig bemerken die deutschen Zeitungen, daß dabei alle Botschafter und Gesandten in ihren reich mit Goldstickereien verbrämten Staatsfräcken dem neuerwählten Herrn von Frankreich gegenübertraten, nur ein Herr habe dabei in schlichtem schwarzen Frack, den Zylinderhut unter den Arm gepreßt, gestanden: Der deutsche Botschafter Herr Mayer. Das war als

(Fortsetzung auf der 7. Seite.)

Der Winter steht vor der Tür! Die Not ist groß!
Weihnachtspakete für Eure Lieben drüben!

Die Festfreude ist groß, wenn sie sich neben dem geschmückten Christbaum auch einer guten Mahlzeit erfreuen können; also, betraut uns mit Euren Aufträgen; wir versenden nur beste Ware in vorzüglicher Verpackung.

Malzextrakt und Hopfen

Bereitet Euch ein gesundes, wohlschmeckendes Getränke zu Hause. Roggen, gemalzte Gerste, Korn, sowie ein vollständiges Lager von Gegenständen zur Bereitung desselben vorrätig. Schwefelschnitten für Weinfässer.

Reinen weissen Kleeblüten-Honig

5 Pfd. $1.85 die Kanne; 10 Pfd. $3.50 die Kanne.

Frisches Zwetschgenmus. Deutschen Haferkakao.

Für Blumenfreunde: Hyacinthen, Tulpen, Crocus, Narzissen.

Pflanzt jetzt; diese herrlichen Frühlingsblumen werden Euch erfreuen. Unser wohlbekanntes Lager von feinen

Delikatessen, Käse, Wurst usw.

Henry Schoellkopf Sons

Import -- Delikatessen -- Export

309 und 311 West Randolph Str.

Gegründet 1851. Telephon Franklin 5356.

24augdidofon*

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Elisabeth Greller

am 26. Oktober im Alter von 70 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 29. Oktober, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1847 N. Albany Ave., nach Forest Home Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

John Greller, Gatte. Albert Greller, Sohn. Ida Greller, Schwiegertochter. Ernst, Albert, John, Elsie, Henry Greller, Großkinder. Frau Elsie Forster, Frau Anna Gisler, Schwestern.

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser guter Vater

George Rieder

am 26. Oktober plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 30. Oktober, 2:30 uhr nachm., von der Kapelle des Rosehill-Friedhofs. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Walter Rieder, Sohn. Lyndall Rieder, geb. Davis, Schwiegertochter.

dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte

Wilhelm Friedrich Woerner

(Vater, Großvater und Urgroßvater) im 77. Lebensjahre gestorben ist. Beerdigung privat am Samstag, den 30. Oktober.

Bitte keine Blumen.

Sophie Woerner, Gattin.

dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Gatte und Vater

William Nitschke

am Mittwoch, den 27. Oktober, im Alter von 38 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 30. Okt., nachm. 2:30, von Nitschkes Halle, 3056 N. Leavitt Str., nach Wunders Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Grace Nitschke, Gattin. Clarence, Sohn. Bertha Nitschke, Mutter. Emma Meinhardt, Schwester. Bruno und Henry Nitschke, Brüder; nebst Verwandten.

dofr

Zur Erinnerung

Mit betrübtem Herzen gedenke ich heute des Sterbetages meines geliebten Gatten

Herman Fraedrick,

welcher heute vor einem Jahre, am 28. Oktober 1919, gestorben ist.

Zu schmerzlich war für mich dein Scheiden,
Zu bitter dein so schneller Tod;
Doch du bist nun befreit von Leiden
Und auch von aller Angst und Not.
Nun ruhe sanft, ob ich auch weine
Und Trauer mir mein Herz erfüllt;
Einst aber wird uns Gott vereinen,
Der alle Tränen wieder stillt.

Gewidmet von deiner Gattin

Lina Fraedrick.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Adolph Witt,

Vater der verst. Walter und Harry, am 26. Oktober im Alter von 61 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 29. Oktober, 1 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2519 Augusta Str., nach der evang.-luth. St. Peters Kirche, Ecke Cortez und Oakley Blvd., von da nach dem Concordia Gottesacker. Um stille Teilnahme bittet die trauernde Gattin,

Karolina Witt.

mido

Zur Erinnerung

an unseren geliebten Sohn, Bruder und Enkel

Bernhard Lafin,

welcher heute vor drei Jahren, am 28. Oktober 1917, sanft entschlafen ist.

So schlaf' denn wohl in Jesu Arm,
Dich trifft kein Unglück mehr, kein Harm,
So schlaf' denn still in süßer Ruh',
Dein Heiland drückt dir's Auge zu.
Wir trauern still und sind betrübt,
Dieweil wir dich so sehr geliebt.
Wir werden dich dort wiedersehen,
Wenn wir zur ewigen Ruh' eingehen.

Von deiner dir nachtrauernden Mutter Emma Lafin. — Eleanore, Dorothea und Evangeline, Schwestern. Augusta und Johann Vollmann, Großeltern.

Todesanzeige.

Deutsches Nest Order of Owls Nr. 1878.

Hiermit die traurige Nachricht vom Ableben unseres Bruders

Theodor Brunner

der am 26. Okt. im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt Freitag, 29. Okt., 8:30 morgens, von der Bestattungskapelle 3037 Lincoln Ave. nach der St. Alphonsus Kirche, von dort nach dem St. Josephs Friedhof. Die Beamten und Brüder werden ersucht um 8 Uhr im Bestattungsparlor 3037 Lincoln Ave. zu erscheinen, um dem verst. Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Hermann Meyer, Präsident.
Adolf Flondor, Sekretär.

Grabsteine

Außergewöhnlich billige Preise, erstklassige Arbeit und ehrliche deutsche Bedienung garantiert.

Western Monument Works

Jos. Hoeller, Prop.

1202 W. Madison Str.

Telephon Monroe 3403.

Offen täglich bis 8 — Sonntags 10 bis 5.

fo2dofafondi3mi

Todesanzeige.

Nord und Nordwest Chicago Brickmacher Krankenunterstützungsverein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder

Wilhelm Nitschke

am Mittwoch, den 27. Oktbr., gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 30. Okt., 2:30 nachm., vom Trauerhause, 3056 N. Leavitt Str., nach dem Montrose-Friedhof. — Die Beamten sind ersucht, pünkt 1:30 in der Vereinshalle zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehren zu erweisen.

John Woelms, Präsident.
L. Fachnrich, Prot. Sekretär.

Bush Temple Theater.

Dir. Conrad Seidemann.—Tel. Superior 4819.

Donnerstag, den 28. Oktober, und an den folgenden Tagen bis einschl. Dienstag, den 2. Nov., abends 8:15; ferner Sonntag, den 31. Oktober, Matinee 2:45:

Die Glocken von Corneville

Mittwoch, den 3., und Donnerstag, 4. Nov.,

NORA.

von H. Ibsen.

dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und Vater

Theodor Brunner

am 26. Oktober im Alter von 48 Jahren in seiner Wohnung, 1422 Fletcher Str., im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 29. Oktober, 8:30 morgens, vom Bestattungsparlor 3037 Lincoln Ave. nach der St. Alphonsus Kirche, von da nach dem St. Josephs Friedhof.

Kate Brunner, Gattin.
Herrman Brunner, Sohn.

mido

Herbst-Fest und Ball

veranstaltet von den

Plattdeutschen Gilden

der Nordwestseite

in den beiden Wicker Park Hallen, 2040 W. North Ave., am Mittwoch, den 24. November 1920. — Anfang 7 Uhr abends. Tickets im Vorverkauf 35c, an der Kasse 50c, und 5c Kriegssteuer, zahlbar an der Kasse.

ok28,nv14,21

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Schwester und Tante

Mary A. Brandecker

am 28. Oktober gestorben ist. Beerdigung am Samstag, um 9:30 vorm., vom Trauerhause, 1948 Sedgwick Str., nach der St. Michaels-Kirche, von da nach St. Bonifazius. Um stilles Beileid bitten:

Frank X. Brandecker und Frau Edward P. Ederer, Geschwister. Frau A. G. Kaestner, Nichte.

dofr

Die Plattdeutschen Gilden

Junkermann Nr. 20 und Eckenkron Nr. 24

haben für Samstag abend, 30. Okt. 1920, eine

„Halloween Party" und Tanz

arrangiert in der Hamlin Halle, Ecke Armitage und Hamlin Ave.—Es kommen wertvolle Preise zur Verteilung für die besten Anzüge.

Herbst-Fest und Tanz

veranstaltet vom

Magdeburger Club

in Schuliens Halle, 1800 N. Halsted Straße, am Samstag, den 6. November 1920. — Anfang 8 Uhr. Gute Musik. Tickets 30 Cents, Kriegssteuer eingeschlossen.

Zur Erinnerung

In liebender Erinnerung an unsere vielgeliebte Gattin, Tochter und Schwester

Elizabeth Keen, geb. Bastian,

die heute vor zwei Jahren, am 28. Oktober 1918, gestorben ist.

Zu schmerzlich war für uns dein Scheiden,
Zu bitter dein zu früher Tod;
Doch du bist nun befreit von Leiden,
Und auch von aller Angst und Not.
Nun ruhe sanft, ob wir auch weinen,
Und Trauer unser Herz erfüllt,
Einst aber wird uns Gott vereinen,
Der alle Tränen wieder stillt.

Gewidmet von deinem Gatten, Eltern, Geschwistern, Schwager und Schwägerin.

Wurz'n Sepps

Originale baierische Wirtschaft

715—717 NORTH AVENUE

Jeden Abend und Sonntag nachmittag:

KONZERT

Münchner Küche.

tn26ho*

Dem Andenken

unserer lieben Mutter und Gattin

Marie E. Richter,

die heute vor zwei Jahren, am 28. Oktober 1918, gestorben ist.

Geschieden wohl, doch nie vergessen.
Ruhe sanft!

Gewidmet von ihren Kindern und Gatten.

Herbatone Echte Kräuter-Medizin. Stärkungs- und Magenmittel. Preis, $1.00

Völlig garantiert. Fragt Euren Apotheker danach oder zu haben von der Acme Medicine Company (etabl. 1900), 189 N. Clark Str. Chicago.

ok28dofrmodi*

Memorial Park

Der prächtige North Shore Friedhof. Groß Point Road und Harrison, eine halbe Meile nördlich von Evanston.

Familien-Grabplätze auf Abzahlungen.

Schreibt oder telephoniert wegen weiterer Auskunft betreffs unserer Spezial-Offerte.

Haupt-Office: 706 Marquette Bldg. Tel.: Central 8330.

Friedhof-Office: Evanston, Illinois. Telephon: Evanston 4266.

ja11sonbido*

Kapt. Westbrook wird Anwalt.

Kapt. Wesley H. Westbrook, Vorsteher der Austin Ave. Bezirkswache, wird am 1. Januar den Polizeidienst aufgeben, um als Anwalt zu praktizieren. Er hat schon vor zwei Jahren die staatliche Anwaltsprüfung bestanden. Westbrook sattelt um, weil er als Anwalt erheblich mehr als $2500 das Jahr, sein Gehalt als Polizeikapitän, zu erwerben hofft.

Leset die „Sonntagpost".

Tragödie im Millionärsheim.

Die Witwe Glendinning, ihre Einsperrung in einer Heilanstalt und ihre Beschuldigungen.

Augusta J. Glendinning, 4438 Greenwood Avenue, die Witwe von Robert Glendinning, Präsidenten der Patent Vulcanite Roofing Co., hat im Kreisgericht auf Absetzung ihres früheren Kraftwagenfahrers Thomas Davis als Verwalter des Nachlasses Glendinnings angetragen und ihn, wie auch Dr. Neymann vom Psychopathischen Hospital, die Krankenpflegerin Frau Agnes Garrow, Nr. 510 Grant Pl., und William G. Palmer auf $100,000 Schadenersatz verklagt. Davis wohnt 1530 N. Menard Ave.; er ist ein Verwandter Glendinnings und soll, wie die Frau behauptet, ihren schon gemütsleidenden Gatten durch unwahre Redereien über ihre Untreue ihr entfremdet, ihn dann nach einer Heilanstalt in Indiana und von dort nach dem North Shore Sanitarium gebracht haben, wo er im letzten Februar „unter sonderbaren Erscheinungen, wie beständigem Erbrechen", starb. Die Klägerin wurde vom Sterbelager ferngehalten; sie behauptet, der Verstorbene wäre noch heute am Leben, wenn es nicht wegen Davis und seiner Mietlinge gewesen wäre. Während Glendinning im letzten Dezember daheim krank war, wurde seine Gattin spät abends auf Davis' Veranlassung ins Psychopathische Hospital gebracht.

Der mitverklagte Palmer unterzeichnete die Eingabe, daß die Frau geistesleidend sei; nach zehntägiger Beobachtung wurde sie aber freigelassen und ihrer Pflegerin, der genannten Frau Garrow, übergeben, die sie in die Heilanstalt Wauwatosa bei Milwaukee brachte, aus der sie im Februar die von ihr benachrichtigten Freunde befreiten, ehe Davis, wie in der Klage behauptet wird, seinen Plan ausführen konnte, sie nach einer Anstalt in Texas zu bringen. Davis und die Pflegerin Garrow versichern hingegen, Frau Glendinning sei dem Genuß von Betäubungsmitteln verfallen und deshalb in jene Anstalt gebracht worden; ihr Anwalt, der sie dort besucht und diese Klageschrift verfaßt habe, der ehemalige Stadtrichter Cleland, habe ihm selbst gesagt, die Frau sei dort am besten aufgehoben. Hinter der Klage steckten der „Evangelist" Paul Rader, der Missionsarbeiter Charles Langsmann und ähnliche Elemente, denen er Beiträge aus dem Nachlaß verweigert habe und die von der Frau, welche stets für solche und andere Zwecke eine offene Hand hatte, große Zuwendungen erwarteten, wenn sie selbst den Nachlaß von $2,140,200 in die Hand bekomme. Die Frau ist mit ihren fünf Kindern zurzeit auf der Reise nach Florida, wo sie den Winter verbringen wird.

Morgen: Eier-Pfannkuchen mit importierten Preißelbeeren. Hotel Randolph (Bismarck).

Kabarette geschlossen.

Mayor widerruft Lizenzen von Bloom und Colosimo.

Mayor Thompson zog gestern abend die Lizenzen für den Betrieb der beiden bekannten Kabarette „Midnight Frolics" von Ike Bloom, 18 bis 20 E. 22. Str., und von Colosimo, 2126 S. Wabash Ave., zurück, und Polizeichef Garrity ließ beide sofort schließen. Ihm waren die Beweggründe des Mayors nicht bekannt, wie er sagte.

Als Leutnant James MacMahon Colosimos Lokal betrat, war eine Anzahl Gäste anwesend. Der Beamte sprach mit dem Geschäftsführer, und als die Gäste ihre Abendmahlzeit beendet hatten, wurden die Türen verschlossen und die Lichter gelöscht. Dasselbe geschah bei Bloom, an jedem der beiden Lokale wurde eine polizeiliche Wache aufgestellt.

Ein Angestellter Colosimos meinte, die Schließung sei nur ein politischer Schachzug, in ein paar Tagen würden die Lizenzen wieder erteilt werden.

Der Mayor erklärte auf Befragen, es seien ihm gewisse Beschwerden, über die er sich nicht weiter äußern wolle, zu Ohren gekommen, und er habe sie nach einer Untersuchung bestätigt gefunden. In beiden Lokalen seien in letzter Zeit geistige Getränke verkauft worden. Gefragt, ob nicht der Grund darin liege, daß die Inhaber der Lokale für den Staatsanwaltskandidaten Igoe eintreten, erwiderte der Mayor nur mit der Gegenfrage: „Wenn sie für Igoe sind, dann haben sie ja jetzt noch mehr Zeit, für ihn zu agitieren, nicht wahr?"

Vor einiger Zeit hatte der Polizeichef den Stadtanwalt ersucht, Klage gegen die beiden Firmen zu erheben, weil sie gegen die Ordinanz, daß alle Vergnügungsstätten um ein Uhr morgens geschlossen werden müssen, verstießen. Die Klagen sind im Gericht noch nicht erledigt.

Manche erblicken in der Untersuchung der Bundesbehörden gegen den Schnapshandel den Grund für die Schließung der beiden Lokale, andere wieder glauben, daß die Unstimmigkeiten zwischen den Stadtvätern der 1. Ward, Coughlin und Kenna, und der Stadtverwaltung zugrunde liegen.

WILLIAM B. LUCKE

Plumbing, Gas Fitting, Heating und Sewerage

4729 N. St. Louis Ave.

Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. Telephon: Irving 2409

25ll*3

„Heilt Euren Bruch wie ich den meinigen heilte"

Alter Seekapitän heilte selbst seinen Bruch, nachdem Doktoren sagten „Operation oder Tod"

Sein Heilmittel und Buch kostenfrei zugesandt.

Kapitän Collings fuhr viele Jahre auf See, dann bekam er einen schlimmen doppelten Bruch, der ihn bald zwang, nicht nur am Lande zu bleiben, sondern ihn auch jahrelang bettlägerig machte. Er versuchte Doktor auf Doktor und Bruchband auf Bruchband; keine Erfolge! Schließlich war er sicher, daß er sich einer gefährlichen und schmerzhaften Operation unterziehen oder sterben müßte. Er tat keines von Beiden. Anstatt dessen heilte er sich selbst.

„Männer und Frauen, Ihr braucht Euch nicht aufschneiden zu lassen und braucht nicht durch Bruchband gemartert zu werden."

Kapitän Collings machte ein Studium aus sich selbst aus seinem Zustande—und endlich wurde er belohnt, indem er die Methode fand, die ihn so schnell zu einem gesunden, starken, energischen und glücklichen Manne machte.

Jeder kann dieselbe Methode anwenden, sie ist einfach, bequem, sicher und billig. Jede Person mit einem Bruche sollte Kapitän Collings Buch haben, das alles berichtet, wie er sich selbst heilte und wie jeder dieselbe Behandlungsmethode in seinem eigenen Heim ohne irgend welche Belästigung befolgen kann. Das Buch und Medizin sind frei. Sie werden frankiert an jeden Bruchleidenden geschickt, der untenstehenden Koupon ausfüllt. Aber schickt ihn sofort — jetzt — ehe Ihr diese Zeitung weglegt.

Freier Bruchbuch und Heilmittel Koupon.

Capt. W. A. Collings (Inc.)
Box 11 E. Watertown, N. Y.

Bitte senden Sie mir frei Bruchheilmittel und Buch ohne irgendwelche Verpflichtung meinerseits.

Name ....

Adresse ....

....

Der Verbindungsboulevard.

Das untere Stockwerk soll demnächst dem Verkehr übergeben werden.

Präsident Faherty von der Behörde für öffentliche Verbesserungen kündigt an, daß das untere, für den Lastverkehr bestimmte Stockwerk des Verbindungsboulevards in etwa zehn Tagen dem Verkehr übergeben werden wird. Er fügt hinzu, daß die Vollendung des gesamten Baues, einschließlich des Zierwerks, für den 1. Juni in Aussicht steht. Der ganze Verkehr, der sich jetzt über die Rush Str.-Brücke ergießt, wird über den Verbindungsboulevard geleitet werden, und die Rush Str.-Brücke wird man binnen 90 Tagen, einem Abkommen mit der Bundesregierung gemäß, abbrechen.

Koffer erbrochen.

Dem Präsidenten der Diamond Ring Co. wertvolle Schmucksachen gestohlen.

Um Schmucksachen im Werte von $30,000 wurde gestern abend im Hotel Sherman Samuel Dietch, der Präsident der Diamond Ring Company, Maiden Lane, New York, beraubt. Er ist der Ansicht, daß die Spitzbuben ihm entweder von Detroit aus, wo er sich zuletzt aufhielt, oder schon von New York aus folgten. Offenbar wußten sie, daß er jedesmal, wenn er seine Reise beginnt, Schmucksachen im Werte von ungefähr $200,000 mitnimmt. Wie es scheint, verschafften sie sich durch Nachschlüssel Eintritt in sein Zimmer. Dietch verließ das Hotel gestern abend gegen sieben Uhr und kehrte erst kurz nach elf Uhr zurück. Als er das Licht andrehte, entdeckte er, daß der Koffer, in dem er die Schmucksachen verschlossen hatte, erbrochen war. Die sofort benachrichtigte Polizei verhörte alle Hotelangestellten, ohne jedoch den Dieben auf die Spur zu kommen. Die gestohlenen Schmucksachen sind mit $25,000 versichert. Dietch wohnt Nr. 1778 49. Straße, Brooklyn.

George Backatroms Sparkonto.

Zog $3000, ohne die nötigen Gelder eingezahlt zu haben.

In der Wohnung seiner verwitweten Mutter, Nr. 5606 S. Wells St., wurde der 24jährige George Backatrom verhaftet. Er wird beschuldigt, sich an einer Schwindelei beteiligt zu haben, durch welche die Illinois Trust and Savings Bank, in deren Diensten er stand, um $3000 geschädigt wurde. Wie es heißt, verliebte er sich in ein junges Mädchen und arbeitete, um das nötige Geld für die Wohnungseinrichtung zu erlangen, mit dessen Onkel, James Pigmato, der kürzlich in Pasadena, Cal., verhaftet wurde, ein System aus, wonach sie ein Sparkonto bei der Bank eröffneten und dann, ohne die nötigen Gelder eingelegt zu haben, die besagte Summe zogen.

Aus Vereinskreisen.

Der Magdeburger Klub veranstaltet am Samstag, dem 6. November, in Schuliens Halle, 1800 N. Halsted Str., ein mit Tanz verbundenes Herbstfest, zu dem er seine Freunde und Gönner freundlichst einladet. Der Vergnügungsausschuß wird sich bemühen, ihnen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Er hat für ausgezeichnete Musik, Unterhaltung aller Art und mancherlei Ueberraschungen gesorgt. Auch wird eine reiche Auswahl von schmackhaften Speisen und erstklassigen Getränken zu haben sein. Anfang 8 Uhr. Eintrittskarten einschließlich Kriegssteuer 80c. Erwähnt sei, daß der gutstehende Klub $100 Begräbniskosten und $5 die Woche Krankengeld zahlt.

Des Mordes angeklagt.

Frau Louise Peete angeklagt, ihren früheren Brotherrn Jacob C. Denton in Los Angeles umgebracht zu haben.

Los Angeles, Calif., 28. Oktober. Der Nachlaß von Jacob C. Denton, als dessen mutmaßliche Mörderin seine frühere Haushälterin Frau Louise Peete gestern von den Großgeschworenen in den Anklagezustand versetzt worden, beläuft sich laut dem im Nachlaßgericht eingereichten Testament auf $125,000 und die Universalerbin ist die 16 Jahre alte Tochter Frances Denton.

Während am Montag von Beamten der Staatsanwaltschaft in der ganzen Stadt nach Frau Peete gesucht wurde, weil sie sich nicht zur Vernehmung vor den Großgeschworenen gestellt hatte, wohnte die Frau, wie seither ermittelt worden, einer Vorstellung in einem Vaudevilletheater bei, in welchem der Plumber James Crowhurst auftritt, der angeblich die Kammer im Dentonschen Hause zugemauert haben soll, in welcher die Leiche Dentons gefunden wurde. Er erzählt im Theater dem Publikum, wie er das Gelaß vermauerte und beantwortet dann Fragen, die ihm gestellt werden.

Stattliche Zahl.

Zahl der Automobileigentümer in Illinois im Laufe des Jahres um 100,000 gestiegen.

Springfield, Ill., 28. Okt. Im Laufe des Jahres ist, wie Walter W. Miller, der Vorsteher des Staats-Automobildepartements bekannt gab, die Zahl der Automobile im Staat um über 100,000 gestiegen, während die Zahl der Motorräder stetig abnimmt.

Während des vorigen Jahres waren insgesamt 478,000 Automobile und 12,500 Motorräder registriert worden. In diesem Jahre sind soweit über 500,000 Passagierautomobile, 64,000 Lastautomobile und 11,000 Motorräder registriert worden.

Deutschlands Handel.

In England macht sich das Eintreffen deutscher Waren sehr bemerkbar.

Washington, 28. Oktober. Wie der diesseitige Konsul Cipriani aus Leedes, England, meldet, werden deutsche Waaren in beträchtlichen Mengen in England auf dem Markt gebracht. Namentlich mit Bezug auf Spielsachen macht sich, wie der Konsul dem Handelsdepartement berichtet, die deutschen Konkurrenz sehr fühlbar.

Die Reiselust.

Washington, 28. Okt. Wie das Staatsdepartement heute bekannt gab, dürfte mit Bezug auf Ausstellung von Reisepäßen das laufende Jahr alle bisherigen Rekords übertreffen. Während der am 23. Oktober zu Ende gegangenen Woche wurden 2500 Reisepäße ausgestellt und in der ersten Woche des Monats August 1800. Im Jahre 1919 belief sich die Zahl der Auslandpäße auf 98,000, während in den voraufgegangenen acht Jahren das Staatsdepartement im Durchschnitt 34,000 Reisepäße jährlich ausgestellt hatte.

Belagerungszustand in Moskau.

London, 28. Okt. Wie aus Kowno gemeldet wird, ist über Moskau der Belagerungszustand verhängt worden. Wie es heißt, ist dort eine Gegenrevolution mit dem Organisator der Terroristen, Dzersjenski, an der Spitze, im Gange. In einer Depesche an den „Daily Herald" wird zugestanden, daß der Belagerungszustand über Moskau verhängt worden ist, und zwar auf Grund von terroristischen Plänen von Agenten der Ententemächte.

* Verletzungen, die er am 26. Oktober erlitt, als er an Wells und Taylor Str. unter die Räder eines Straßenbahnwagens geriet, erlag im St. Lukas Hospital der vierjährige Richard Dorgan, Nr. 732 S. Kenneth Ave.

* Der 36jährige Anton Chetala, welcher vorgestern in der Nähe seiner Wohnung, Nr. 4456 S. Honore Str., unter die Räder eines Kraftwagens geriet und innerliche Verletzungen davontrug, starb heute im St. Bernhards-Hospital.

Warum leiden an Hämorrhoiden?

Ganz gleich, ob Ihr viel Anderes probiert habt, es ist noch Hoffnung in Pyramid Pile Suppositories.

Versucht Pyramid gerade so schnell wie Ihr könnt. Es sollte Euch schnelle Heilung bringen und hat manche vor einer Operation bewahrt.

Besorgt Euch eine 60 Cent Schachtel Pyramid Pile Suppositories in irgend einer Apotheke. Das ist das Richtige zu tun. Versucht es um Euer selbst willen, Euch von zuckenden, blutenden Hämorrhoiden und dergleichen Afterleiden zu befreien. Nehmt keine Ersatzmittel. Schickt Koupon wegen freier Probe.

Freie Probe-Koupon.

Pyramid Drug Company,
594 Pyramid Bldg., Marshal, Mich.

Bitte schicken Sie mir eine freie Probe von Pyramid Pile Suppositories, in einfachem Umschlag.

Name ....

Straße ....

Stadt.................. Staat..............

ok7,28

Freiheit von hohen Preisen

Kauft Oefen jetzt

Außergewöhnliche Bargains

Heizöfen—Combination-Ranges—Gas-Ranges

Jetzt ist Eure letzte Gelegenheit, zu kaufen, ehe das wirklich kalte Wetter einsetzt. Zieht Vorteil aus diesen unerhört niedrigen Preisen während dieses speziellen Verkaufs und spart Geld. Jeder Ofen wird von uns und von den Fabrikanten als zufriedenstellend garantiert.

Heizöfen

Ruby Jewel Base Burner. — Ein wundervoller Heiz-Ofen zu einem bemerkenswert niedrigen Preise. Self Feeder, hat großes Magazin und gibt ununterbrochene Hitze bei wenig Aufmerksamkeit. — Hübsch mit Nickel beschlagen — beweglicher 6-zöll. Griddle, zum Heizen von Wasser etc. Der beste Wert, den Ihr irgendwo finden könnt. Speziell markiert zu

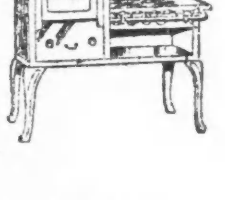
$69.50

Globe Oaklet Heater— Hübsch vernickelt, hat großen Feuerplatz, ein großer Brennmaterial-Sparer. Dieser Ofen ist bedeutend mehr wert, aber um einen schnellen Verkauf zu erzielen, haben wir heute den Preis zu weniger als den den wirklichen Herstellungskosten herabgesetzt. In jeder Weise garantiert. Während dieses Verkaufs nur ist der Preis herabgesetzt, zu nur

$21.75

Gas Ranges

Der berühmte Detroit Jewel Cabinet Herd — der Ofen, welcher besser bäckt; Gußeisen-Gestell— dieser Ofen ist von uns vollständig garantiert — speziell zu

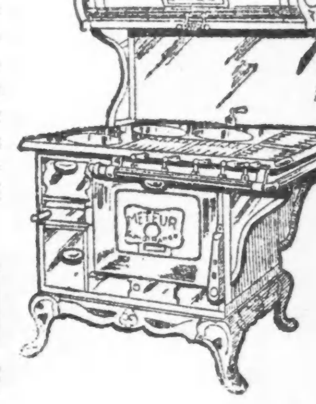


$41.75

Combinations Ranges

Meteor Globe-Combination Herd — ideal für Winter- od. Sommergebrauch, heizt, kocht oder bäckt mit Kohle oder Gas; 4 Brenner für Kohle und 4 für Gas; 18-zölliger Ofen; vollständig mit hohem Kloset; ein wirklicher Bargain zu diesem sensationell niedrigen Preise — speziell zu nur

69.50



Küchen-Heizöfen

Detroit Jewel. — Ganz aus Gußeisen gemacht; heizt die Küche, brennt die Garbage und Abfälle; paßt zu irgend einem Detroit Jewel Gasherd — Ihr müßt diesen an Brennmaterial sparenden Ofen sehen— Preis für diesen Verkauf.......... **27.50**

Liberale Kredit-Bedingungen an allen Möbeln.

Perfection Oel-Heizöfen — heizt ein durchschnittlich großes Zimmer; gerade das Richtige für schnelle Erwärmung des morgens für Extra-Bettzimmer etc. Der niedrigste Preis für diesen Ofen bei diesem Verkauf; speziell, **$5.75**

Union LIBERTY FURNITURE Co.

1272-1278 Milwaukee Avenue
1565-1567 Milwaukee Avenue.
4705-11 Süd Ashland Avenue.

Besucht unseren Neuen Department-Laden, 1272—1278 Milwaukee Avenue. Waren feinster Qualität. Möglichst niedrigste Preise.

Bush Temple Theater.

(Direktion Seidemann.)

„Die Glocken von Corneville" bis einschließlich Montag auf dem Spielplan.

Vorläufig beherrscht jetzt im Bush Temple Theater die romantisch-komische Operette „Die Glocken von Corneville" mit Robert Planquettescher Musik den Spielplan, und zwar wird dieses reizende Werk bei allen Vorstellungen einschließlich jener am Montag abend und der Matinee am Sonntag nachmittag zur Aufführung gelangen. Das Werk hat einundzwanzig melodiöse musikalische Nummern, von denen nur einzelne, wie das Rondo „Mysteriös ists, meiner Ehr", das „Glockenlied", das Couplet „Was soll ich da beginnen", das Terzett „Ich schließ vor Angst", das Quintett „Armer Grenicheux" und das Walzer-Rondo „Die Nase in die Höh!" genannt werden sollen.

Walter Bom spielt den jungen Marquis de Corneville, Angelo Lippich wird für die Rolle des einfältigen und feigen Bauernburschen Jean Grenicheux genannt. Den reichen Pächter Gaspard spielt Kurt Benisch, und Lucie Westen tritt als seine angebliche Nichte Germaine auf. Herta von Tuerk wird als die Magd Heiderose glänzen. Paul Gehring und Fredie Ambrogio werden als Amtmann und Notar angeführt, und auch sämtliche anderen Rollen sind aufs Beste besetzt worden. Die Spielleitung liegt in Händen von Hrn. Max Hanisch, der mit Kapellmeister Christoph die Einstudierung sehr sorgfältig vorgenommen hat. Selbstverständlich ist, daß auch die graziösen Balletteusen unter der Leitung der ersten Tänzerin Beatrice Gardell wieder mitwirken. Die Operette umfaßt drei Akte und Clairville und Gabet zeichnen als ihre Verfasser. Unter dem Namen „Chimes of Normandy" hat das Stück auf der englischen Bühne unzählige Aufführungen erlebt, und seit seiner 1877 in Paris erfolgten Uraufführung und nachdem das Werk ins Deutsche übertragen wurde, hat es immer und immer wieder die Operettenbühne beherrscht und sich als Zugkraft erwiesen. Daß es an letzterer nichts eingebüßt haben möge, läßt sich im Interesse des Bush Temple Theaters nicht dringlich genug wünschen.

Nach den Wiedergaben der „Glocken von Corneville" wird der große Norweger Henrik Ibsen, nach längerer Zeit wieder einmal zu Worte kommen, und zwar mit seinem bekannten dreiaktigen Schauspiele „Nora" (Ein Puppenheim), das am kommenden Mittwoch und Donnerstag zur Wiedergabe gelangen wird.

Fritz Renk-Konzerte.

Veranstaltung zum Besten des Lincoln Turnhalle-Baufonds.

Fritz Renk, der allbeliebte Geigenkünstler, ist ein eifriges Mitglied des Turnvereins Lincoln, dessen Wohl und Gedeihen ihm sehr am Herzen liegt. Einen Beweis dafür liefert der Künstler durch die Veranstaltung von drei volkstümlichen Konzerten, die er im Verein mit anderen Künstlern am 3., 10. und 17. November abends in der Lincoln Turnhalle geben wird, und zwar zum Besten des Hallenbaufonds, damit dem Verein die finanzielle Bürde erleichtert werde. Ein Streichquartett, bestehend aus dem Konzertgeber und den Herren Richard Wassermann, 2. Violine, Alexander Sebald, Bratsche, und Professor A. V. Cerny, Cello, ferner die Sängerin Frau v. Henningsen, die Pianistin Frl. Dorothy Wood und die Tänzerin Frl. Catherine Brown werden die strikt volkstümlich gehaltenen Programme mit den schönsten Vorträgen und Tänzen ausfüllen. Die Klavierbegleitung hat Herr Herbert Peters übernommen. Das Programm des ersten Konzerts umfaßt Streichquartette von Haydn, Dittersdorf, Tschaikowsky, Schubert und Bizet, Pianostücke von Mozart, Gesänge von Bohm und Neuendorf und zum Schluß Turnübungen der Aktiven des „Lincoln."

Der Eintrittspreis beträgt 50 Cents pro Person, Karte für die drei Konzerte $1.10, käuflich in der Lincoln Turnerhalle oder bei Mitgliedern des Lincoln Turnvereins.

Edison Symphonieorchester.

Sein monatliches Konzert am kommenden Donnerstag.

Das Edison Symphonieorchester, Dirigent Morgan L. Eastman, gibt am nächsten Donnerstag abend in der Orchesterhalle sein monatliches Konzert. Die Solistin ist die schwedische Sängerin Edna Swanson Ver Haar, welche die Arie der Delila aus Saint Saens' „Samson und Delila" singen wird. Das Orchesterprogramm lautet: „Herbst und Winter", Glazunow; Ständchen, Borch; Moristanz, Noble; Millicentwalzer, McKee; Ungarische Phantasie „Roszika", Roberts; Vorspiel zur Sinflut, Saint-Saens; Lied der Bootsleute auf der Wolga; Orientalischer Tanz, Lubomirsky; Festouverture, Leutner.

Sterblichkeit nimmt zu.

Aber weniger Leute begehen Selbstmord, berichtet das Gesundheitsamt.

Ein Bericht des Gesundheitsamtes über die Sterbefälle in den neun verflossenen Monaten des Jahres besagt, daß die Zahl der Selbstmorde und der Morde in Chicago geringer geworden ist, desgleichen die Zahl der Unfälle und die der Todesfälle infolge von Masern und Tuberkulose. Nichtsdestoweniger sind aber im angegebenen Zeitraum 1369 Personen mehr gestorben als im gleichen Zeitraum des Vorjahrs, nämlich 27,501 gegen 26,132. Die Ursache davon liegt nach dem Dafürhalten der Gesundheitsbehörde in der Influenza-epidemie im Januar und Februar. Lungenentzündung und Influenza haben im laufenden Jahre 5281 Menschen dahingerafft, während im Influenzajahre 1918 13,971 Personen den beiden Krankheiten zum Opfer fielen. Ermordet wurden 160 Menschen, im Vorjahr 235.

Unter Bürgschaft gestellt.

Als neulich mehrere städtische Detektives, die auf der Suche nach Flugschriften der Anarchisten begriffen waren, die Druckerei 3220 Süd Wallace Straße aushoben, fanden sie eine Menge gefälschter Erlaubnisformulare zur Verabfolgung von Schnaps. Unter der Anklage, besagte Formulare gefälscht zu haben, sind später die Schriftsetzer George Balinkas und Frank Kirka verhaftet und gestern dem Bundeskommissär Mason vorgeführt worden. Der hat sie unter je $2000 Bürgschaft gestellt.

* Der vielumstrittene Nachlaß von Marshall Field dem Zweiten ist jetzt verteilt. Des Verstorbenen unlängst volljährig gewordenen Tochter Gwendolyn wurde ihr Anteil, $550,000, zumeist in Wertpapieren ersten Ranges bestehend, übertragen und die Nachlaßverwaltung von Richter Horner aufgelöst. Frl. Field ist in England.

Leset die „Sonntagpost".

TOMORROW
RED LETTER DAY
10 S&H Stamps Free with Each Book You are Filling

Die Strümpfe

Schwarze baumwoll. nahtl. Damenstrümpfe, doppelte Fersen und Zehen, Seconds, 3 Paar für ... 25c

Schwarze und farbige baumwollene nahtlose Strümpfe für Männer, doppelte Fersen u. Zehen, in allen Größen ... 15c

Fein gerippte baumwollene nahtlose Strümpfe f. Kinder, dopp. Fersen u. Zehen, in schwarz, Größen 6 bis 9½, für ... 25c

W. A. WIEBOLDT & CO.
MILWAUKEE AVE AT PAULINA ST — 2 STORES — LINCOLN SCHOOL AND ASHLAND

Acht bemerkenswerte Spezialitäten

9 bis 10 vorm. Seide Taffeta- und Crepe de Chine Kleider für Damen und Misses, gute und gefällige Fasons; auch reinwollene Serge-Röcke, in navy und schwarz, zu $4.97

10 bis 11 vorm. Neue Herbst Satin-Kleider für Damen und Misses—bestickt und beaded, und rein-wollene navyblaue Serge-Kleider, reguläre $20.00 Werte; speziell zu $11.95

11 bis 12 vorm. $35.00 neue Herbstmäntel für Damen, — volle Länge; einige mit Pelzkragen; und $35.00 Satin- und Serge-Kleider — morgen zu $19.88

1 bis 2 nachm. $50.00 SeidepIüsch-Mäntel — mit Pelz-Kragen, Cuffs und Bands; $50.00 pelzgarnierte Tuchmäntel und $50.00 neue Herbst-Suits, zu $28.50

2 bis 3 nachm. Regen-Capes für Kinder, mit angefügtem Hood und einzelne Partien von Kleidern und Röcken für Damen — speziell morgen zu $2.29

3 bis 4 nachm. Neue Herbst- u. Winter-Mäntel für Kinder, einige mit Pelzkragen, Größen 8 bis 14; und neueste Fasson Plaid Röcke f. Damen, einfach und plaited, $6.95

9 bis 10 vorm. Reinwoll. Serge Kleider für Kinder, Größen von 8 bis zu 14; und fancy Plaid Röcke für Damen; speziell morgen zu $4.97

10 bis 11 vorm. Mit Pelz besetzte Herbstmäntel für Kinder, Größen 8 bis 14, regul. $20 Werte; und Musterröcke für Damen, im Werte bis zu $20.00; morgen zu nur $11.95

Für Knaben

Corduroy Rompers für Knaben, Größen 2 bis 8 Jahre, blau, braun, und Drab, voller Schnitt, gut gemacht; Freitag zu $2.98

Flannelette Rompers für Knaben, schwer, voller Schnitt, hübsch gestreift, mit Braid garniert; Größen 2 bis 6 Jahre — am Freitag zu $1.00

Waschb. Blusen für Knaben, Größen 6 bis 15 Jahre, helle und dunkle Farben, alles hübsche Muster keine Post- oder Telephon-Bestellungen, spez., zu 49c

Unterzeug-Werte — Die begehrte Sorte

Fließgefütterte Leibchen oder Beinkleider für Damen — gute, warme Wintersorte; morgen zu ... 98c

Melierte blau gemischte Union-Suits für Männer, Winterschwere, spezielle Werte für Freitag — zu nur ... $2.25

Naturwolle gemischte Union-Suits für Männer, elastisch gerippt, Größen 34 bis 46. Wir empfehlen diese Sorte auf's Beste; Preis ... $2.98

Gerippte fließgefütterte Hemden und Beinkleider für Männer, ungewöhnlich dauerhaft, zu ... 89c

Schwere glatt gestrickte Union-Suits für Männer, mit weicher Velvet Nap-Rückseite, Größen 36 bis 46, zu ... $2.59

Blaue gemischte Random Union-Suits für Knaben, schwer, glatt gestrickte, gefließte Rückseite; reduz. auf $1.59

Schwere gerippte gestrickte Union Suits für Mädchen, mit Drop-Sitz, alle Größen, beste Schwere für den Winter; speziell zu ... $1.49

Gerippte fließgefütt. Union-Suits für Knaben oder Mädchen, in allen Größen — speziell am Freitag zu nur ... $1.00

Eine Musterpartie von wollegemischten und schweren fließgefütterten Leibchen und Beinkleidern für Kinder — Werte bis zu $1.25; die Auswahl zu ... 75c

Gerippte fließgefütterte Union-Suits für Damen, Dutch Hals mit Ellbogen- oder keinen Aermeln, Knöchel- oder Knielänge, $2.00 Werte; die Auswahl zu ... $1.79

Government Gummistiefel

Von Amerikanern für solche gemacht!

Hüften- u. Kniellänge Gummistiefel f. Männer, beste Qualität — von der Hood and Tire U. S. Rubber Co. für unsere Regierung gemacht aus reinem Gummi, schwere Sohlen und Absätze, bestes Drill Futter. Der reguläre Preis für Hüftenstiefeln ist $9.00 und der für kurze Stiefel $7. Größen der Hüftenstiefel 8, 9, 10 und 11; der kurzen 6, 7, 8, 9, 10 und 11. — Nicht abgeliefert. Eine beschränkte Quantität. Die Auswahl zu

$3.29

Doppelte S&H Stamps bis Mittag.

Diese Verkäufe für Freitag

Wolle-gemischte Union Suits für Männer

Winterschwere; lange Aermel, Knöchellänge, gut finished und weiter Zuschnitt; warmes, bequemes Kleidungsstück — für den Freitag-Verkauf — speziell für nur ... 2.98

Wolle gemischte Männer-Unterhemden und Unterhosen, angebrochene Partien unseres regulären Lagers; früher bis zu 2.98 verkauft — in allen Größen—speziell für morgen zu nur ... 1.98

Bargain Basement

The Store of To-day and To-morrow
THE FAIR
Established 1875 by E. J. Lehmann
State, Adams and Dearborn Streets
BARGAIN BASEMENT

Großer Verkauf von 5,000 Mädchen-Kleidern

$3, $4 und $5 Werte, morgen zu 1.97 und 2.97

Gingham, Chambray, Crash, Rajah Poplin und beschränkte Quantitäten anderer beliebter waschbarer Stoffe, alle von feiner Qualität.

Mehr als 40 mädchenhafte Moden zur Auswahl, in einer großen Verschiedenheit von Größen, von 8—14 Jahren. Hohe Taille Effekte, viele mit Gürtel u. Schärpen; 2-farbige Kombinationen mit Kragen und Manschetten aus kontrastier. Stoffen; Taschen, Tabs, pleated Effekte, u. alle fein gearbeitet. Besatz aus Stickerei und Knöpfen schmückt diese Plaids, karrierten und einfarbigen Stoffe.

1.97 — 2.97

Verkauf: Seconds von seidenen Damenstrümpfen

Bargain-Basement.

6,000 Paar, 29c das Paar

Seconds von $1.00 und $1.50 Qualitäten

Nahtlose seidene Damenstrümpfe; ganz fashioned seid. Strümpfe; Sport Wollestrümpfe, einfache Cashmere Strümpfe, etc.; Seconds einer gutbekannten Marke, gehen morgen zu diesem lächerlich niedrigen Preise. In der ersten Qualität befinden sich Strümpfe, die zu $1, $1.50 und $2 per Paar verkauft werden sollten. Hier ist Eure Gelegenheit, Strümpfe billiger als je zu kaufen. Wegen der beschränkten Anzahl und Größen ist es unmöglich, Post- oder Tel.-Bestellungen auszuführen. Wir markierten die ganze Partie zu einem Preis, Paar,

29¢

Verkauf von Dry Goods — Ueberschuß-Lager von Fabrikanten

Bargain-Basement.

Muslin und Bettuchzeug Gebleicht und ungebleicht, Yard breit; gute dauerhafte Qualität; 10 Yards an jeden Käufer; die Yard zu ... 11c

Kimono-Flanelle Yard breit, Velvet Finish Fabrikstücke, beste 50c Qualität; die Yard ... 34½c

Gebleichtes Bettuchzeug 10-4 gebleichte, gute dauerhafte Qualität; früherer Preis $1.29; jetzt, die Yard, zu ... 72½c

Schwarze Chiffon Taffetas, Yard breit, reine Seide, hübsche schwarze Seiden,
Novelty Satin-Futter, sehr feines fancy Seidefutter, Yard breit ...
Reinseidene Crepe de Chines, 40 Zoll breit, feine Qual., beste Schattierungen
Schwarze Kleider-Satins, Yard breit, bestes Schwarz, reine Seide ...
Farbige Taffetas, Yard breit, spezielle Schattier., $2, $2.50 und $3 Sorten,
Novelty Seide-Hemdenzeug, waschechte Farben, als dauerhaft garantiert ...
Hübsche Plaid-Seiden, Novelty-Moden, reine Seide, Yard breit ...

Große Werte 1.48 die Yard

Pajama-Flanelle hochfeine Sorte, Yard breit, 50c Qual.; Auswahl der neuesten Moden; Yd. 29½c

Schürzen-Gingham Alle blauen und weißen Karrierungen; waschechte Farben; 10 Yards an jeden Käufer; die Yard ... 17½c

Novelty Challis Yard breit, sehr feine Fabrik-Enden-Stücke, waschechte Farben; 12 Yards an jeden Käufer; die Yard ... 18½c

Das „rote Belgrad".

Theodor Berkes im „Berliner Tageblatt".

Belgrad, 30. August 1920.

Am 22. August: Durch die Straßen Belgrads ziehen bis in die Nacht hinein berittene Gendarmeriepatrouillen. An jeder Ecke stehen Gendarmen mit Gewehren. Offiziere eilen geschäftig umher. Truppen sind konzentriert. Verbot des Alkoholgenusses auf achtundvierzig Stunden. Die Belgrader Bürger und Arbeiter blieben in den Stuben hocken, und die Zigeunergeigen, sonst bis in den grauenden Morgen hinein auf den Straßen weinend, schweigen. Es hat keinen Zweck lustig zu sein, wenn der Syrmierwein fehlt und wenn es keinen Raki gibt. Bürger und Arbeiter gehen nur auf die Straße, um die „Kuglitza", die Wahlkugel abzugeben. Sonst Ruhe und Heiterkeit wie an einem Pfingsttag.

Am 23. August: Die „Radnitschke Nowine", das Zentralorgan der südslawischen Kommunisten, ist rot gedruckt, und an ihrer Spitze steht in roten Lettern: „Schiwela Beogradska Komuna, Tschast zrwenom Beogradu!" „Es lebe die Belgrader Kommune, Ruhm dem roten Belgrad!" Die südslawischen Kommunisten haben gestern einen großen Sieg errungen. Bei den Gemeindewahlen in Serbien und Mazedonien sind ihnen siebenunddreißig Orte, darunter die Haupt- und Residenzstadt Belgrad, in den Schoß gefallen. Die Bürgerlichen stimmen ein Wehklagen an.

Am 25. August: Großfeierliche Tagung der Obschtina, des Gemeindeparlaments. Es findet die Uebergabe der Gemeinde Belgrad an die siegreichen Roten statt. Kosta Jowanowitsch, der frühere demokratische Oberbürgermeister, tritt sein Amt an Filip Filipowitsch, den kommunistischen Heerführer und Sekretär der kommunistischen Partei Südslawiens, ab, und zum zweiten Bürgermeister wird an Stelle des demokratischen Danilo Schiwaljewitsch der Sekretär der Belgrader Arbeiterkammer, der Kommunist Mihailo Todorowitsch bestellt. Orthodoxe Geistliche im Ornat nehmen an dem Festakt teil, sie sprechen von Gott und der Welt und suchen den ungläubigen Kommunisten die Wichtigkeit des Eides klarzumachen. Und die kommunistischen Abgeordneten heben die drei Finger in die Höhe, und sie schwören Wort für Wort, was in der Eidesformel steht, von Gott und von der Treue zum König. Und zwei jüdische Abgeordnete, ein bürgerlicher Demokrat und ein Kommunist, stehen seitwärts, und auf sie spricht in feierlichen Worten der Rabbiner ein, und auch sie schwören. Bei der Debatte aber, die auf die Parteierklärungen einsetzt, lärmen die Hunderte von kommunistischen Zuschauern auf die Versammlung herunter, und es ist ganz wie im Berliner Rathaus, wenn die Straße mitspricht.

Am 26. August: Es ist noch nichts mit der Uebernahme der Gemeindeverwaltung durch die Kommunisten. Um die Obschtina herum steht ein Kordon Gendarmen, und als die mehr als 40 kommunistischen Bevollmächtigten ankommen, verbieten ihnen die Gendarmen den Eintritt. Der Minister des Innern, Milodar Draschkowitsch, ein bürgerlicher Demokrat, hat den Befehl gegeben, die Kommunisten wieder aus der Gemeinde hinauszuwerfen, da sie Vorbehalte bei der Eidesablegung gemacht hätten. Die Kommunisten eilen zum Minister, sagen, daß das nicht richtig wäre, sie hätten ja alles beschworen, alles, auch die Treue auf den König. Der Minister entgegnet: „Ihr Sprecher hat vor der Eidesablegung erklärt, daß allgemein der Standpunkt der Kommunisten in der Eidesfrage bekannt sei daß die Kommunisten aber mit Rücksicht auf die Interessen der Wähler doch den Eid ohne Vorbehalte leisten würden. Ich betrachte diese Erklärung als einen ungesetzlichen Vorbehalt und verbiete infolgedessen die Uebergabe der Gemeinde an Sie." Die Kommunisten: „Die Geistlichen und der Vorsitzende der Obschtina haben gestern amtlich erklärt, daß wir den Eid korrekt abgelegt hätten." Der Minister: „Ich bestehe auf meiner Entscheidung." Die Kommunisten: „Wir werden mit allen Mitteln dagegen ankämpfen." Der Minister: „Doch hoffentlich nur mit den gesetzmäßigen." Die Kommunisten: „Nur mit den gesetzlichen." Der Minister: „Ich gebe Ihnen die Beschwerde beim Staatsrat frei." Und die Kommunisten eilen zum Staatsrat, um sich zu beschweren. Aber es zeigt sich, daß dieses altserbische Gesetzesinstrument, mit weniger Rechten ausgestattet als die gesetzgebende Skupschtina, durch Tod und sonstigen Abgang einzelner seiner Mitglieder nicht in der Lage ist, für Rechts- und Unrechtsentscheidungen das vorgeschriebene Quorum, das heißt die nötige Stimmenzahl, aufzubringen. Die Kommunisten sehen ihre Rechte auf den Sankt-Nimmerleins-Tag verschoben.

Es liegt natürlich System in dem Vorgehen des demokratischen Ministers des Innern, und es wäre, trotzdem einzelne bürgerliche Organe den Minister allein für seine Maßnahme verantwortlich zu machen versuchen, durchaus verfehlt, anzunehmen, daß hinter dem Minister nicht der Wunsch und der Wille fast aller bürgerlichen Parteien in Südslawien stände, jede günstige Gelegenheit zu benutzen, um rechtzeitig in den bürgerlichen Existenzkampf gegen die bolschewistischen Elemente des Staates einzutreten. Diese Kampfansage und Kampfaufnahme ist ja nicht erst neuen Datums, und der heutige Belgrader Vorgang, ohne jeden Zweifel eine Gewalttätigkeit und eine glatte Gesetzlosigkeit, hat seinen Vorläufer schon in einer Maßnahme des kroatischen Banus Matko Laginja, die nicht weniger gesetzlich ungestützt war. In Agram und auch in vielen anderen Orten Kroatiens hatten vor einem halben Jahr die Kommunisten bei den Gemeindewahlen ebenfalls bedeutende Erfolge errungen, und es war in Agram so geworden, daß die Kommunisten als stärkste Partei den Oberbürgermeisterposten besetzen konnten. Sie präsentierten dafür ihren Genossen Delitsch, und auch bürgerliche Abgeordnete gaben ihm ihre Stimme. Da aber griff Laginja dazwischen, berief sich, wie Draschkowitsch heute, auf Vorbehalte der Kommunisten bezüglich des Eides, ließ die kommunistischen Abgeordneten aussperren und setzte aus eigenen Gnaden an die Stelle Delitschs einen Regierungskommissär. Und um die ganze Angelegenheit komödienhaft zu beschließen, ordnete er eine Neuwahl an, die sich nur auf die freigewordenen 20 Kommunistensitze erstreckte. Die Maßnahmen, die dann später auch der Führer der slowenischen Klerikalen, Koroschetz, als Verkehrsminister siegreich gegen die streikenden Eisenbahnarbeiter ergriff, geben ein rundes Bild, und mit dem Eingreifen des demokratischen Ministers des Innern in den Kampf gegen die radikale Linke ist nunmehr schlüssig bewiesen, daß auch die bürgerlichen Demokraten, die noch im Fall Laginja anscheinend ernsthaft gegen die „Vergewaltigung" protestierten, bereit sind, den Damm mitzufestigen, der, nicht zuletzt auch mit Unterstützung der moralisch intakten, festgefügten Armee, mit gesetzlichen, und leider so sehr auch ungesetzlichen Mitteln gegen die rote Flut, schreckhaft in der Oeffentlichkeit rot auf weiß gemalt, aufgerichtet werden soll.

Gibt's diese „rote Flut" wirklich jetzt in Südslawien? Leckt das rote Meer auch schon an die Grundfesten idealer Kleinbauernländer heran? Die Meldung von den kommunistischen Siegen hier in Südslawien hört sich erstaunlicher an, als sie ist. Gewiß: Belgrad, die Haupt- und Residenzstadt, fiel bei den Wahlen in die Hände der Kommunisten. Und auch über Nisch, Kragujewatz, Walewa, Schabatz, Leskowatz, Pirot, Uschitza, Weles, Prilep, Tschakowitza, Kumanowo, Ub, Leschnitza, Tschukaritza, über all diese Städte, die den deutschen Truppen im Weltkriege sehr wohl bekannt geworden sind, können die Kommunisten die rote Fahne hissen. Selbst auch über einige 20 reine Kleinbauerngemeinden. Gewiß ferner auch: die Kommunisten haben einen unzweifelhaften Erfolg errungen, haben ihre Stimmenzahl vergrößert, haben aus ihrer jetzt mehr gefestigten Organisation und aus den günstigen Zeitläufen jetzt mehr herausholen können als früher. Sie haben 37 Gemeinden erobert, von denen sie früher nicht eine einzige besaßen. Sind in 37 Gemeinden den bürgerlichen Parteien über gewesen. Das alles gewiß und zugestanden: aber der große Helfershelfer bei diesem Siege, der sich so aufdringlich und im ersten Augenblick so befremdlich äußert, war doch in erster Linie nicht die siegreiche kommunistische Idee, als vielmehr eine ganz undemokratische und unparlamentarische, fast möchte man sagen bolschewistische Grundbestimmung der serbischen Gemeindeverfassung. Diese Bestimmung der Gemeindeverfassung nämlich, einmal, wie es dargestellt wird, aus praktischen Gründen zu dem Zwecke geschaffen, die Homogenität und dadurch die Arbeitsfähigkeit der politisch streitlustigen serbischen Gemeinden zu gewährleisten, besagt, daß die jeweilige Gemeinde in der Exekutive ganz und in der Legislative zu zwei Drittel derjenigen Partei zugehört, die bei den Wahlen die relative Mehrheit erringt. In dem heutigen Falle praktisch auf den Wahlausfall in Belgrad angewendet, heißt das also, daß die Kommunisten, die 3628 gegen 3375 serbischradikale, 2831 demokratische und 605 republikanische Stimmen für sich verbuchten, also nur die relative Mehrheit erlangten, trotzdem sämtliche Bürgermeister- und Gemeinderatsposten besetzen und von den fünfundvierzig Gemeindeparlaments-Abgeordneten dreißig stellen können, während die bürgerlichen Parteien, die zusammengenommen, nicht nur die relative, sondern auch die absolute Mehrheit besitzen, sich mit der Aufteilung der übrigen fünfzehn Sitze und deshalb mit der ständigen legislativen Minderheit begnügen müssen. Man sieht, von einem reinen kommunistischen Sieg über die „Bourgeoisie" kann gar keine Rede sein, aber man versteht, denkt man an die kommunistische Ablehnung des demokratischen Mehrheitsprinzips, auch den frenetischen kommunistischen Jubel, der bei der feierlichen Eröffnung des neuen Gemeindeparlaments von der Gallerie herunterlärmte und der seine geräuschvolle Ausgelassenheit letzten Endes an dem Hereinfall eines bürgerlichen reaktionären Geistes entzündete, eines Geistes, der die Demokratie und das reine Mehrheitsprinzip in der Gemeinde so lange verleugnete, als er damit unliebsame Gegner von der Gemeindekrippe verdrängen konnte. Nun, ganz gegen Absicht und Wunsch, dieser reaktionäre bürgerlich-bolschewistische Geist sich gegen sich selbst wendet, möchte man wohl zurückschrauben zur „reinen Demokratie". Aber den Kommunisten, jetzt Pfeifen aus dem bürgerlichen Rohr schnitzend, kommt dieser bürgerliche Bolschewismus gerade gelegen genung, um ihre Ansprüche auch aus bürgerlicher Ideologie hieraus zu verteidigen.

Eine gespannte Situation, würden wir in Deutschland sagen, hätte man kommunistische Abgeordnete aus deutschen Parlamenten gewiesen. Wir würden dann die Generalstreikspfeife tönen hören, die Elektrischen stehen sehen, daran denken, daß es in den nächsten acht oder vierzehn Tagen kein Wasser und kein Licht gibt, daß Flinten auf den Rücken gebuckelt werden und daß rote Generalstabsberichte erscheinen. Hier in Südslawien geht es gemütlich zu, und es ist kaum anzunehmen, daß um solcher Vorfälle halber ein Schuß losginge. Die Balkanmentalität ist noch anders als die mitteleuropäische, und der ganze politische Kampf erschöpft sich weniger in dem Willen zur praktischen Bewältigung der großen Fragen der Politik, als in einer mehr sinnfälligen Befriedigung des materiellen Parteiinstinktes. So sieht man hier im Staate nicht mit der gleichen Schärfe und dem gleichen Wollen wie im Westen die auftürmenden Lebensfragen. Die Alltagsschmerzen hier: die Teuerung, die bergehoch das arme Wien übertürmt, die Wohnungsnot, die katastrophale Ausmaße erreicht hat, nimmt man mit einer erstaunlichen orientalischen Gleichgültigkeit hin, und in der Lösung der akademischen Frage, der Verfassung oder der Agrarreform, herrschen ebenfalls nicht die weiten Gesichtspunkte vor. Vom kleingeistigen und auch gehässigen Parteiinteresse ist einzig auch der Kampf gegen die „rote Flut" erfüllt, und die Bürgerlichen wehren sich in vorderster Linie nicht deshalb gemeinsam gegen sie, weil sie die bürgerliche Existenz an sich unterwühlen, als vielmehr deshalb, weil sie die Bürgerparteiexistenzen durch Stimmenentzug gefährden könnte. „Eine Dummheit," sprechen aber die bürgerlichen Parteiredner von der Maßnahme des Ministers des Innern, „wir werden gerade durch diese Maßnahme viele Stimmen verlieren, weil schon immer in Serbien der Märtyrer die Volkssympathien errang." Und, auf der anderen Seite, die gleiche Mentalität bei den Kommunisten. Als ich im Augenblick der, wie ich meinte, höchsten Erregung mit ihren Führern im Narodni-Dom, dem Volkshause, sprach, rieben diese Führer sich vergnügt die Hände, und es war nichts von dem Geiste zu spüren, der aus ihrem Parteiorgan atmete und der in scharfen Angriffen die Bürgerlichen des „heidukischen Abfalles vom Gesetze" und des „weißen Terrors" anklagte und der das heutige Südslawien mit dem heutigen Ungarn verglich. „Eine Dummheit," sagten auch sie von dem Akte des Ministers, „ein kapitaler Bock, den die Bürgerlichen geschossen. Dieser Ausschluß aus der Gemeindevertretung ist eine Wahlparole, wie wir sie uns nicht besser wünschen konnten. Wir werden viele Stimmen gewinnen." Und sie freuten sich von Herzen und waren guter Dinge. Und ihr Gesangsverein stimmte fröhliche Lieder an und sang unbekümmert in das nächtliche „rote" Belgrad hinein.

Genugtuung verlangt.

Mexiko aufgefordert, Festnahme und Bestrafung der Mörder zweier Amerikaner zu erwirken.

Stadt Mexiko, 28. Oktober. Das mexikanische Auswärtige Amt wurde gestern von Matthew M. Hanna, dem Geschäftsträger der Ver. Staaten, in Verbindung mit der Ermordung der Amerikaner Arthur Mosley und Gustav Salazer durch sieben Bewaffnete bei Tampico aufgefordert, die Festnahme und Bestrafung der Mörder zu veranlassen. Schadenersatzansprüche werden, wie es heißt, später anhängig gemacht werden.

Mosley und Salazar, zwei Angestellte der Freeport Oil Company in Vego, in der Nähe von Tampico, wurden von sieben vormaligen Angestellten der Firma überfallen, ausgeplündert und ermordet.

Für sechs Monate kaltgestellt.

London, 28. Okt. Sylvia Pankhurst, die am 19. Oktober unter der Anklage verhaftet worden war, durch eine Nummer der von ihr herausgegebenen Zeitschrift „The Workers' Dreadnought" den Versuch gemacht zu haben, in der Marine Aufruhr anzustiften, ist zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt worden.

Leset die „Sonntagpost".

FRANCIS P. BRADY

Republikanischer Kandidat — für — Gerichtsschreiber beim Appellationsgericht.

Wurde geboren in Albany, N. Y. Kam nach Chicago im Alter von 15 Jahren. Erhielt seine Schulbildung in den öffentlichen Schulen und nahm einen Geschäftslehrkursus in Chicago. Amtierte als Protokollant im Kriminalgericht und Nachlaßgericht von Cook County acht Jahre lang. War während des spanisch-amerikanischen Krieges Mitglied eines Freiwilligen-Regiments. Fungierte als Vorsitzer des William Hale Thompson Kampagne-Komitee, als der Bürgermeister als Bundessenator i. der Wahl stand, und war auch sein „Chairman" während der letzten Bürgermeister-Vorwahl und -Wahl. Jetzt steht er als ein Kandidat auf dem republikanischen Stimmzettel. Ist Mitglied des Hamilton- und Preß-Klubs, erster Vizepräsident der Amateur Athletic Association, war Mitglied des Illinoiser Abgeordnetenhauses 1904, 1906 und 1908 und des Senats von 1910 bis 1914. Als Senator wurde er 1918 wiedererwählt.

o25—nb1

Arbeiterwirren in Mexiko.

Stadt Mexiko, 28. Okt. Aus verschiedenen Teilen Mexikos laufen Berichte über Arbeiterwirren ein. Aus Vera Cruz, Pueblo, Quaretaro, Tampico und Progresso wird gemeldet, daß die Zahl der Ausstände sich täglich vergrößert. Die Zeitungen geben der Befürchtung Ausdruck, es würde schließlich zu einem Generalstreik im ganzen Lande kommen.

* Der 16 Jahre alte Stuart Evans starb gestern in der Wohnung seiner Mutter, 230 Main Straße, Evanston, kaum eine Stunde nachdem er im Schwimmbecken der Y. M. C. A. ein Bad genommen hatte. Er hatte unmittelbar vor dem Schwimmen eine große Mahlzeit verzehrt, was nach Ansicht der Aerzte seinen schnellen Tod zur Folge hatte.

QUALITY MERCHANDISE FAIRLY PRICED

Mandel Brothers'
SUBWAY STORES

Ein zeitgemäßer Verkauf von
Knaben-Anzügen, Ueberziehern, Mackinaws

Zwei für
$15
Heute, Freitag, Samstag

Wegen der späten Saison offerierte uns einer der hervorragenden Fabrikanten des Landes sein ganzes Ueberschuß-Lager von Winterkleidungsstücken für Knaben zu einem Bruchteil ihres wirklichen Wertes. Dadurch sind wir in der Lage, unseren Kunden sehr zeitgemäße und bedeutende Ersparnisse zu offerieren.

Wählt Euch zwei Kleidungsstücke aus — zwei Anzüge, zwei Ueberzieher, zwei Mackinaws, Anzug und Ueberzieher, Anzug und Mackinaw oder Ueberzieher und Mackinaw. Beide können von derselben Größe oder in verschiedenen Größen sein, wenn Ihr dies wünscht.

Wir haben extra Verkaufsraum arrangiert, und es werden genügend Verkäufer da sein, damit Ihr schnell und zufriedenstellend auswählen könnt. Die Werte sind so ungewöhnlich, daß dies sicherlich ein rekordbrechender Verkauf werden wird. Kommt frühzeitig. Es wird von Vorteil für Euch sein.

Auswahl von solchen gutaussehenden, praktischen Kleidungsstücken wie

Mackinaws in Größen 6 bis 18. Mit Shawlkragen, Notch Kragen, Halbgürtel. Eine erstaunliche Auswahl von Plaids in verschiedenen Farben. — Alle in schwerem Gewicht und gut gemacht.

Norfolk Anzüge für Knaben von 6 bis 18 Jahren. Solche Stoffe wie grauer Corduroy, blaue Serge, graue Mischungen, braune Mischungen und grüne Mischungen. Alle gut geschneidert.

Ueberzieher für Knaben von 3 bis 8 zu haben in bis zum Halse zu knöpfenden Fassons und in Gürtel rund herum Modellen. Stoffe sind Chinchilla und fancy Mischungen. Sehr warme u. praktische Coats.

Novelty Anzüge für Knaben von 3 bis 7 Jahren. Aus Samt Corduroy, blauer Serge und fancy Mischungen gemacht. — Kleidsame kleine Fassons, die so praktisch sind, wie sie gut aussehen.

Keine Geldzurückerstattung, kein Kredit, keine C. O. D.'s ohne Anzahlung; keine Post- oder Tel.-Bestell.

Weihnachts-Geldsendungen

Food-Drafts
der Amer. Relief Adm.
zu $10 und $50
in die Alte Heimat.

Verlangt unsere täglichen Ratenlisten kostenfrei!

Schiffskarten nach Europa.

Direkte Verbindung
New York-Hamburg

Wir verschaffen Reisegesellschaft für Minderjährige und Frauen.

Pässe,
Einwanderungserlaubnisse
werden prompt besorgt.
Erbschaftsangelegenheiten, Vollmachten, Rechtssachen, Deutsches Notariat.
Kein Warten!
Prompt, billig und gewissenhaft!

7% First Mortgage Gold Bonds
Beste und sicherste Geldanlage!
Verlangt unsern Prospekt!

K. B. Beak & Co.
Foreign Dept.
196 N. Clark Str., Bank-Floor
CHICAGO, ILL.
eil9,21,23,24,26,28,30,31

Schiffskarten
Geldsendungen

Billigste Preise.
Erbschaften ∴ Vollmachten
K. W. KEMPF
Tel.: Main 6491. 120 N. La Salle Str.
Offen 9—6. Sonntags 9—12.

Heute bis 8 Uhr abends.

Jos. Aschkar
Im Geschäft seit 1900.
755 W. NORTH AVENUE
Südöstliche Halsted Str., zweiter Stock.
Telephon: Lincoln 6161.

Benutzen Sie die jetzigen Raten für
Weihnachts-Sendungen.

Deutschland	$137.00
Oesterreich	$ 35.00
Ungarn	$ 25.00
Tschechoslowakei	$120.00
Jugoslavia	$ 82.50
Polen	$ 40.00
Rumänien	$172.50

Bargeld:

Deutschland	$170.00
Rußland	$145.00
Oesterreich	$ 45.00

Billige Preise für Sendungen unter...

Schiffskarten
nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam u. Triest.
Reisepässe, Steuer- und Gepäck-Angelegenheiten.

Rasche u. wirksamste Hilfe für drüben sind Hammesfahrs
Liebesgaben Postpakete!
in haltbarer Exportpackung: Schinken, Speck, Sommerwurst, Zungen, Fleisch-Extrakt, Fett, Butter, Vollmilchpulver, Eierpulver, Käse, Kaffee, Tee, Schokolade, Honig, Gries, Reis u.s.w.

Chas. Hammesfahr Co.
Delikatessen
165 N. LaSalle Str. Chicago.
Telephone: Main 1937 und 5235.
Weisel & Co. Milwaukee Wurstwaren
Sichling's Milwaukee Roggenbrot.
didofrlon

FRENCH LINE
Compagnie Generale Transatlantique
Hamburg direkt.
Spezielle Abfahrt
Doppelschrauben-Dampfer „Niagara"
Mittwoch, 10. November 1920
Kabine und Dritte Klasse
Akkommodationen zu haben
FRENCH LINE
133 No. Dearborn Str., Chicago, Ill.
dosadi21ol—6nod

Für deutsche Kriegswaisen.

Ein überaus großer Erfolg des zweiten Weihnachtsgabentages.

Ein schönes Weihnachtsfest für deutsche Kriegswaisen fand am letzten Dienstag im Hotel Atlantic statt. Trotz des strömenden Regens waren sie nicht nur aus allen Teilen der Stadt herbeigeströmt, sondern auch von auswärts. Der herrlich geschmückte, elektrisch erleuchtete Tannenbaum war in der Mitte des Saales aufgestellt, warf seine Strahlen nach allen Seiten des Saales und wurde vor allem von dem Kinderchor des Uhlichschen Waisenhauses mit freudigen Augen bewundert.

Fräulein Grosberend unterhielt die Anwesenden mit einigen sehr schönen auf dem Piano gespielten Stücken, bis die Kinder vom Uhlich'schen Waisenhause, begleitet von Frau Hazel Blaurock-Bates, sich erhoben und „Stille Nacht, Heilige Nacht" und „Ihr Kinderlein kommet doch All" sangen.

Nach Beendigung der Lieder schilderte Herr Max Teich, welcher erst kürzlich aus Deutschland zurück gekehrt ist, die jetzige Notlage in der alten Heimat und erläuterte auch, wie man dem deutschen Kinde am Besten helfen könnte. Hierauf erfreute Herrn Adolf Gills schöne Stimme durch den Vortrag von einigen Liedern, die mit großem Beifall aufgenommen wurden.

Nach einer kleinen Pause, während welcher man seine Aufmerksamkeit den Liebesgabenpaketen zuwendete, welche zu einem hohen Berge anwuchsen, sangen die Waisenkinder das allbeliebte „O Tannenbaum, O Tannenbaum" und zuletzt das Lied, „Herbei, O Ihr Gläubigen".

Nach dem Vortrag der Lieder wurden die kleinen Sänger mit Kaffee und Kuchen bewirtet. Während der Bewirtung, nachdem Herr Unger aus Davenport, Ja., auch noch manches von Deutschlands Notlage berichtet hatte, spielte Frau Hazel Blaurock-Bates mit großer Hingabe Ludolf Waldmanns „Sei gegrüßt, du mein schönes Sorrent". Die kleine Weiß führte einige sehr niedliche Tänze auf und wußte durch ihre Anmut alle Anwesenden zu fesseln.

Der Ertrag dieses zweiten Weihnachtsgabentages waren Liebesgabenpakete im Werte von $3000, alles neue Sachen, und $400 wurden in barem Gelde geschenkt.

Den Herren Rößler und Teich ist die Kriegswaisenhilfe für die kostenfreie Ueberlassung der Räume, sowie dafür, daß sie auch noch die Kosten der Bewirtung der Gäste trugen, von Herzen dankbar.

Für den am Dienstag, dem 23. November, ebenfalls im Hotel Atlantic stattfindenden Kriegswaisen-Weihnachtsbasar haben die Herren Rößler und Teich den ganzen Mezzanin Floor frei zur Verfügung gestellt; Geschenke aller Art, welche dort verkauft werden sollen, werden jetzt schon im Hotel Atlantic entgegen genommen, der Erlös geht ohne jeglichen Abzug als Weihnachtsgeschenk an die deutschen Kriegswaisen.

Schecks wolle man an Herrn Max Teich, Treasurer, Hotel Atlantic, ausstellen.

Die am Dienstag gestifteten Liebesgabenpakete sind bereits am Mittwoch in neun großen Kisten an Frau Hedwig Heyl und ihr Verteilungskomite in Berlin weiterbefördert worden.

Adressen von bedürftigen Kriegswaisen werden gern berücksichtigt.

Deutschland, wie es ist.

(Fortsetzung von der 4. Seite.)

Hauptsache, der einfache Frack. Auch hat Herr Mayer vorher den Herrn Präsidenten Millerand versichert, daß Deutschland die Bedingungen des Versailler Vertrags aufs loyalste erfüllen werde. Goetz von Berlichingen, wo bist Du? Wehe, Philister, über mir! Der Ministerpräsident Millerand wird Präsident der französischen Republik.... Ist er anderen Geistes, als die Clemenceaus, Poincares, als Millionen seiner Landsleute, deren Morgen- und Abendgebet auch heute zwei Jahre nach dem Waffenstillstand lautet: „Ceterum censo, Germaniam esse delendam!"

Ich fing meinen heutigen Aufsatz mit einer Betrachtung über den Pazifistenkongreß in Braunschweig an. Sie werden erstaunt fragen, wie steht dieser alle Friedensbestrebungen ins Gesicht schlagende Ton im Einklang mit dem, was er zu Beginn gepriesen hat? Wahrlich ich habe den Krieg hier hassen und verachten gelernt. Aber war Simson nicht auch ein friedlicher Mann, bis ihn Delila umstrickte? Kann die Zeit nicht kommen in der das deutsche Volke vom Geiste Simsons erfüllt, die Sklavenketten abschüttelt und ausrufen wird: „Meine Seele sterbe mit den Philistern!" „Da fiel das Haus auf die Fürsten und auf alles das Volk, das darinnen war, daß der Toten mehr waren, die in seinem Tode starben, denn die bei seinem Leben starben." Der deutsche Simson, der gefesselte Riese könnte den Schreiern an der Seine doch eines Tages gefährlich werden, mit seinem Falle muß er sie auch zu Fall bringen. Der Versailler Vertrag, der Völkerbund, wie er zu Versailles zurechtgezimmert worden ist, das sind die beiden wackligen Säulen auf denen heute der Friede und das Glück der Welt ruht.

Selbstbestimmungsrecht der Völker — ein Hohn! An Oberschlesien bereiten sie wiederum einen neuen Schlag vor. Die hohe Interalliierte Kommission, die dort herrscht, soll neuesten Meldungen zufolge die Abstimmung bereits für die allernächsten Tage festgesetzt haben. Ueberraschung über Ueberraschung. Das Land steht noch immer unter dem Polenterror. Unter diesen Umständen ist eine Abstimmung direkt unmöglich und soll sie inmitten des Terrors durchgeführt werden, so wird das Resultat dasselbe sein, wie das von Eupen und Malmedy. Das eingeschüchterte Volk wird unter dem der polnischen Handgranaten und Flinten so eingeschüchtert sein, daß es der Wahlurne fern bleibt oder polnisch stimmen wird, da es andererseits Widervergeltungsmaßregeln befürchtet. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß die Franzosen bestrebt sind, die Wahlen möglichst schnell stattfinden zu lassen, da sie sich in der Hoffnung wiegen, gerade jetzt ein günstiges Ergebnis für Polen, ihre treuen Freunde, denen Deutschland einst ihre Selbstständigkeit geben wollte, erzielen zu können. Zwar wird in unterrichteten Kreisen versichert, daß sich in England Widerstand gegen diesen Plan bemerkbar mache, doch befürchtet man andererseits, daß England die Frage nicht voll würdigt. Am gestrigen Sonntag fanden in ganz Oberschlesien öffentliche Feiern der Sokolvereine aus Anlaß ihres 25jährigen Jubiläums statt. Daß die Feiern öffentlich veranstaltet werden konnten, trotzdem die Sokolvereine militärisch organisiert sind, wird von Seiten der Deutschen in Oberschlesien besonders vermerkt, da von Seiten der Interalliierten Kommission öffentliche Veranstaltungen bewaffneter Organisationen streng verboten sind. Aber es waren ja Polen — und das, Bauer, ist halt 'was anders. Es lebe das Selbstbestimmungsrecht der Völker! Es lebe der Völkerbund! Wie sagt doch Shakespeare im Othello? „Ziegen und Affen."

Littauens Kabinet hat nicht demissioniert.

London, 28. Oktober. Die Nachricht von dem angeblichen Rücktritt des littauischen Kabinets ist von dem hiesigen littauischen Gesandten dementiert worden.

Kranke Leute

Es kostet nichts, Dr. Roß wegen irgend einer Krankheit oder ... zu konsultieren ...

Dr. B. M. ROSS, Spezialist
Etabliert in Chicago 1892.
24 Jahre auf demselben alten Platz.
Ein großer erfolgreicher und zuverlässiger Arzt seit 1882.
35 Süd Dearborn Straße.
Ecke Monroe, Chicago,
im Crilly-Gebäude, Suite 506—507.
Nehmt Elevator zum 5. Floor.
Sprechstunden: Täglich von 9 morgens bis 4 nachm. und ...

Speck

Regierungs-Ueberschuß Speck — es werden keine Post- oder Phone-Bestellungen ausgeführt — auf dem 6. Floor — speziell verkauft, die
12 Pfd. Büchse, $2.39

Ingwer

Bester gemahlener Ingwer, in Büchsen mit Siebdeckel. U. S. Regier. Ueberschuß. Francis H. Leggett & Co. Pack. Sechster Floor, solange 1,750 Büchsen vorhalten,
4 Unzen Büchse, 8c

Aprikosen-Butter

Regierungs-Ueberschuß California Pack Aprikosenbutter, auf dem Sechsten Floor — keine abgeliefert — nur 6 Büchsen an einen Kunden — zu
3 11 Unzen Büchsen 47c

JAM

Die Sorte, wegen der wir berühmt sind — 25,000 Büchsen, prompte Bedienung — Sechster Floor — nur eine Büchse an einen Kunden, keine abgeliefert, $2.50 Größe, die . . .
7 Pfund Büchse $1.25

Neue U. S. Regierung reinbaumw. Blankets

Auf dem Sechsten Floor — nur 6 an einen Kunden — keine Post- oder Phone-Bestellungen — Freitag zu........ **$1.95**

Bänder

Reinseidenes Haarschleifen-Band, Taffetaseide, zweifarbig, Satinstreifen usw., alle Farben, 5¼ Zoll breit; die Yard zu **38c**

Libby's Tomaten Catsup

14 Unz. Flaschen (6 die Grenze, keine abgeliefert), in unserer Cash and Carry Grocery zu **19c**

Our Basement
Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Aspirin Tabletten

Fünf Grain Größe — 100 in der Flasche — speziell offeriert zu **44c**

Handschuhe

Ungefütterte lederne Arbeitshandschuhe und Gauntlets für Männer, regulärer Wert $1.00; speziell offeriert für nur **59c**

Schöne Ausstellung von Hüten in unvergleichlichen Werten, $2.37

Werte von außerordentlicher Güte sind stets unter unseren Putzwaren zu finden, doch jetzt offerieren wir Hüte, die betreffs ihres Wertes alles übertreffen, was bisher hier geboten worden ist. Ein außerordentlicher Einkauf von prächtigen Hüten aus schwarzem Sammet, mit hellen Facings; zahlreiche Moden sind hier zur Auswahl; gerade Ränder, herabhängende und gerollte Ränder, Turn-ups und kleine Turbans. Die Besatzstoffe sind schöne Schleifen aus Band, Feder-Fancies, Straußenfedern, Straußen-Bändern und kleine Stücke. — Es sind Hüte, die bis zu $6.50 wert sind. Unvergleichliche Werte. Alle zu einem Preise offeriert, für.......... **$2.37**

Populäre Winter-Mäntel

Morgen offerieren wir eine ungewöhnliche Auswahl von Wintermänteln für Damen, hübsche Modelle. Es sind Mäntel aus reinwollenen Velours, Thibets, Cheviots und Polo Cloth, mit großen Kragen aus Samt oder Self Material — Schwer gefüttert bis zur Taillenlinie — Schlitz- od. Patchtaschen — viele haben Gürtel ringsum, sowie Moden mit losem Rücken. In allen beliebten Schattier. von braun, grau, grün und marineblau. In Größen f. Damen und Misses. Mäntel, die Ihr $20.00 zu bezahlen erwartet. Morgen offerieren wir diese schönen Mäntel zu dem niedrigen Preise von nur

$15.97

$1.25 bis $1.75 Kleiderstoffe-Rester, Yard 95c

5 Kisten Fabrikrester von Kleiderstoffen und Suitings, einschließlich feine Kleider-Serges, Suiting Serges, Melrose Cloths, Granite Cloths, Panama Cloths, Nuns Veilings, Mohair Suitings etc., in einer großen Auswahl von hellen und dunklen Farben, viele in Navyblau, Schwarz und Cream, in Längen bis zu 7 Yards; wert vom Stück von $1.25 bis $1.75 die Yard, 36 bis 54 Zoll breit, die Yard zu **95c**

3 Kisten Amoskeag reinwollene Fabrikenden von Streifen in mittleren und schweren Qualitäten, passend für Kleider, Skirts, Knabenanzüge und Hosen; meistens alle in Navyblau, wert das Doppelte vom Stück — das Stück zu 25c, 35c, 45c und bis zu **95c**

3 Kisten Fabrik-Rester von Mohair Brilliantines, in einfachen und schönen gestreiften Effekten, alles gute dauerhafte Farben, in Längen bis zu 6 Yards, die Yard zu........ **75c**

Proceß Fußboden-Belag

3000 Yards New Proceß Fußboden-Belag, die Längen rangieren von 4 bis 12 Yards, 2 bis 3 Fuß breit; eine schöne Auswahl von Mustern (keine Post- oder Telephon-Bestellungen ausgeführt), wert bis zu 90c — speziell für Freitag die Square-Yard zu.......... **47c**

Muslin usw.

Fabrikenden von gebleichtem Muslin und Cambric, sehr gute Längen für Bettücher und Kissenbezüge, Yard.. **22c**

Fabrikenden von 32-zölligem Kleider-Gingham — in einer Auswahl von Plaids und Checks, für Kleider und jenes neue Schulkleid, 50c Wert; Yard zu.............. **32c**

36zölliges schweres Galatea, zum Machen von Rompers und Suits passend, 75c Wert, speziell, die Yard zu **45c**

Rester von Challies zum Beziehen v. Comforters, gute Längen, in einer Auswahl von persischen u. oriental. Mustern, die Yard zu........ **22c**

Flanellstoffe

27-zöllige Kleider- und Kimono-Flannelettes, in einer guten Auswahl der neuesten Muster und Farben — speziell die Yard offeriert zu **27c**

5000 Yards Flanell-Rester, einschließlich Sucker, Canton, Velours, gestreifter Outing, Badroben-Flanelle etc., in Längen bis zu 8 Yards, alle speziell markiert für Freitag zu
etwa der Hälfte der regulären Preise.

Pelztuch

3,500 Yards Mantel- und Anzug-stoff-Rester, wie Fur Cloths, New Lisbons, gemischte Cheviots, Seal Plushes, Animal-Fur Cloths, f'cy Suiting etc., in Längen für Misses-Mäntel. Scarfs, Throws etc. Alle für Freitag
zu sehr herabgesetzten Preisen.

Strumpfwaren

35c wollegemischte Halbstrümpfe für Männer, mit gesäumten oder gerippten Tops, warm und sehr dauerhaft, von der Armee zurückgewiesen — ein Bargain — speziell zu **23c**

Nahtlose Damenstrümpfe aus Fiber-seide, in schwarz, braun und weiß — wert 50c, etwas fehlerhaft, speziell morgen zu.......... **39c**

Handtuchstoffe niedrig markiert

Gebleichtes Crash-Handtuchzeug, 16½ Zoll breit, echt-farbiger roter Rand, stets verkauft für 29c, die Yard zu **17c**

Ungebleichte Honey Comb Handtücher, eignen sich zum Geschirrtrocknen, speziell das Stück zu **12½c**

Gebleichte hohlgesäumte Damast-Tischtücher, die große Sorte, wert $3.00, speziell **für morgen** zu **$1.97**

Große Waschtücher, gut 10c wert, da jedoch einige ein wenig fehlerhaft sind, speziell 3 Stück für **10c**

Warmes Unterzeug

Schwere gerippte baumwollene Unterhemden und -Hosen für Männer, alle Größen, gut $1.39 wert, morgen zu. **97c**

Feine baumwollene Union Suits für Damen, niedriger Hals, ohne Aermel, Knöchellänge, Freitag zu **$1.27**

Merino-Unterhemden und Unterhosen für Männer, mittleres Gewicht, alle Größen, ein Bargain, zu nur **77c**

Schuhe für Knaben

Knaben-, Jünglings- und „Little Mens"-Schuhe, hohe Fasson, aus lohfarb. Willow Kalbleder, mit soliden Ledersohlen und Schnallen; ein idealer Schuh für nasses, stürmisches Wetter, —

Größen 9 bis 13½ **$3.27**
Größen 1 bis 5½ **$3.67**

Filz-Slippers für Damen, mit Ledersohlen und Absätzen, handgewendet, mit Pelz besetzt, alle Größen, $2.50 wert; am Freitag zu..... **$1.47**

Warme Bett-Blanketts

750 Paar feine baumwoll. Bett-Blankets, in Tan, Weiß und Grau, Thread whipped Ränder, Größen 72 bei 80 und 72 bei 84, wert $5.50, Paar.. **$3.29**

Echte Beacon Bett-Blankets, weiß, tan und grau, eingefaßt mit Mohair, zwei Größen, 66 bei 80 und 70 bei 82, wert $6, Paar.. **$3.98**

500 Paar 66 bei 80 Beacon Plaid Bett-Blankets, mit schwerem warmen gefließtem Nap, in schönen Farben, speziell das Paar zu **$6.98**

15 Ballen feine Silkoline-bezogene Bett-Comforters, gefüllt mit feiner weißer corded Watte, Doppelbett-Größe, das Stück zu **$4.98**

Gute Werte in Seidenstoffen

Eine radikale Herabsetzung an Kleiderseide, einschließlich Satins, Taffetas, Louisines, Foulards, Crepe de Chines, Georgette Crepe etc., einfache Farben und schöne Streifen, Plaids u. Checks und schöne bedruckte Entwürfe, passend für Kleider, Waists, Futter etc., 36 bis 40 Z. breit, Werte bis zu $2.50, die Yard zu...... **$1.37**

Seidener Kleider-Poplin, 36 Zoll breit, schön glänzend, schweres Cord-Gewebe, passend für Suits, Skirts, Kleider und Mäntel, Yard zu......... **85c**

2750 Yards seidegemischte neumodische Crepe de Chines, Poplins, Pongee, Tussahs etc., einfache Farben und in hübschen bedruckten Entwürfen, 36 Zoll breit, $1.00 Werte, die Yard zu **65c**

Prächtige Voile Blusen

Morgen offerieren wir Blousen für Damen und Mädchen, wie abgebildet, gemacht aus feiner Qualität Voiles und Lawns, sehr hübsch bestickt und mit Spitzen besetzt, sowie geschneiderte Moden, mit kurzen oder langen Aermeln; in Weiß und Farben, Größen 36 bis 46, gut $2.00 wert, speziell am Freitag für nur **$1.43**

Gardinen — herabgesetzt

Nottingham Spitzengardinen in einer Auswahl von hüb-schen Mustern, 2½ Yards lang, regulär $1.98, das Paar zu **$1.25**

Muster-Spitzengardinen, einige sind durch Hantieren etwas zerknittert, viele sind gleichartig, stets $3.50, das Stück zu...... **$1.00**

Gardinen-Marquisette, in einfachen und schön figurierten Mustern, 36 Zoll breit, wert 55c, die Yard zu **33c**

Messingene Gardinenstangen, zum verlängern, mit Silberenden, überall verkauft zu 12½c, morgen zu **7½c**

Knabenkleider-Bargains

Spezielle Offerte von gerade 400 Knaben-Ueberziehern, aus schwerem Melton Cloth, in braun, blau und grau. Mit Gürtel ringsum. Plaid Futter. Bis zum Hals zuzuknöpfen. Größen 3 bis 9 Jahre. Gut $7.50 wert — werden speziell offeriert zu.............. **$5.67**

Schwere drabfarbige Corduroy Anzüge für Knaben, in allen beliebten Moden. Knickers ganz gefüttert. Alle Nähte eingefaßt. Größen 7 bis 17 Jahre. Wirkliche $10.00 Werte; Freitag zu.......... **$7.47**

Durchweg gefütterte Knickerbockers für Knaben, aus dunkelgemischten schweren Stoffen. Größen 7 bis 17 Jahre. Ein Bargain für den morgigen Preis von....... ...... **$1.73**

UMI

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater, Bush Temple. „Die Glocken von Corneville".
Blackstone. — „Abraham Lincoln."
Cohan's Grand. — „Honey Girl."
Columbia. — Burleske.
Colonial. — „George White's Scandals."
Cort. — „Smilin' Through."
Garrick. — „The Blue Flame".
Illinois. — „Ed Wynn Carnival."
Imperial. — „The Unkissed Bride".
La Salle. — „Adam und Eva."
Olympic. — „The Storm."
Playhouse. — „Scrambled Wives".
Powers'. — „Déclassée."
Princess. — „The Dreamer."
Shubert-Central. — „The Passion Flower."
Studebaker. — „The Little Whopper."
Victoria. — „She Walked in Her Sleep".
Woods. — „Buddies."
Marigoldgarten. — Konzert jeden nachmittag und Abend.
Wurzapfepp, 755 North Ave. — Jeden abend und Sonntag nachmittag Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Männer als Porters für Tag- und Nachtarbeit. Sprecht vor in Superintendents Office, 9. Floor.
Marshall Field & Co. Retail-Laden. mo—fa

„Part Time" Verkäufer. Ich werde Sie ein Geschäft lehren innerhalb zwei Wochen, worin andere gleichwertige Männer so hoch wie $100 die Woche während ihrer freien Zeit verdienen. Wenn Sie Ehrgeiz besitzen und genau nach Vorschrift handeln nach einem ehrlichen, erster Klasse Angebot bei einer verantwortlichen Firma, dann kommen Sie zu dem Manager von 9 Uhr morgens bis 9 Uhr abends. 1905 Belmont Avenue. 23okt1wX

Verlangt: Nachtwächter. 12. Street Store, Halsted Str., Ecke Roosevelt Road. mido

Verlangt: Junge für Officearbeit. Näheres beim Circulator der Abendpost. 225 W. Washington Str. 29sep*X

Verlangt: Mann für allgemeine Arbeit in Fabrik. Stetige Stellung. Premium Mustard Mills, Paulina und Kinzie Str.

Verlangt: 2 erfahrene Hausmänner. Deutsches Altenheim, Forest Park, Ill. Tel. Forest Park 136. do—son

Verlangt: Porter, von 6—8 morgens, um Saloon rein zu machen. $10.55 mit Frühstück. 170 N. Wells Str. Phone Main 1745.

Verlangt: Wurstmacher und Helfer. Zuegel Rieger Co., 2413 W. 12. Str.

Verlangt: Tagfeuermann für Heißwasser-Anlage; muß auch willens sein, andere Arbeit zu tun. F. Oechslin, 4911 W. Quincy Str. do—fa

Verlangt: Tagfeuermann für Dampfheizung. Treibhäuser F. Oechslin, 22. Str., nahe Harlem Ave. oder 4911 W. Quincy Str. dofr

Verlangt: Mann, ca. 35 Jahre alt, um Feuerkessel zu versehen und für allgemeine Arbeit im Gebäude. Fragt nach dem Head-Janitor. H. C. McCall, 19 S. Halsted Str. dofr

Verlangt: Küfer, um Essig-Fässer zu reparieren. Henning Co., 1260 W. Division Str. dofr

Verlangt: Junge, muß 16 Jahre alt sein, für Bureauarbeit. Vorzusprechen bei Mr. Schmid, National Malleable Castings Co., 2610 W. 25. Place. 28okt1wX

Verlangt: Wurstmacher. 1540 Belmont Avenue. mido

Verlangt: Zweiter Koch für American Plan Hotel außerhalb Chicagos. Nachzufragen zwischen 1 und 3 heute oder zwischen 10 und 11 Freitag, Room 403, 54 W. Lake Str.

Verlangt: Verkäufer von bestem Charakter und Referenzen, die willens sind hart zu arbeiten, können dauernde Stellung bekommen mit „Sales Organization", wo man durch eigene Anstrengungen unbegrenzte Löhne verdienen kann. Nur durchaus tüchtige Männer wollen vorsprechen in Zimmer 301, 3166 Lincoln Ave., nach 9 Uhr vorm. sodido

Verlangt: Blacksmith mit Erfahrung an Powerhammer, für Arbeit an Lagerhaus-Truck. 1345 West 21. Str.

Verlangt: 2 Greenhouse Gärtner, ein Nachtfeuermann; $28 wöchentlich. 2057 Balmoral Avenue. dofr

Verlangt: Aelterer Mann für leichte Nachtarbeit, Modern Parlor Furniture Co., 664 W. Division Str.

Verlangt: Zuverlässiger Feuermann für stationären Kessel. Theo. Gottmann, 310 So. Peoria Str. dofrfa

Verlangt: Zuverlässiger Cake-Bäcker; stetiger Platz. 4641 N. Rockwell Str. dofr

Verlangt: Landmann, der etwas kochen kann; keine Sonntagsarbeit, guter Lohn. 188 W. Washington Str.

Verlangt: Mann, in Saloon zu arbeiten. 3424 Irving Park Blvd., Ecke Bernard Str. dofrfa

Verlangt: Guter Stallmann. 439 Orleans Str. Dominick Marubia. dofrfa

Verlangt: Grocery Junge oder junger Mann für Orders abzuliefern. Nachzufragen im Laden, 2360 Cottage Grove Ave. mido

Verlangt: Guter Schmied an Architectural Eisenarbeit. 2131 S. Turner Ave. mido

Verlangt: Schuhmacher für erster Klasse Schuhreparaturen. Carl Conrad, 2216 Larrabee Str., nahe Lincoln Ave. midofr

Verlangt: Porter, der auch bartenden kann; muß gute Empfehlungen haben. Nachzufragen 2600 W. Chicago Ave. midofr

Verlangt: Guter stetiger Nachtwächter und Feuermann. Telephon: Irving 843. Nachzufragen vor 4:30 Uhr nachm. midofr

Verlangt: Porter. Aelterer Mann für eine Bäckerei. 4300 W. Kammerling Ave., 3 Block südlich von North Ave. mido

Verlangt: Mann, der Painting und Paperhanging versteht; Arbeit den ganzen Winter durch. Muß im selben Haus wohnen. 679 Milwaukee Ave. mido

Verlangt: Janitor. Carter Schule, 58. Str. und Wabash Ave. mido

Verlangt: All-around Bäcker, Tagarbeit, kleine Home-Bäckerei, Südseite. Tel. Normal 2559. 423 W. Marquette Road. mido

Verlangt: Butcher, den Store zu tenden, an der Nordseite; stetige Arbeit für den richtigen Mann. Nur ein erstklassiger braucht sich zu melden. Adr.: S 729 Abendpost. mido

Verlangt: Porter zur Aushilfe beim Hallenreinigen. 1651 Belmont Ave. mido

Verlangt: Ornamental Eisenarbeiter; stetige Arbeit, gute Bezahlung. Central Ornamental Iron Works, 1555 Wendell Str. dimido

Verlangt: Janitor für Tempel; nichtjüdischer verheirateter Mann. Nachzufragen morgens zwischen 7 und 8 im Tempel 1910 Humboldt Boulevard. dimido

Verlangt: Wächter, um Gebiet abzugehen und spezielle Arbeit Samstags und Sonntags, oder Fabrikbewachung; stetige Stellung. — Fingerout Detective Patrol, 1410 N. Clark Str., 746 N. Franklin Str. dimido

Verlangt: Zehn Jointers und Pinners; gute Umgebung, feines Material, beste Schulen; stetige Arbeit für sechs Monate. Weiße Männer mit Familien bevorzugt. Schreibt oder telegraphiert: Mount Olive Stave Company, Batesville, Arkansas. di—son

Verlangt: Ein unverheirateter, tüchtiger Farmarbeiter für unsere Grünhäuser; stetige, warme Winterarbeit; $50, Kost und Zimmer per Monat. Adr.: Calvert Floral Co., Lake Forest, Ill. 26okt1wX

Verlangt: „Electrotype Builder", einer mit etwas Erfahrung in „Moulding" bevorzugt. Gute Gelegenheit mit Presse zu kommen. Kleiner Job Shop. Colonial Engraving & Electrotyping Co., 72 S. La Salle Str., Aurora, Ill. dimido

Verlangt: Eisenarbeiter, Ornamental; stetige Beschäftigung, höchster Lohn. Hanke Iron & Wire Works, 840 N. Albany Ave. 15okt2wX

Verlangt: Eisenarbeit, erfahren an Treppen- und „gemischter" Eisen-Arbeit. Western Architectural Iron Works, 211 W. Schiller Str. mo—do

Verlangt: Gute Bauschlosser, die selbständig arbeiten können, und Gehilfen. 4859 Süd Racine Avenue. 19okt2wX

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Erster Klasse, erfahrener Bon Porter. Red Star Inn, 1528 N. Clark Str. dimido

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Ehepaar oder Frau für Hausarbeit und Mädchen, um Kinder zu beaufsichtigen. 4070 Broadway. midofr

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Fleißiger junger Barbiergehilfe, mit 8jähriger Erfahrung in Europa, sucht Stellung. Spricht etwas englisch. John Kintgen, 2146 Berteau Ave.

Gesucht: Bäcker, gute zweite Hand an Brod und Rolls, sucht Stelle. Adr.: Baiser c. o. Putnam, 2501 Lincoln Ave.

Gesucht: Brotbäcker, verheirateter Mann, sucht Tagarbeit; kann an Cakes arbeiten. — Phone: Haymarket 4902. Fragt nach Bäcker. do—son

Gesucht: Handy Mann, mit Werkzeug, gelernter Schlosser, sucht stetige Stellung. — Charles, 1626 N. LaSalle Str.

Gesucht: Oesterreicher, kann gut mit Werkzeug umgehen, sucht stetige Stellung, irgend etwas. Charles, 1626 N. La Salle Str.

Gesucht: Ein älterer Mann mit guten Zeugnissen sucht stetige Stellung als Nachtwächter in Fabrik oder Geschäft. War 9 Jahre auf letztem Platz. John Zengerling, 1056 North Hermitage Ave., 2. Flat, hinten. okt28wX

Gesucht: Guter Gärtner und Florist wünscht Stellung. Adr.: Z 564 Abendpost.

Gesucht: Suche Watchman- oder Hausmann-Stelle. Adr.: Z 559 Abendpost.

Gesucht: Starker Junge, 19 Jahre alt, will das Butchergeschäft erlernen. 3831 N. Hermitage Ave. John Huetten.

Gesucht: Carpenter in mittleren Jahren, mit Werkzeug, sucht Arbeit in Fabrik. Adr.: O 804 Abendpost. dofr

Gesucht: Ein Deutschungar sucht eine stetige Stelle an Punch Preß, kann auch irgend eine andere Maschine besorgen; Nordseite Platz vorgezogen. (Bin Bürger.) Adr.: 731 Weed Str., 2. Flat. do—son

Gesucht: Sofortige dauernde gute Stelle sucht ein Mann von 22 Jahren für Blechbearbeitung und Löten; hat Erfahrung. Adr.: Z 562 Abendpost. dofr

Gesucht: Ein junger Mann sucht Stelle als Porter; hat Erfahrung. Adr.: Z 534 Abdpost. mido

Gesucht: Mann, 34, sucht stetige Stellung, wo er sich als Feuermann und Ingenieur einarbeiten kann. Adr.: Z 516 Abendpost. mido

Gesucht: Zuverlässiger älterer Mann sucht Beschäftigung, leichte Fabrikarbeit, Stockroom oder irgend etwas. F. J. Bayer, 7208 W. Franklin Str., Forest Park. mido

Gesucht: Erster Klasse Brot-Vormann sucht Arbeit. Telephon: Lake View 5019. mi—fa

Gesucht: Erste Hand Bäcker an Brot und Rolls, oder zweite Hand an Cakes, wünscht stetigen Platz. 5258 Dalin Str. Telephon Kildare 6983. midofr

Gesucht: Guter, zuverlässiger Feuermann sucht Arbeit, Tag oder Nacht. Adr.: J. Borbet, 915 Concord Place. dimido

Gesucht: Mann mit 2-Tonnen Auto Truck, großer Stake-Body, sucht Arbeit; mäßiger Preis. Telephon Lincoln 3566. 26okt1wX

Gesucht: Mann, 52, mit besten Empfehlungen, sucht Stellung als Janitor in einer Bank, Office oder Store reinzumachen. Adr.: Z 535 Abendpost. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Frauen — Mädchen Tagarbeit. — Nachzufragen in der Office des Superintendenten, 9. Floor.
Marshall Field & Co., Retail Store. di—fa

Verlangt: Mädchen im Alter von 14 bis 16 Jahren, in hübscher, reiner Fabrik; stetige Arbeit, guter Anfangslohn. Heiße Chokolade und Lunch frei serviert.
Hump Hair Pin Mfg. Co., 1918 Prairie Avenue, Ecke 20. Straße. 23okt1wX

Verlangt: Junges Mädchen für Foreign Exchange Dept.; muß slawisch und ungarisch sprechen, lesen und schreiben können. Vorzusprechen täglich zwischen 9 Uhr morgens bis 4:30 Uhr nachmittags, oder Montags, Donnerstags und Samstags bis 8:30 Uhr abends in der State Commercial & Savings Bank, 1935 Milwaukee Ave., nahe Western Avenue. didofa

Verlangt: Frauen oder Mädchen für Mangelarbeit in Laundry. Sovereign Hotel, 6200 Kenmore Ave. do—fa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Arbeit in Bäckerei. 2854 Armitage Ave.

Verlangt: Junges Mädchen oder ältere Frau um Faden abzuschneiden und leichte Arbeit. Manhattan Coat Factory, 3223 N. Halsted Straße, nahe Belmont. dofrfa

Verlangt: Frauen und Mädchen als Finishers an Sweaters; Power Maschine; Südseite. — Knitting Mills, 4934 S. Ashland Av. dofrfa

Verlangt: Katholisches Mädchen als „Bill Clerk", akkurate und gute Schreiberin. J. T. Daleiden Co., 1530 Sedgwick Str. 'Phone: Lincoln 775.

Verlangt: Zwei Frauen, in Laundry zu arbeiten, nur 5 Tage, gute Bezahlung. Central Wet Wash Laundry, 3937 N. Central Pk. Ave.

Verlangt: Eine Frau als Waitreß in Restaurant; von 11 Uhr morgens bis 7 Uhr abends; $17; muß gut englisch sprechen. Sea Food Restaurant, 3272 W. Madison Straße. midofr

Verlangt: Mädchen als Verkäuferin in Bäckerei, mit Erfahrung. 3259 N. Leavitt Str. midofr

Verlangt: Mädchen im Bäckerladen; guter Lohn. 3148 Southport Avenue. mido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen im Bäckerladen zu arbeiten, Lohn $20. 3737 Armitage Avenue. midofr

Hausarbeit

Verlangt: Eine gute Haushälterin für Roominghaus, Witwe oder Mädchen; guter Lohn, Wohnung und Essen. Nachzufragen irgend eine Zeit während des Tages. 1637 Clybourn Avenue. midofr

Verlangt: „Upstair"-Mädchen, muß Stadt Referenzen haben. 'Phone: Calumet 1862. mo—fa

Verlangt: Haushälterin; deutsche katholische Frau von Baden vorgezogen; bei Mann mit Kindern (Mutter fehlt). Näheres brieflich. Adr.: Z 532 Abendpost. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen; kleine Familie. 1054 Oakdale Ave. dimido

Verlangt: Zweite Köchin, deutsche oder ungarische; gute Bezahlung für die richtige Person. 509 N. Clark Str. dimido

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit; kleine Familie, guter Lohn. Tel. Blackstone 2457. 1031 Hyde Park Blvd., 2. Apt., nahe Greenwood Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim, guter Lohn, schöne Nachbarschaft. Kein waschen. Drei in der Familie. Mrs. Frank A. Steuert, 4878 Kenmore Ave., Chicago. Telephon: Edgewater 4198. dimido

Verlangt: Gute zweite Köchin, von 6 bis 3. Guter Lohn. Restaurant, 148 W. North Ave. 26okt1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit oder ohne waschen; gutes Heim. 6914 Sheridan Road. Tel.: Rogers Park 529. 25okt1wX

Verlangt: Kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim; guter Lohn. Graham, 5202 Dorchester Ave. Telephon: Blackstone 438. dofon

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; Privatfamilie; kann zu Hause schlafen, wenn gewünscht. 6316 Kenmore Ave. Tel.: Sheldrake 3597.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und Lohn. Kein Kochen. — 1443 Winnemac Ave., 2. Apartment. Phone: Sunnyside 2746. dofrfa

Verlangt: Gute Short Order Köchin; von 2 Uhr nachmittags bis 9 Uhr; guter Lohn. 1567 N. Halsted Str. dofrfafo

Verlangt: Zimmermädchen. Madison Hotel, 1230 West Madison Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 4414 Grand Boulevard, 2. Apartment. Tel.: Drexel 6398, 2. Apt. dofr

Verlangt: Aeltere Frau zur Stütze der Mutter. 6037 South Park Ave. 'Phone: Dorchester 9722. dofr

Verlangt: Frau zum Waschen Montags und Dienstags, stetig. 4751 Drexel Blvd., 1. Flat. 28okt1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Pastry-Köchin, welche Pies, Rolls und French Pastry zu machen versteht. Guter Lohn. Sprecht vor: Sotero's Lunchroom, 30. W. Randolph Straße. do—fa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit: keine Wäsche. 30 N. Menard Ave. Telephon Austin 8998. midofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit; 4 Erwachsene in der Familie. 810 Newport Ave., 1. Flat. dimido

Verlangt: Erfahrene Frau für Geschirrwaschen; österreich-ungarische Frau vorgezogen. 818 W. North Ave. dofr

Verlangt: Geschirrwascherin. A. Borner & Co., 501 N. Dearborn Str. dimido

Verlangt: Mädchen oder junge Frau für Hausarbeit, mit oder ohne Wäsche; kann abends beim geben. 3 in Familie. Guter Lohn. Tel.: Englewood 3256. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemein Hausarbeit; kein Kochen; gutes Heim; guter Lohn. — Mrs. Lidov, 1153 Independence Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; guter Lohn, 4536 Grand Boulevard, 3. Apartment. 'Phone: Drexel 6919.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Referenzen. 732 Junior Terrace, 1. Aptm. 'Phone: Wellington 4136.

Verlangt: Köchin in Familie, wo zweites Mädchen und Kindermädchen gehalten wird. Höchster Lohn. 'Phone: Lake View 171. 600 Stratford Place. dofrfa

Verlangt: Erfahrene deutsche Köchin; höchster Lohn. 4801 Ellis Ave. Tel.: Oakland 222.

Verlangt: Waschfrau, um Familienwäsche nach Hause zu nehmen; muß gute Arbeit tun. Telephon Lincoln 965. dofr

Verlangt: Katholisches Mädchen für Hausarbeit. J. T. Daleiden, 1530 Sedgwick Str. Tel. Lincoln 775.

Verlangt: Junges Mädchen, bei der Hausarbeit zu helfen; kleine Familie. 362 E. 53. Str., 1. Apt., Landau. Tel. Oakland 917.

Verlangt: Zweite Köchin, kurze Stunden, 4 W. Van Buren Str. Potthast. dofr

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, guter Lohn. J. Roesing, 3818 W. 13. Str. Telephon Lawndale 3946.

Verlangt: Frau in mittleren Jahren mit Erfahrung in Haushaltarbeit; keine Wäsche, drei in Familie, dauernde Stellung, gutes Heim. Tel. Wellington 6844. 617 Gary Place, 2. Apt., nahe Broadway.

Verlangt: Junge Frau zum Waschen und Reinmachen. Telephon Humboldt 3721.

Verlangt: Verantwortliche Frau um an 1 oder 2 Tagen in der Woche 2 Zimmer Apartment in Ordnung zu halten; Waschen eingeschlossen. Telephoniert vor 8 Uhr morgens od. abends. Sunnyside 6049. dofrfa

Verlangt: Einfaches Mädchen oder Frau für Küchenarbeit in Restaurant, auch Zimmer und Kost; kann frisch eingewandert sein. 1203 W. 63. Straße. dofr

Verlangt: Eine gute Businesslunch-Köchin. Fred Rothfuß jr., 184 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie, kein Waschen; $12 die Woche. 1220 N. Hoyne Ave. dofrfa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und zur Hilfe von Kundenbedienung in Bäckerei. 6132 Broadway.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Levy, 2006 Humboldt Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen. Lohn $20.00. 410 Diversey Park, 1. Apt., Tel.: Wellington 2200. midofr

Verlangt: Mädchen zur Mithilfe bei Hausarbeit, kein Kochen noch Waschen. Anzufragen morgens. 4750 Magnolia Ave. 'Phone: Sunnyside 8406. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 850 Ainslie Str., nahe Sheridan Road. Telephon: Edgewater 5080. midofr

Verlangt: Köchin, Empfehlungen erwünscht. 4751 Drexel Blvd., 1. Apt. 27okt1wX

Verlangt: Gute Hauswirtschafterin; guter Lohn. 655 West 63. Straße. midofr

Verlangt: Frau, um in der Küche zu helfen von 9:30 bis 2 Uhr. 658 N. Wells Str. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim und gute Bezahlung. 1356 N. State Str., Tel.: Superior 1143. mido

Verlangt: Gründlich erfahrene ungarische Köchin, die imstande ist erster Klasse ungarisches Restaurant zu führen; bezahle den höchsten Lohn einer Person, die sich als kompetent zeigt. Habe Eröffnung zum 1. November. Schreibt an S. Gluck, 4503 Clifton Ave., oder telephoniert: Sunnyside 7707. midofr

Verlangt: Eine alte Frau, einem alten Mann den Haushalt zu führen; muß ihr eigenes Bett haben; kann auch etwas Möbel haben; guter Platz für eine alte Frau, $3.50. Nachzufragen 1628 Allport Str., vorne, unten. Jeden Abend nach 6 Uhr bis Samstag oder Sonntag. mido

Verlangt: Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; keine Wäsche oder Kochen; guter Lohn; stetiger Platz. 4142 Greenview Ave. Tel.: Wellington 8215. mido

Verlangt: Mädchen oder alleinstehende Frau für allgemeine Hausarbeit, 6-Zimmer modernes Haus; feines Mädchenzimmer; kein waschen oder bügeln; gutes Heim und guter Lohn. Nachzufragen zu irgend einer Stunde, 6975 Ridge Blvd, Ecke Lunt Ave., Rogers Park. Nehmt Clark-Howard oder Western Ave. Car bis Lunt Ave. mido

Verlangt: Haushälterin mittleren Alters, kann nebenher für sich arbeiten, Nähen usw. Süddeutsche bevorzugt. 2603 Cortland Str., Store, zwischen 8—10 morgens anzufragen. dido

Verlangt: Mädchen, nicht über 15 Jahre alt, für Vorstadtheim; nur etwas im Hause zu helfen und zum Store zu gehen. $5 Wochenlohn. N. Sadek, Box 633, Libertyville, Ill. mido

Verlangt: Gute Köchin für Fabrik-Cafeteria, kurze Stunden; guter Lohn, von 8 bis 2 Uhr. 663 W. Washington Blvd., 2. Floor. Peerleß Building. mido

Verlangt: Köchin; guter Lohn; kurze Stunden; keine Sonntagsarbeit. Louis Malleria, 164 N. State Str. midofr

Verlangt: Englisch sprechendes, erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. 'Phone: Lawndale 754. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; $18 die Woche. 5306 Hyde Park Ave., 2. Apartment. mido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen oder Frau in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim für richtige Person. Zu erfragen: C. H. McGovern, Store, 1020 N. Clark Straße. mido

Verlangt: Eine Frau um sich in Restaurant von 6 Uhr abends bis 2 Uhr morgens behilflich zu machen; $17; muß gut englisch sprechen. 3272 West Madison Str., Sea Food Restaurant. midofr

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, kein waschen, kein kochen; kleine Familie; guter Lohn und gutes Heim für die richtige Person. Mrs. L. Bierfeld, 926 Glenlake Place, 2. Apt. Tel.: Sunnyside 521. midofr

Verlangt: Erster Klasse Frau zum Waschen und Reinmachen in W. Rogers Park, $4.10 per Tag, gute Mahlzeiten. 2130 Lunt Ave. Tel. Rogers Park 1768. midofr

Verlangt: Aeltere Frau, um auf Invaliden aufzupassen, 1—2 Stunden täglich. Nachzufragen von 9 Uhr morgens, 423 Belden Ave. Alcodie. midofr

Verlangt: Junges Mädchen oder ältere Frau um abends auf einen 3jährigen Jungen aufzupassen. 4618 Adams Str. 'Phone: Columbus 2361. dimido

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Ungarisches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; keine Wäsche; Lohn $15 wöchentlich. 1746 West Huron Str., 1. Floor, hinten.

Gesucht: Frau mittleren Alters, Oesterreich-Ungarin, sucht Haushaltungsstelle, ohne Anhang, in einem besseren Heim. Bitte zu schreiben. U. L. 517 Abendpost.

Gesucht: Deutsches Fräulein wünscht Stellung in erstklass. Haushalt als Kammerjungfer oder als Zimmermädchen für sofort, evtl. später; die dazu gehörigen Kenntnisse sind alle vorhanden. Adr.: Z 518 Abendpost. midofr

Gesucht: Frau sucht Hausarbeit für halbe Tage; geht auch abends Kinder aufpassen. — Mrs. Braun, 908 Fullerton Ave. 'Phone: Lincoln 6349.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Platz für Donnerstag, Waschen oder Reinmachen. $4.50 und Car Fare. Telephon: Diversey 3288. mido

Gesucht: Erstklassige Wiener Köchin sucht Plätze, für Parties zu kochen, Samstags oder Sonntags. Tel. Ravenswood 8305. midofr

Gesucht: Erste ungarische Köchin sucht Stelle im Restaurant, ohne Sonntag. Tel.: Diversey 6754. Abends aufzurufen. midofr

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Suhr's deutsch-ungar. Büro. Täglich beste Stellen für Privathäuser, Hotels u. Restaurants, sowie 25 Wasch- und Reinmach-Frauen jeden Tag. 540 North Ave. Tel.: Lincoln 2160. 17okt1mX

Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

—Englisch für Deutsche.— Konversation, Lesen, Schreiben, Grammatik, Korrespondenz und Rechnen. Privat, Tag u. abends. 74 W. Washington Str., Zim. 310. 6ap.dibofon*

Unterricht in künstlerischem Geigenspiel. — Arthur Hirsch, 637 W. North Ave. Linc. 5147. 28okt*X

Englisch gelehrt, für Deutsche. Konversations-Methode. Sprecht vor oder schreibt an Lewis und Clark Universität, 537 S. Dearborn Str. Tel.: Wabash 7224. okt13—31X

Spanisch lehrt schnell Remy, 2047 Dayton Straße. di—son

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Ravenswood 7-Zimmer Wohnung mit vier Schlafzimmern zu vermieten; Zentralheizung, elektr. Licht; auf 50 Fuß Lot; sofort zu beziehen. Hanus, 2572 Lincoln Ave. Telephon: Diversey 3534. midofr

Zu vermieten: Raum für 3 Motor Trucks, mit Fuhrgesellschaft. N. Britz, 1938 Hudson Ave. dofrfa

Zu vermieten: 4 Zimmer, Gas und Toilet, 12 Dollars, an Erwachsene. 2292 Clybourn Avenue. dofason

Zu vermieten: 3 Zimmer Basement-Flat, mit Badezimmer; Dampfheizung; Elektrizität. $25. 3430 Elaine Place.

Zu vermieten: Drei schöne Bodenzimmer, elektr. Licht und Bad. 3422 N. Robey Str. mido

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu vermieten: Schön möblierter Frontparlor nebst Frontschlafzimmer an besseren Herrn. paar Freunde oder Brüder vorgezogen; Dampfheizung, Elektr. usw. 1058 Center Str., zwei Treppen, rechts. dofa

Zu vermieten: Sauberes Zimmer billig. 307 North Ave.

Zu vermieten: Ein möbliertes Zimmer an einen Mann. 1132 Orleans Str., 2. Flat.

Möbliertes Zimmer mit Bad, Furnaceheizung, nahe Hochbahn. Frau Goellner, 1006 Center Str. dofa

Zu vermieten: 2 große Frontzimmer für leichte Haushaltung, an arbeitendes Ehepaar oder Freunde; Zimmer auch einzeln vermietet. 1640 Grace Str. dofrfason

Zu vermieten: Helle reine Zimmer billig. 22 Ost Kinzie Str. dofa

Zu vermieten: Schönes kleines möbliertes Zimmer, $2.50. 2049 Dayton Str.

Zu vermieten: Möbliertes zwei Zimmer-Apartment für leichte Haushaltung; Dampfheizung; elektrisches Licht. 2317 Orchard Str.

Zu vermieten: Schöne, große Zimmer, passend für zwei Freunde; auf Wunsch Board. 2340 Larrabee Str., nahe Fullerton Parkway. didofa

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer, Dampfheizung, elektr. Licht, nahe Straßen- und Hochbahn. 1041 Fullerton Ave. 'Phone: Diversey 1726. mido

Zu vermieten: Großes möbliertes Frontzimmer, passend für 2 Herren; beste Carverbindungen. 606 Arlington Place. 26okt1wX

Zu vermieten: Einzelne und doppelte Zimmer für leichte Haushaltung; $5 und aufwärts; alle Bequemlichkeiten. 607 N. Clark Straße. 23okt1wX

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Suche 4—5 Zimmer Wohnung, zwischen North Ave. und Webster Ave., Wir sind kinderloses Ehepaar. 'Phone: Diversey 3091. dido

Zu mieten gesucht: Junger Mann sucht nettes Zimmer, Westseite, mit guter Carverbindung, als Alleinmieter. Adr.: Z 523 Abdpost. mido

Alleinstehender, ruhiger Mann sucht warmes Zimmer für leichten Haushalt bei alleinstehender Frau oder Ehepaar. Adr.: Z 560 Abdpost.

Junger Mann sucht kleines Zimmer bei Privatfamilie; Nordseite; kein Roominghouse; Preis $3 bis $5. Adr.: Z 561 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Junge Dame, am Tage beschäftigt, sucht modernes Schlafzimmer bei besserer deutscher Familie; nahe Hochbahn; Nordseite vorgezogen. Näheres mit Preisangabe unter Adr.: O 800 Abendpost.

Junger Mann sucht ein Zimmer auf der Nordseite. Adr.: S 722 Abendpost.

Persönliches
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Nur für Kenner: Jeden Dienstag frische Grützwurst. Außerdem: Berliner Knobländer und Casseler. Feinste Cervelatwurst und Salami. Pikante Sülze, delikate Leberwurst, ausgezeichnete Bratwurst, wunderbare Hühner-Roullade. Keine Fabrikware, Paul macht alles höchsteigenhändig selbst. 2477 N. Clark Str. 28okt*X

— Honig — Feinste Qualität. 3552 S. Ashland Ave. 'Phone: McKinley 6273. 24okt1wX

Dame, welche Manicuring und Pesticur versteht, sucht Betätigung. Telephon: Albany 8335. mi—son

Perfekte Schneiderin empfiehlt sich für neue Sachen, Aenderungen an Kleidern, Jacken und Mänteln. 'Phone: Van Buren 2650. Mrs. Horak, 122 S. California Ave. mido

Gegen Rheumatismus, Nieren- und Leberleiden, Erkältungen usw. nehmt die Schwitzbäder bei C. Bullinger, 2253 W. 12. Straße. 1feb.fadido*

Eine gute Köchin empfiehlt sich für Festlichkeiten zu kochen. 'Phone: Lincoln 2657. mo—fa

Schöne billige Hüte für deutsche Frauen und Kinder. 1627 Larrabee Straße. 26oktdibofon1mt

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co. John Kiel, 225 W. Washington Str. *X

Blüten-Honig, reiner, 10 Pfd.-Kanne $3.50, 5 Pfd., $1.85. Lang, 809 North Ave. 30okt3mtX

Heiratsgesuche
(Anzeigen unter dieser Rubrik 4c das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar)

Heiratsgesuch: Witwer, 45 Jahre, gewöhnlicher Arbeiter, sucht die Bekanntschaft einer ehrlichen Witfrau, (kann 1 oder 2 Kinder haben), oder Mädchens, nicht über 45 Jahre, zwecks Heirat. Z 527 Abendpost.

Rechtsanwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Fred. Blotte, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920. 5sp*X

Louis J. Gottlieb, deutsch-ungarischer Advokat, besorgt Prüfung von Grundbuchauszügen u. Rechtsangelegenheiten an allen Gerichten in Amerika und Europa; Verträge, Kollektionen, Ermittelungen, Dokumente, Vollmachten. 133 W. Washington Str., Zim. 1115. Tel. Main 1609 bis 2 Uhr nachm. 1572 No Halsted Str., Tel. Diversey 3134, bis 8 abds. 2sp*X

Collector-, Notar- und Advokat-Office. Swartz, 2131 N. Clark Str. 22okt1wX

Otto Fetting, deutscher Rechtsanwalt und Notar, praktiziert in allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 541; Tel. Randolph 3503, abends Monticello 64. 3ol*X

Detlef C. Hansen, 30 N. LaSalle Str., Tel. Main 4847-4848. Rechtsanwalt. Praktiziert in allen Gerichten; Patentanwalt. Europ. Verbindungen. Abends, Samst. nachm., Sonntags 10—3. 432 Center Str. Tel. Diversey 4191. 2jl*X

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Kiel, 225 W. Washington Str. *X

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Floor, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18ok*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30da*X

Dachdecker und Klempner.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Wollen Sie Ihr Schindeldach mit Asphalt Roofing gedeckt haben, so rufen Sie auf Lincoln 6977. Billigste Preise und beste Arbeit garantiert. John Wasting, Roofer, 1922 Mohawk Str. 17okt1mtX

Roofers. Wir besorgen gutes Dachdecken, fertigen Dachdecken, richten Kamine und befriedigen Dächer. K. & L., praktische Dachdecker, 2540 George Str. Tel.: Monticello 2891. 27okt1mtX

Jetzt ist es noch Zeit, schadhafte Dächer zu reparieren; seht nach und ruft P. Allendorfer auf an 2440 N. Talley Ave. Telephon Armitage 6428. 11fb3mtX

8 Dach-Lecke repariert, garantiert, $6; Auto-Truck Dienst nach allen Teilen Chicagos; etabliert 32 Jahre. J. J. Dunne Roofing Co. 3413 Ogden Ave. Telephon: Rockwell 320. 12ag*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

— Außergewöhnliche Gelegenheit! —
Zu verkaufen für die Lagerhauskosten: 15 hochfeine Cabinet Victrolas. Dies sind die besten, die Geld kaufen kann und bis zu $300.00 wert; wir verkaufen sie so billig wie $37 und geben 12 Stück Records und 200 Nadeln frei dazu. Die meisten sind kaum gebraucht worden. — Ferner haben wir einige hochfeine Parlor Suites, echtes Leder und Seide-Velours, die wir sehr billig verkaufen, da wir den Raum haben müssen. Vergeßt nicht zu kommen, es wird sich lohnen, ganz gleich, wo Ihr wohnt. Wir liefern kostenfrei ab irgendwo in der Stadt und den Vorstädten. Offen täglich bis 9 abends. Sonntag 10 bis 4 nachm.
National Storage Co., 2023 So. Ashland Avenue, Ecke 21. Str. 18sp.fasondibo3mt

Verlasse die Stadt.
Wundervolle Gelegenheit für Ehepaar, das haushalten will. Verschleudere meine prächtigen Möbeln von 4 Zimmern, wie neu, zusammen oder einzeln, bestehend aus allerneuestem Modell 3-Stück Parlor-Set, kostete $200, verkaufe für $75; Geschirr, Rugs, Bett; ebenfalls großer Phonograph, kostete $225, für $50, mit Records und Diamond Point Nadel. Sofort vorzusprechen. Jeden Tag zu besichtigen von 9 Uhr morgens bis 9 Uhr abends, auch Sonntag, 2810 W. Harrison Straße. 21okt—21nbX

Möbel-Bargain!
Verkaufe für $195 mein $500 wert Overstuffed 3-Stück Seide-Velour Parlor-Suite, lose Polster, Sprungfeder-Rücklehne, Sprungfeder-Armlehne. Ferner Player Piano und großen Doppel-Spring Phonograph, spielt alle Records, garantiert, allerneuestes Muster Eßzimmer-Set, Schlafzimmer-Set, Rugs, Davenport, Floorlampe, Geschirr etc., irgend eine annehmbare Offerte. Versäumt diesen Bargain nicht! 1922 S. Kedzie Ave. 13okt1mtX

Großer Bargain in Möbeln!
Ausverkauf meines prächtigen drei Stück Parlor Suite (allerneuester Stil), Rugs, Betten. Ebenfalls $200 Victrola für $50 einschließlich Records, Diamant Point Nadel, wie neu; verkaufe einzeln. Ihr könnt alles besichtigen von 9 bis 9 Uhr täglich und Sonntig bis 4 Uhr nachm. 2102 W. 35. Str., nahe Archer Ave. 23okt—21nb.fasodo

Möbel-Verkauf.
auf Versteigerung Freitag, 29. Oktober, 10 Uhr morgens, den Inhalt von 12 Zimmern in
2525 Sheffield Ave.
Reebies Auction House, Joseph Straußer, Versteigerer. Privatverkäufe täglich.

Zu verkaufen: Letztmoderne Möbeln, Parlor Suit, Queen Ann Eßzimmer-Einrichtung, Dresser, Teppiche, Messingbett, Phonograph, Floorlampe, Nähmaschine. 4119 Fullerton Ave. mi—son

Zu verkaufen: Eßzimmer-Set, Dresser, Tisch und andere Sachen, billig. Mrs. Dwoc, 415 Wrightwood Ave., Basement. dofr

Zu verkaufen: Eichen Hall Tree mit Spiegel, $8; Eichen Hallstuhl, $4; 3 Brenner Gasplatte. 4955 N. Robey Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Universal Kochofen, mit Heißwasser-Front und Gasplatte. 2621 Lincoln Ave. mido

Zu verkaufen: Peninsular Heizofen; fast neu; mittlere Größe. 2242 Roscoe Straße. mido

Zu verkaufen: Küchenofen, Floorlampe. — 5123 N. Oakley Ave. mido

Billig zu verkaufen: Prächtige Möbel von 6-Zimmerflat, einschl. Phonograph und Records und Floorlampe; verkaufe einzeln; nur kurze Zeit gebraucht. 4730 N. Sawyer Ave., 1. Flat. midofason

Zu verkaufen: 2 hölzerne Bettstellen, 1 Bureau, 1 Schaukelstuhl, 1 Eßstand, billig wegen Umzug. 1160 Townsend Str., 1. Flat. mi—son

Möbel-Bargains und Heiz-, Koch- und Gasherde. Browns Storage, 2022 N. Racine Ave. Zweiggeschäft: 1153 N. Wells Str., nahe Division Str. 24—31ok

Zu verkaufen: 3 Stück Mahagoni Parlor Set, echtes Eichen; Sideboard; spottbillig. — Nachzufragen: 2703 Evergreen Ave., 1. Floor.

Blaues Leder Parlor-Set, Queen Ann Dining Set, Bett, Dresser und Rugs. 3057 W. Edgewood Ave., 2 Blocks südlich von Fullerton, 1. Floor. dofrfason

Zu verkaufen: Koch- und Heizofen. 2738 Belmont Ave.

Muß verkaufen: Parlor-, Koch- und Gasofen; auch andere Möbel. 3514 Lincoln Ave. fadido

Zu verkaufen: Möbel, Rugs und Player-Piano, beinahe neu, billig. Kommt abends. 1912 Dayton Str. Während des Tages 1854 N. Halsted Str., Office. dimido

Zu verkaufen: Eichenes massives Buffet, gut erhalten, Webster Piano, billig. 209 Wisconsin Str., 2. Floor. dimido

Zu verkaufen: Küchen- und Gasofen, wie neu, billig. 6011 Irving Park Blvd., hinten. dimido

Garland Combination Kohlen- und Gasrange $65, Hartkohlen-Heizofen $45, 3-Stück Rohr Velour Parlor Suite $145, 9×12 blauer Axminster Rug, $48; 9×12 Brussels Rug, $20; massive Messingbettstelle $35, Küchentisch $2.50 etc. Martins, 178 N. Cicero Avenue. Tel.: Austin 1874. 26ok*X

Zu verkaufen: Guter Heizofen. 2417 Pensacola Avenue. dimido

Verkaufe modernen Küchenofen für Kohlen und Gas, Küchentisch, Stühle, Dresser, Chiffonier, Buffet, Eichen Eßtisch, 6 Ledersitzstühle, Piano, Rug, Messingbett, elegantes Leder Parlorset, Carpetsweeper, Gaslampe. 2037 Addison Straße. dimido

Prächtiges 3-Stück Overstuffed Tapestry Parlor-Set, Queen Ann Eßzimmer-Set, zwei Rugs (9×12), 2 Messingbettstellen, Floor- und Tischlampen, Player Piano, Phonograph, Lederschaukelstühle und ein 3-Stück Leder Parlor-Set. Muß sofort verkauft werden, preiswert. 2415 Milwaukee Ave., nahe Fullerton Ave., 2. Flat. 23okt1wX

Möbel für 5 Zimmer in gutem Zustande, mit Player-Piano und Phonograph; verkaufe sehr billig. 2731 N. Kedzie Ave., nahe Milwaukee Ave. 23okt1wX

Zu verkaufen: Cane Velour Parlor-Set, Oak Eßzimmerset, Walnuß Schlafzimmer-Set, Rugs, Piano, Phonograph; großer Bargain. 1928 Mohawk Str., 2. Flat. 11ok,1mtX

Verkaufe neuen Heizofen, Koch- und Gasofen. Betten, Rugs, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 4ag*X

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377. 25mz*X

Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Wollt Ihr einen guten Phonographen, für ein Jahr garantiert einschließlich 24 Records frei, für den Preis eines minderwertigen? Dann kommt und besucht uns:
Shanks Music Store,
(etabliert 1912), 3527 S. Halsted Straße.— Wir führen die Pathe, Sonora, Emerson Sprechmaschinen und Records. Bar oder leichte Abzahlung. Abends offen. Gute Bedienung. 2okfasodido1mt

$100 kaufen Mahag. Piano und Bank; muß sofort verschleudert werden. 1050 Center Str., F. Thieman. doson

Zu verkaufen: Piano, Mahagoni, $80. 1727 Newport Ave., 2. Flat. dofrfa

Zu verkaufen: Feines Upright Shaaf Piano, kein Gebrauch dafür. Guter Zustand. Preis $50. 5026 Sheridan Road, nahe Argyle. 27okt1wX

Zu kaufen gesucht: Konzertina, muß in guter Ordnung sein. 1753 School Str., 2. Apt. mido

Zu verkaufen: 25 Sprechmaschinen und 5 Player Pianos zu besonders niedrigen Preisen. 1961 N. Halsted Str. 27okt1wX

Verkaufe gutes garantiertes Upright Piano spottbillig. Händler verbeten. 2037 Addison St. dimido

$65 kaufen eleganten $300 Größe Concert Phonographen mit vielen Platten. 143 Nord Wabash Ave., Zimmer 404. 24okt1wX

Nur $40: verkaufe Concert Phonograph, 20 Selection Records. 2545 Indiana Avenue. 24okt1wX

$45.50 kaufen großen Cabinet Phonograph mit vielen Records. Anzufragen: 2205 West Madison Str., abends bis 9 Uhr. 24okt1wX

Mahagoni Playerpiano u. Phonograph preiswert. 2415 Milwaukee Ave., nahe Full'n, 2. Fl. 23okt1wX

Schultz Piano, Mahagoni Gehäuse, neuester Stil, in sehr gutem Zustande, nur $150 für schnellen Verkauf; Bar oder Abzahlungen. Reichardt Piano Co., 1311 Milwaukee Ave. 22—29okt*X

$65 Bar kaufen gutes Henry Detmer Piano, für Anfänger passend. Reichardt Piano Co., 1311 Milwaukee Ave. 22—29okt*X

Pianos, Player-Pianos und Phonographs; spezielle Bargains. A. Groß & Son, 5081 Broadway. 11ol*

Piano Stimmen, Phonographreparieren und Phonographen u. Records zu verkaufen. Kohlmann, 4603 S. Troy St. Tel.: McKinley 2835. 8okt1mtX

Kaufs- und Verkaufsangebote
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Weinfässer, billig. 1557 Clybourn Avenue. dimido

Cake Show Case und Counter zu verkaufen. 4403 Wentworth Ave. dimido

Remington Typewriter $15; auch Underwood 4256 N. Kedzie Ave. Tel.: Irv. 7590. Abds. 23aug3mt

Geschäftsgelegenheiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Delikatessen u. leichte Groceries. Beste Lage. Feines Lager und Einrichtungen. Billig, wenn jetzt gekauft.
Grocery u. Market; ideale Lage; billige Miete. Großer Vorrat. Bargain.
Restaurant; ungewöhnl. gute Lage; feine Einrichtungen; stetige Profite; billige Miete; Verschleuderungspreis.
Gardner & Green, 220 S. State Str.

Hotel, Calif., 15 Zim., Frame; beste Verfass.; ideales Klima und Umgebung; zu $10,000 verschleudert; Abzahlung.
Hotel, Wisconsin; feine Gemeinschaft; alles in bestem Zustand. Feine Gemeinde. Gutes Geld verdient; muß aber verkaufen. Untersucht.
Hotel, Michigan, in blühender Gegend; Gebäude und Ausstattung in bester Verfassung. Laßt Euch volle Einzelheiten zukommen.
Gardner & Green, 220 S. State Str.

Ein Teaming Kontraktor, der sich zurückzieht, verkauft seine ganze Habe für $3000; ein seltener Bargain; untersucht.
Beauty Parlor, exklusive Lage, feines gewinnbringendes Geschäft; Eigentümer muß krankheitshalber verkaufen; Bargain.
Zu verkaufen: 80 Acker Getreide- und Vieh-Farm, nahe Paris, Ill.; Gebäude in A Nr. 1 Verfassung; $400 per Acker; auf Abzahlung an die richtige Person. Andreas & Co., 127 North Dearborn Straße.

Gutgehende Bäckerei, mit oder ohne Haus, zu kaufen gesucht; keine System; Nord- oder Nordwestseite. Adr.: O. 803 Abendpost. mido

Kauft ein Roominghaus, ehrliche Behandlung garantiert, 6 bis 100 Zimmer, Profit bis $600 monatlich, billige Preise. Teilzahlung. Sprecht vor. Lange, 704 No. Dearborn Str. 2jl4mX

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen, Ice Cream, Candy, Laundry, Tabak, Zigarren etc.; alter Platz; 4 Zimmerwohnung; Miete $18.00. Preis $600. Gehe in ein größeres Geschäft. — 1649 Dayton Str. dofa

Zu verkaufen: Schuh-Shop; billig wegen Todesfall. 1868 Fremont Straße. dofrfa

Zu verkaufen: Delikatessen und Grocery Store, mit 4 Wohnzimmern, in deutscher Nachbarschaft. Adr.: Z 525 Abendpost. dofrfa

Zu verkaufen: Kleine Bäckerei und Lunchroom, guter Platz, muß wegen anderem Geschäft verkaufen. Nachzufragen: 211 Wisconsin Straße, nahe Ecke Clark. Keine Händler. mido

Home-Bäckerei krankheitshalber zu verkaufen. Partner muß in trockenem Klima leben. Gute Gelegenheit Geld zu machen. Monats-Einnahmen $2000, alles Retail und bar. Ein Ford Truck geht mit dem Geschäft. Alles für $2500 bar. Adressiere H. & P. Home Bakery, 671 Washington Straße, Gary, Ind. midofr

Zu verkaufen: Zeitungsstand an Ecke Lawrence Ave. und Robey Str.; wöchentlicher Umsatz ungefähr 3000 Zeitungen, billig. Nachzufragen bei Mrs. Wm. Heinze, 4812 N. Winchester Ave. Tel. Sunnyside 8028. didoson

Zu verkaufen: Bäckerei; wöchentliche Einnahme $750. Adr.: Z. 533 Abendpost. dofrfafo

Wagen-Shop wird preiswert verkauft wegen Todesfall. 21 Jahre etabliert. 1351 W. Grand Ave., oder 514 N. Ada Str. dibofa

Zu verkaufen: Bäckerei, mit schöner Wohnung, sofort, $500. 7338 S. Racine Ave. fadido

Zu verkaufen: Den Hauptanteil in einer Lampenschirm-Fabrik. Preis $2000. Antworten erbeten unter Adr.: M 104 Abendpost. midofr

Zu verkaufen: Ein altbekanntes Real Estate Geschäft, mit großer Kundschaft. Antworten erbeten unter Adr.: M 103 Abendpost. midofr

Zu verkaufen: Seltene Gelegenheit, ein gutgehendes Restaurant. Näheres 3429 North Halsted Str. mi—son

Zu verkaufen: Alte, gutgehende Bäckerei. 1140 Van Buren Str. mido

Zu verkaufen: Grocery, Nordseite. 3651 Southport Ave. di—son

Geschäftsteilhaber
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Verlangt: Partner in Roominghaus; muß ein wenig Geld haben; sehr billig. Adr.: S 730 Abendpost. dofrfa

Finanzielles
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu leihen gesucht: Von Privatperson, $3000 auf erste Hypothek auf 2 Flat Brickgebäude; zu 6%; $9500 Wert. John E. Noesen, 2405 Montrose Ave. Phone: Monticello 6137. dofrfa

Zu verkaufen: Erste Hypotheken zu 6 Proz. auf bebautes Chicago Grundeigentum in Summen von $500 bis $3000. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Fl. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Av. 16feb*X

Gesucht von Privatperson $3000 auf erste Hypothek, Nordseite Property. Adr.: Z 517 Abendpost. midofr

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Mutual Security Co. (Nicht inkorp.)
140 N. Dearborn Straße, Zimmer 606.
Geld auf Möbel und Löhne zu gesetzl. Raten.
$ 50 für einen Monat kosten Euch $1.75
$ 75 für einen Monat kosten Euch $2.63
$100 für einen Monat kosten Euch $3.50
Unter Staatsaufsicht. — Teleph. Central 5403. 31ja*X

Kleider
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Falls Ihr einen neuen Herbst-Anzug oder Ueberzieher benötigt und knapp an Bargeld seid, besucht Hyman's Laden und seht die Werte, welche er auf leichte Abzahlungen bietet. Wir verkaufen billiger als andere Geschäfte für Bar verkaufen. Ganz Wolle und die neuesten Moden. Großes Sortiment.
$25 — $30 — $40
Kauft jetzt und bezahlt später. Bedingungen nach Wunsch arrangiert.
Hyman's, 215 N. Clark Str., nahe Lake Str. 29sep*X

—Ausverkauf!!!— Verkauf ist jetzt im Gange!! Ein großer preisherabsetzender Kleiderverkauf! Ein $35,000 Kleider-Lager. Alles muß fort. Alles reduziert. Herabsetzungen von $1 bis $15. Alles markiert in deutlichen Zahlen. Ein Preis. Leset diese interessante Preisliste! Fertige und nicht abgeholte zu Order gemachte Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Männer, allerneueste und einfache Muster, $15, $20, $25, $30, $37.50, $42.50 und $47.50. Blaue Serge Anzüge zu $30, $37.50 und $42.50. Knaben- und Kinder-Anzüge zu $5 und aufwärts. Knaben- und Kinder-Ueberzieher zu $8.50 und aufwärts. Mackinaws für Männer und Knaben zu $7.50 und aufwärts. Männerhosen zu $4.50 und aufwärts. — Offen von 8 Uhr morgens bis 9 Uhr abends. Samstags von 8 Uhr morgens bis 10 abends, Sonntags 8 mrgs. bis 6 abds. S. Gordon, 1415 Süd Halsted Straße. 22sep*X

Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu kaufen gesucht: Ein guter Rattenfänger. Telephon Drover 1756.

Zu verkaufen: 2 Bull Puppies, 2 Monate alt. 2423 N. Harding Str., 1. Flat. dofr

Kaufe alle Sorten junge Hunde (Puppies). Telephon: Calumet 2028. mi—son

Pferde und Wagen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Citizens Brewery Barn muß innerhalb 30 Tagen 40 Pferde, 50 Sets Geschirr, Partie Wagen, 2 Ford Autos verkaufen. 2762 Archer Ave., Ecke Throop. 16sep*X

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Verlangt: 5 oder 7 Passenger Touring Car, habe hübsche Lot, $300 Barwert, an Kostner Ave., nahe Archer Ave. Cars, in Tausch; kann Bargeld hinzufügen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Stewart Truck billig. 2818 Melrose Str. Tel. Monticello 2750. 27okt1wX

Fachmännische Arbeiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Painting, Paperhanging und Calcimining kann jetzt billig ausgeführt werden. Carl Streng, 1513 Melrose Str. Tel.: Lake View 1866. 27okt1wX

Kontraktor übernimmt Hausreparaturen, Hochschrauben Unterbauten; Zement-, Maurer- und Carpenter-Arbeit. Solide Arbeit; mäßige Preise. 1321 Heath Avenue. Tel.: Canal 4924. 13okt1mtX

Carpenter, 30jähr. Erfahrung, übernimmt Porches, Garage, Ausbessern von Häusern und Zementpfosten zu mäßigen Preisen. Scharmach, 1418 N. Wells Str. Tel.: Sup. 8274, v. 7—9. 17dofasonmi1mt

Painting, Paperhanging, Calsomining: $2.50 aufwärts, Arbeit tadellos. Tel. Lincoln 2834. 23in.mido

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Nur $2500, hübsche 4 Zimmer-Cottage, hohes Basement, auf 30 Fuß Ecke Alley Lot; nahe Otto und Ashland Ave., nicht weit von Hochbahnstation. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. dofrsafo

Zu verkaufen: Spezieller Bargain, nur $2700, hübsches 2-4 Zimmer Flatgebäude, nahe Barry und Hoyne; nur $500 bar, Rest monatlich. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. dofrsafon

Zu verkaufen: $4250, hübsches 3-5 Zimmer Flatgebäude; Elektrizität; nahe Fletcher und Paulina Str.; nicht weit von Hochbahnstation; nur $500 bar, Rest leichte monatl. Abzahlung. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. dofrsafon

Zu verkaufen: Nur $3200, hübsche, große 4 Zimmer Cottage, Elektrizität, Bad; großer Attic; nahe Nelson und Paulina Str.; Teil bar, Rest Abzahlung. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. dofrsafo

Zu verkaufen: $10,300, modernes 2 Flat Brick, 5 und 6 Zimmer; Furnace erstes Flat; Elektrizität, Bad; an Waveland, nahe Bosworth; $3000 bar, Rest Abzahlung. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. dofrsafo

Nur $3500, große 6 Zimmer Cottage, hohes Basement; Elektrizität; Gas; an Oakdale, nahe N. Lincoln Str.; nur $1000 bar, Rest monatl. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. dofrsafon

Zu verkaufen: 2-Flat Brick, fast neu, Eichenholzverkleidung, Tilefloor in Badezimmern und Treppengang; 2 separate Eingänge, sowie 2 separate Heizanlagen; 2 Car Garage; gute Verbindung. Preis nur $9700; $5000 Bar. E. Abrahamson, 1909 Irving Park Blvd. Tel.: Wellington 126. didofason

Verkaufe 2-Flat modernes Brickhaus, ungefähr acht Jahre alt, 4 und 5 Zimmer Wohnungen; hohes Basement und Laundry. Schönes Heim, mit Einkommen, 3102 N. Leavitt Str., nahe Belmont. Oberes Flat kann sofort bezogen werden. Preis $6800. Eigentümer ist anzutreffen von 2 bis 6 Uhr nachm. dibofa

Zu verkaufen: Zweistöckiges Gebäude (Brick und Frame) an Wieland Str., nahe North Ave., in vorzüglichem Zustande, bringt 10 Prozent Reingewinn. Nachzufragen bei George J. Diener, Zimmer 1803, Insurance Exchange Building. dido

Zu verkaufen: 3-Flat Brickhaus, Bad, Elektrizität, $6000; Miete $66; Dayton Str., nahe Webster. Eigentümer, 2022 Bissell Str., 2. Fl.

Zu verkaufen: Modernes Brickgebäude, drei 5-Zimmerflats, Furnaceheizung im 1. Stock; zwei 4-Zimmerflats hinten; Preis $13,000. 3245 Southport Avenue, Eigentümer. 27okt1wX

Zu verkaufen: $300 Anzahlung kauft 2618 Greenview Ave., eine 5 Zimmer (jetzt leer), eine 6 Zimmer Wohnung, Bad, Gas, hohe Attic. 154 W. Randolph Str. Zimmer 44. midofrsason

Zu verkaufen: 9-Flat Gebäude an Sheridan Road, Miete $700 den Monat; Preis $55,000. Ein guter Kauf für jemanden, der $20,000 oder besser Bar hat. Tel.: Lincoln 6469. midofr

Zu verkaufen: 2stöck. Framehaus, mit Basement; billig; beim Eigentümer, 1836 North Halsted Str. 22okt1wX

Zu verkaufen: Zwei Wohnhäuser; Miete $54, Preis $4500; Anzahlung $1000. Ruedel, 602 North Ave. 23okt1wX

Ehe Ihr Nordseite-Grundeigentum kauft, verkauft od. tauscht, seht A. Torpe, 820 North Ave. 7jl*X

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Häuser auf leichte Abzahlung; große Liste auf Verlangen zugeschickt. L. B. Hughson, 4006 Montrose Ave. dofason

Zu verkaufen: 1640 Washtenaw, 3 Flatgebäude; 1 Store, Miete über $500. $3300. — Quetschke, 956 Webster Ave.

Zu verkaufen: Haus und Lot, 6 Zimmer, Schmiede, Carriage, Stock und Werkzeug; wegen Alters. Eigentümer, 3112 Armitage Ave. 23okt1wX

Verkaufe modernes Nordwestseite Eckgebäude mit 3 Flats und Saloon. 2700 West Chicago Avenue. fodido

Verkaufe 2-Flat Brick, 6 Zimmer, Furnaces, Garage; Lot 53×125; sofortige Besitznahme, $8900, bar $2000. 4154 N. Kenneth Ave. of23—30X

Westseite.

Bargain: Nur $5000 für 2-Flat Brick, 5 und 6 Zimmer, Miete $55, Ofenheizung, Bad, Gas; $1000 Bar, Rest Abzahlungen. Tel. Central 1808. 105 W. Monroe Str., Zimmer 411. dofrson

Südseite.

Zu verkaufen: Vom Eigentümer, prächtige moderne 7-Zimmer Cottage, 5430 Justine Str., sofortige Besitznahme; gute deutsche Nachbarschaft; mäßiger Preis; $1000 Anzahlung, Rest monatliche Abzahlungen. Nachzufragen 5056 S. Halsted Str. für den Schlüssel, oder telephoniert: Yards 2309. mi—fa

Farmländereien.

Zu verkaufen: Eine gute Hühnerfarm, beinahe Mitte in der Stadt von 30,000 Einwohnern; 4 Eisenbahnen; neues 7-Zimmer Bungalow mit 5 Lotten, 110 Hühner, alle die besten Vollblut Rhode Island Reds; verkaufe die Eier zum Ausbrüten den ganzen Sommer hindurch; Einnahme von Hühnern und Kuh $1100 das Jahr; Brutmaschine und alles Futter ist zu kaufen für den billigen Preis von nur $6000, Anzahlung $3000, Rest auf Zeit. Leo Breitenbach, 912 North Branson, Marion, Indiana, Grant County. mido

Zu verkaufen: Hier ist Eure Gelegenheit! Verkaufe meine 10 Acres schönes Land in Downers Grove zu einem Bargainpreis. Macht eine feine Frucht- oder Hühnerfarm. Gehentfernung zum Depot. Ihr könnt hier wohnen und in Chicago arbeiten, wenn Ihr wünscht. $300 Anzahlung, $50 monatlich. Schreibt oder sprecht vor bei Geo. Wisenborn, 742 Buckingham Place. 'Phone: Graceland 5155. of23—31X

Zu verkaufen: 40 Acre Farm, Oceana Co., Michigan; 25 Acres unter Kultur, Rest Wald, 5 Zimmer Haus; Stall 30 bei 40; muß verkauft werden; Preis nur $1400; Bedingungen: $750 bar, oder persönl. Eigentum kann hinzugefügt werden. Telephon: Main 1183. Webster, 112 No LaSalle Str. dofr

320 Acker nahe Antigo, Langlade Co., Wis., feines Farmland; beste Lage; am besten für Viehzucht oder allgem. Landbau; holt Euch volle Auskunft. Gardner & Green, 220 S. State Str.

Farm zu verkaufen. Ich besitze eine 212 Acker Farm, 70 Acker geklärt, mit 5-Zimmer-Haus und Stall, welche ich für $6000 verkaufe zu liberalen Bedingungen. John W. Dietzer, 1646 Larrabee Str. di—son

Vertausche 80 Acres Michigan Farm, mit Futter, Ernte und Maschinerie, $5500. — Longein, 2572 Lincoln Ave. fodido

Zu verkaufen oder vertauschen: Feine Wisconsin Farmen. 'Phone: Kenwood 877. Fragt nach Mr. Arthur. bi—son

Verkaufe 60 Acres Michigan Farm, 8-Zimmer Haus, Vieh und Ernte. Näheres zu erfragen: 1816 Mohawk Str., 2. Floor. 25okt1wX

Zu verkaufen: Wisconsin — wir verkaufen von $10.00 bis $20.00 per Acre mehrere 40 und 100 Acres Trakte in Juneau County. Gegen monatliche Abzahlungen oder Bar. — Rehf, 440 S. Dearborn Str., Eigentümer. 15ok,1mtX

Feine 63 Acker verbesserte Wisconsin Farm, gute Gebäude, Clay Loam Boden, 3 Meilen von gutem Town, schöne Flußfront; Preis $5000, einschl. allen Viehs, Ernte und Maschinerie. Abzahlungen. Sofort zu übernehmen. John Weber, 2424 N. Kildare Ave. 7ol*X

5 Acres, gelegen in Downers Grove, 40 Minuten Fahrt zur Loop. Hohes reiches Land, fein für Hühner, Obst und Gemüsegärtnerei und als Heimstätte. Wegen Nachlassenschaftsregelung verkaufe zu einem Schleuderpreis. Kleine Anzahlung, Rest monatlich. Wenn Ihr Umschau haltet nach einem wirklichen Bargain, beantwortet dies sofort unter Adr.: M 87 Abendpost. 5ol*X

Grundeigentum und Häuser zu kaufen gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Verlangt: Cottage oder 2 Flatgebäude, Nordseite; habe 7 Passenger Studebaker Touring Car, in feiner Verfassung, in Tausch und kann etwas Bargeld hinzufügen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. dofrsafon

Verlangt: Cottages oder 2 Flat Brick- oder Framegebäude, Nordseite; habe Barkunden, die warten, tragt Euer Eigentum in der Liste eines alten zuverlässigen Grundeigentumhändlers ein. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. dofrsafon

Zu kaufen gesucht: Suche auf monatliche Zahlungen Cottages und Flats zu kaufen. 154 West Randolph Str., Zimmer 44. midofrsason

Zu kaufen gesucht: Für bar, Einkommen Property oder Cottage. Stein, 2050 LeMoyne Str. mi—fa

Zu kaufen gesucht: Eine Cottage oder Flatgebäude; nur Eigentümer wollen nähere Beschreibung einsenden an Chas. Schlote, 1714 Larrabee Str. 20mai*X

Ofenteile und Reparatur
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis, 607 Milwaukee Avenue. *X

Leichenbestatter
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co., Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 368. 13ma*X

Aerztliches
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Kranke Leute, konsultiert mich frei, wegen irgend einer Krankheit, alle Krankheiten. Private, chronische und alle Frauenkrankheiten schnell und sicher behandelt. Dr. Hasencleber, 3006 W. Madison Str. Stunden 1 bis 7. 19of di,do,fa,son*

Tuberkulosis, Cancer, Goiter, Rheumatismus, Magen-, Haut- u. private Krankheiten, Bleichsucht, Blutarmut erfolgreich behandelt. Lesen Sie meine Anzeige in der Sonntagpost. Dr. Reichardt, 2009 W. North Ave., Stund. 3—5. 10fb*X

Dr. Francis Front, Spezialarzt für Privatkrankheiten, 1164 Milwaukee Ave. Stunden 10—12 und 6—9 Uhr. 23jl*X

Billard und Pocket Tische
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Neue und gebrauchte Billard- und Pocket-Tische, alle Sorten; leichte Anzahlungen. Vermieten und ziehen Miete vom Kaufpreis ab. The Brunswick-Balke Collender Co., 623 S. Wabash Ave. 20ol*X

Wie Ernst v. Wildenbruch freite.

Die nachstehende Erzählung von der halb freiwilligen, halb unfreiwilligen Werbung Wildenbruchs um seine Frau ist dem kürzlich erschienenen Erinnerungsbuch von Richard Voß: „Aus einem phantastischen Leben" entnommen. Da Frau Marie v. Wildenbruch, die Enkelin Karl von Webers, kürzlich in Weimar verschieden ist, wird die nette Episode, die auch die charaktervolle Figur der Verstorbenen kennzeichnet, den Lesern gewiß willkommen sein.

„Ich erzähle von jener jungen stattlichen Dame Marie von Weber, die zu ihrem hoheitsvollen Aeußern ein hoheitsvolles Wesen besaß. Auch einen hochfliegenden Geist. Bald wurde allgemein bemerkt, daß Ernst von Wildenbruch sich für diese Dame auf das lebhafteste interessierte. Doch das ist ein falscher Ausdruck. Wildenbruch konnte gar nicht nur „lebhaft" sein; bei ihm war alles Leidenschaft, Glut, Flamme. Also interessierte er sich leidenschaftlich für das schöne Fräulein v. Weber, machte ihr leidenschaftlich den Hof und zeigte es — seinem Wesen nach — auch aller Welt. In Berlin flüsterte man sich zu: Maria v. Weber sei die Muse des Dichters. Er verbringe halbe Tage und Abende bei ihr. Ich freute mich über die Sache und darüber, daß er, der schon gereifte Mann, zu einer so schönen und bedeutenden Frau eine wirklich ernsthafte Leidenschaft gefaßt haben sollte. Jedermann in Berlin glaubte, die beiden würden sehr bald ein Paar werden.

Sie wurden es aber nicht, enttäuschten also die allgemeine Erwartung; sein leidenschaftliches Liebeswerben hörte aber nicht auf.

Eines Tages traf ich Maria v. Weber in einer Gesellschaft, als sie zu mir trat: „Haben Sie morgen vormittag Zeit, mit mir einen Spaziergang durch den Tiergarten zu machen? Ich muß etwas Ernstes besprechen."

Natürlich hatte ich Zeit.

Ich fand Fräulein v. Weber sehr erregt. Während wir auf einsamen Wegen durch den Tiergarten gingen, sagte sie: „Sie sind Wildenbruchs aufrichtiger Freund. Wenigstens halte ich Sie dafür. Als sein Freund sind Sie ihm Offenherzigkeit schuldig. Diese müssen Sie ihm geben. Es ist dafür höchste Zeit. Sie müssen mit Ihrem Freund sprechen. Und das sogleich.

„In welcher Angelegenheit wünschen Sie das?"

„Ihr Freund kompromittiert mich vor ganz Berlin, das sehen Sie ja doch!"

„Sie lieben Wildenbruch?"

„Das wissen Sie, das wissen alle. . . . Werden Sie mit ihm sprechen . . . ?"

„Ich werde es tun . . . gleich heute noch."

So trennten wir uns.

Am Nachmittage desselben Tages — es war kein leichter Gang — begab ich mich zu Wildenbruch. Der Gedanke, daß der Freund zum Freunde sprach, ermutigte mich.

Ja, er liebte Maria v. Weber. Er liebte sie, wie ein starker Mann eine edle Frau nur lieben konnte, eine Frau, von der er sich leidenschaftlich wieder geliebt wußte. Aber — der Mann war Dichter, und er glaubte, als solcher frei sein und frei bleiben zu müssen; er fürchtete, sonst an der geliebten Frau sowohl wie an sich selbst ein Unrecht zu begehen. Es sei seine doppelte Pflicht, sich nicht zu fesseln. Freilich wäre es auch seine Pflicht gewesen, die geliebte Frau nicht vor ganz Berlin zu kompromittieren — wie sie es genannt hatte. Aber — ja, ja ja, er liebte sie!

In höchster Erregung ließ ich ihn zurück.

Bereits am nächsten Tage begab sich folgendes: Wildenbruch kam zu mir in förmlicher Verstörung. Schon bei seinem Eintritt ins Zimmer rief er mir zu: „Ich habe mich mit Maria v. Weber verlobt. Aber mit dem Dichten ist es vorbei! Sie, Voß, sind schuld daran!"

Ich hatte getan, was zu tun meine Freundespflicht war, konnte daher die Schuld, die der Freund in seiner Erregung mir gab, ruhigen Gewissens auf mich nehmen. Ich versuchte, den Erschütterten zu beruhigen. Wie — mit dem Dichten sollte es vorbei sein? Weil aus dem Dichter ein Ehemann werden würde? Der Gatte einer von ihm heißgeliebten, schönen und bedeutenden Frau? Das war doch ein Wahn und als Wahn erwies es sich bald; sehr bald war Wildenbruch nicht nur der zärtlichste sondern auch der glücklichste Bräutigam, aus dem mit der Zeit der zärtlichste und glücklichste Gatte wurde.

Als er starb, war sein letztes Wort ein Dank an die heißgeliebte Frau."

— Protzig. — Herr: „Für fünftausend Mark haben Gnädige das Bild erstanden? Das ist sehr billig!" — Dame: „Nun, es soll ja auch nur fürs Bedientenzimmer sein!"

— Malitiös. — „. . . Haben Sie schon gehört, der Schriftsteller Cassio ist kurz vor der Aufführung seiner Première gestorben!" — „Ja, der war immer sehr vorsichtig!"

Börsennotierungen.

Chicago, den 28. Oktober 1920.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vor Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 vorm.	Schluß gestern
Weizen—		
Dezember	$2.06	$2.06½
Mais—		
Dezember	.82⅞	.82
Mai	.88¼	.88
Hafer—		
Dezember	.54	.54
Mai	.59⅞	.59¼
Speck—		
November	22.95	23.50
Schmalz—		
November	19.10	19.35

Dezemberweizen wurde heute bald nach der Eröffnung zu $2,03 verkauft, stieg aber auf $2,07. Die Nachrichten widersprechen einander, und es werden beträchtliche Aenderungen erwartet. Die Weizenzufuhr in Winnipeg ist groß.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan and Trust Co., 112 W. Adams Str., stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

London— Cables	347½	**Dänemark—** Checks	13.70
Checks	346¾	**Norwegen—** Checks	13.65
Paris— Cables	15.73	**Schweden—** Checks	19.45
Checks	15.75	**Spanien—** Checks	13.80
Holland— Checks	30.30	**Deutschland—** Checks	1.37
Italien— Checks	26.75	**Oesterreich—** Checks	0.34
Schweiz— Checks	6.33		

Freiheitsbonds.

3½proz.	92.34	3. 4¼proz.	90.64
1. 4proz.	89.78	4. 4¼proz.	88.62
2. 4proz.	88.80	Victory—	
1. 4¼proz.	89.80	3¾proz.	96.02
2. 4¼proz.	88.36	4¾proz.	96.10

Produkten-Börse.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund		0.58½
„Firsts", das Pfund	0.49	—0.57
„Seconds", das Pfund	0.44	—0.47

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.22	—0.22½
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.22	—0.22½
„Daisies", das Pfund	0.22	—0.22¾
„Longhorns", das Pfund	0.22½	—0.23
„Young America", das Pfd.	0.23	—0.23½
„Brick", das Pfund	0.20	—0.21
Schweizer, rund, das Pfund	0.38	—0.39
do. (Block), das Pfund	0.20	—0.23
Limburger, 2 Pfund-Stücke		0.20½
do., 1-Pfund-Stücke		0.21

Eier.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", Car, das Dutzend	0.66½
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.62½

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ bis 1 Cent das Pfund höher.)

Hühner, 4 Pfund und mehr		0.29
do., 3½ Pfund und mehr		0.25
do., kleinere, das Pfund		0.22
„Spring Chickens", das Pfund		0.29
Hähne, das Pfund		0.22
Truthühner, das Pfund		0.33
Gänse, das Pfund		0.28
Enten, das Pfund		0.33
Indian Runner Enten, Pfund		0.30
Perlhühner, Dtz. alte $6, junge	7.00	—9.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		2.00
„Squabs", lebend, Dutzend		2.75
do., zugerichtet, Dutzend	3.00	—4.00
Kleine magere, weniger.		

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.14	—0.15
60— 70 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.15	—0.16
70— 80 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.17	—0.18
90—120 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.21	—0.22

Rindfleisch (zugerichtet.)

	Pfund	Pfund	Pfund
Rounds	Nr. 1, 28c	Nr. 2, 20c	Nr. 3, 12c
Rippen	Nr. 1, 36c	Nr. 2, 30c	Nr. 3, 15c
Loins	Nr. 1, 50c	Nr. 2, 40c	Nr. 3, 20c
Chucks	Nr. 1, 18c	Nr. 2, 14c	Nr. 3, 9c
Plates	Nr. 1, 12c	Nr. 2, 10½c	Nr. 3, 7c

Frisches Obst.

Aepfel, das Faß	3.00	—9.00
do., der Buschel	0.50	—2.00
Birnen, der Buschel	0.50	—1.00
Pfirsiche, der Buschel	0.75	—2.25
Quitten, der Buschel	1.50	—2.25
Weintrauben, der Korb	0.46	—2.25
Melonen, die Kiste	1.50	—2.25

Südfrüchte.

Apfelsinen, California, Kiste	9.00	—10.50
Zitronen, Calif., die Kiste	5.50	—6.00
Grapefruit, die Kiste	3.75	—4.75

Beeren.

Kronsbeeren, die Kiste	4.25	—4.50

Frisches Gemüse.

Blattsalat, große Kiste	0.25	—0.27½
Blumenkohl, 2 Dutzend	0.50	—2.20
Karotten, 100 Bündel	1.50	—2.00
Knoblauch, das Pfund	0.10	—0.13
Kopfsalat, die Kiste	1.00	—4.50
Kohlsprossen, das Quart		0.22½
Kraut, die Kiste		0.75
Limabohnen, 24 Pints	8.00	—9.00
Petersilie, Dutzend Bündel	0.12½	—0.15
Pfeffer, die Kiste	0.40	—0.50
Pilze, die Schachtel	0.40	—0.90
Radieschen, Dutzend Bündel	0.35	—0.40
Rüben, der Sack		1.50
Rote Rüben, 100 Bündel	1.50	—2.00
Schnittbohnen, Hamper	0.50	—3.00
Sellerie, Michigan, die Kiste	1.25	—1.40
Squash, der Buschel	0.40	—0.90
Spinat, die Kiste		0.75
Tomaten, der Korb	1.50	—1.75
Zwiebeln, der Sack	0.50	—1.50
Grüne Zwiebeln, das Bündel		0.12½

Kartoffeln.

(L. Starks Company, 102 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Nördliche, 100 Pfund	1.50	—1.90
Süßkartoffeln, der Hamper	1.50	—1.90

Getreide, Mehl und Heu.

(Barpreise.)

Weizen—		
Nr. 2, rot	2.15	—2.18
Nr. 2, hart	2.18	—2.19
Nr. 1, nördlicher	2.08	—2.20
Nr. 2, do.	2.00	—2.11
Mais—		
Nr. 2, gelecht	0.85	—0.87
Nr. 2, gelb		0.87
Nr. 1, weiß		0.86½
Nr. 2, do.		0.85
Zufuhr— Weizen 45,000;	Mais	440,000
Verschiffung— Weizen 24,000;	Mais	136,000
Hafer—		
Nr. 1, weiß		0.55
Nr. 2, do.		0.54
Nr. 3, do.		0.53
Gerste—		
Malz	0.89	—1.04
Roggen—		
Nr. 2		1.70
Mehl—		
Frühjahr, Standard	11.00	—11.15
Winter, hart		10.50
do., weich		11.25
Kleie, per Tonne		48.00
Heu. (Auf den Geleisen.)		
Timothy, Nr. 1		33.00
do., Nr. 2		32.00
do., Nr. 3		29.00
Kleeheu	25.00	—27.00
Alfalfa	32.00	—35.00
Südwestliches	16.00	—20.00
Nordwestliches	16.00	—20.00
Stroh—		
Roggen		15.00
Hafer		13.00
Weizen		12.00
Kleesamen, per 100 Pfund	20.00	—27.00
Timothysamen, 100 Pfund	6.50	—7.50
Flachs		2.67

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—		
Beste Ochsen	17.50	—17.75
Gute bis ausgef. Ochsen	13.75	—17.25
Gewöhnl. bis gute Ochsen	8.25	—13.75
Gute b. ausgef. Jährlinge	13.00	—17.75
Fette Kühe und Rinder	5.00	—12.00
Gute bis ausgef. Kälber	10.50	—13.50
Schweine (per 100 Pfund.)—		
Durchschnitt	12.40	—13.25
Schwere Fleischerware	13.00	—13.50
Leichte Fleischerware	13.10	—13.50
Mittel-Gewicht	12.50	—12.90
Gemischte Packware	11.60	—12.50
Ferkel, 60—125 Pfund	10.00	—14.00
Schafe (per 100 Pfund.)		
Lämmer, westliche	9.00	—13.50
do., Native	9.00	—13.00
Ewes	2.50	—6.25
Gute bis beste Wethers	5.00	—8.00
Böcke	3.50	—4.50

Zucker.

Granulierter, 100 Pfund	11.00

Oel, Harz, Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Carbon, Headlight, 175 Test.s	0.18½
Red Crown Gasolin, Gallone	0.29
Winteröl, dunkel	0.20.3
Leinsamenöl, roh, bis 4 Faß	1.20
do., gekocht, bis 4 Faß	1.25
Terpentin, im Faß, Gallone	1.32
Denatur. Alkohol, Gallone	1.25
Reines Bleiweiß, in 100 Pfd. Fässern	15.50
do., 50 Pfund	8.00
do., 25 Pfund	4.05
do., 12½ Pfund	2.10
New Yorker Gyps, Faß	4.50
Extra Qual. Gilders' Whiting, in Fässern, 100 Pfund	3.50
Schellack, weiß	6.75
do., orangefarben	6.25

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Nied.	Schluß
Amer Radiator	95	75	75	75
Am Steel Fdy Vorz	50	85	85	85
Armour Leather	1341	15¼	15⅛	15⅛
Do Vorzugsak.	119	92¾	92¾	92¾
Armour Vorzugsak.	661	91½	91	91
Booth Fish	265	6	5½	5½
Beaver Board	30	46	46	46
Chi City & C Ry	600	1	1	1
Chi Rys Ser 2	69	5	5	5
Cudahy	145	64	64	64
Commonw Edison	50	103¾	103¼	103¼
Cont Motor	465	7½	7⅛	7½
Diamond Match	20	105	105	105
Godchaux	25	45¾	45¾	45¾
Hart S & M	20	73	73	73
Hartman Corp	80	71	70⅝	71
L McN & L	200	12	11⅞	12
Lindsay Light	45	7½	7½	7½
Montgom. Ward	1605	24⅜	24	24
do Vorzugsak.	35	95	94½	94½
M W Util Vorzugs	65	30¼	30¼	30¼
Nat Leather	1261	9⅞	9¾	9⅞
Orpheum	12	27½	27½	27½
Pick & Co.	10	38½	38½	38½
Piggly Wiggly	700	26¼	25	26
Public Service	10	70	70	70
do Vorzugsak.	15	84½	84½	84½
Quaker Oats Vorz.	135	89½	89	89
Reo Motor	645	24⅛	23¾	24⅛
Sears-Roebuck	616	109½	108⅞	109
Shaw	855	73	71½	72
Stewart Warner	795	31½	31⅛	31⅛
Swift Intl	315	29½	29	29
Swift & Co.	410	106½	105⅝	106
Temtor Prod A	100	39¼	39½	39½
Un Carb & Co.	2150	58⅞	58	58⅛
do Rts	22,850	1⅞	1¾	1¾
Utd Paper Board	25	30	30	30
Utd Iron Works	225	17¼	17	17
Wahl	285	48¾	48½	48½
West Knitting	70	12½	12¼	12½
Wrigley	10	74	74	74

Bonds.

Verkäufe.	Hoch.	Nied.	Schluß.
$ 500 Armour 7proz.	98	98	98
10,000 Chi C Ry 1. 5pr.	69⅞	69⅛	69⅛
10,000 Chi Ry 1 5proz.	69	68½	69
1,000 Chi Tel 5proz.	92	92	92
6,000 Met El R 1., 4pr.	48	47½	47½
5,000 Swift 1., 5proz.	84¼	84¼	84¼

Brauchen warme Kleidung.

Räuber nahmen Albert Olson den neuen Ueberzieher ab

Die plötzlich eingetretene Kälte scheint die Zunft der Straßenräuber bestimmt zu haben, sich nach warmer Kleidung umzusehen. Albert Olson, 316 N. Damon Ave., Austin, weiß hiervon ein Lied zu singen. Als er sich kurz nach Mitternacht auf dem Heimwege befand, wurde er in geringer Entfernung von seiner Wohnung von einem Auto angehalten, in dessen vorderem Sitz sich drei junge Burschen befanden, während in dem hintern eine elegant gekleidete, in Pelze gehüllte Frau saß. Zwei der Banditen entstiegen dem Kraftwagen und forderten Olson auf, seinen neuen Ueberzieher, den er am Tage vorher für $50 gekauft hatte, sowie seine in $6 bestehende Barschaft herauszugeben. „Sie werden schon einen anderen Ueberzieher bekommen," tröstete ihn einer der Räuber, und schleunigst jagte das Quartett davon.

Im gestohlenen Kraftwagen.

Zwei Detektives der Hauptwache sahen gestern abend an der 12. Str. und Blue Island Ave. ein Auto, in dem sich vier Kerle und zwei Frauen befanden. Da sie zwei der Insassen als alte Zuchthäusler erkannten, verhafteten sie das Sextett. Die Gefangenen sind Arthur McNally, John Ryan, alias Healy, James Griffin, Michael Doheny, Frau Alice McNally, welche angibt, Arthurs Gattin zu sein, und Elizabeth Miller. Wie sich herausstellte, stand Doheny im Jahre 1900 unter Anklage, zusammen mit zwei Raubgesellen den Polizisten Roe ermordet zu haben, wurde aber wegen mangelnder Beweise freigesprochen. Der Kraftwagen war gestohlen. Die Polizei hofft die Gesellschaft mit einer ganzen Anzahl Raubüberfälle und Kraftwagendiebstähle in Verbindung bringen zu können.

Böse Ueberraschung.

Einen üblen Streich spielte der der Bezirkswache an Cottage Grove Ave. zugeteilte Polizist John Sullivan drei Banditen, welche ihn an der 31. und Canal Straße zu überfallen versuchten. Er war zurzeit außer Dienst und trug Zivilkleider. Er ließ sie ganz nahe an sich herankommen und hielt ihnen dann, als sie ihm zuriefen, die Hände hochzuhalten, sein Schießeisen unter die Nase. Die Burschen ergaben sich in ihr Schicksal. In der Wache gaben sie ihre Namen als Frank Margand, Nr. 5522 Wentworth Ave.; Patsy Ivano, Nr. 6017 Shields Ave., und Herbert Henderson, Nr. 3532 Princeton Ave., an.

Mußten Wegezoll zahlen.

An Kedvale Ave. und Roosevelt Road mußte heute morgen David Jacobson, Nr. 1329 S. Central Park Ave., die Bekanntschaft von zwei Banditen machen. Er beklagt den Verlust seiner goldenen Uhr und Kette im Werte von $200 und $45 bar.

Ein farbiger Bandit überfiel David Roman in seiner Speisewirtschaft, N. 4322 State Straße, und plünderte die Kasse um $40.

Wilson der Warner.

Sprach im Weißen Hause vor Delegation ligafreundlicher Republikaner

Tritt für Völkerliga ein.

Amerikanismus, von dem jetzt so viel geredet wird, ist eitel Geflunker, sagte der Präsident. — Warnte vor imperialistischen Bestrebungen gewisser Länder. — Deutschland war, wie er sagte, nicht das einzige Land, in welchem sich derartige Bestrebungen geltend machten.

Washington, 27. Oktober. Im Verlauf einer Ansprache, die Präsident Wilson heute im Weißen Hause an eine Abordnung von Republikanern hielt, die zu Gunsten der Völkerliga sind, erklärte er, der sogenannte Amerikanismus, von dem man jetzt so viel reden hört, ist eitel Geflunker und wurde einzig und allein zu Kampagnezwecken erfunden.

Der Präsident verlas, im Rollstuhl sitzend, seine Ansprache vom Manuskript. Laut einer später von dem Ausschuß der ligafreundlichen Republikaner abgegebenen Erklärung war die Szene eine tatsächlich tragische, und der Präsident machte mit Bezug auf seinen körperlichen Zustand einen wirklich beklagenswerten Eindruck. Geistig ist der Präsident, wie es in der Erklärung heißt, jedoch sehr rege.

Den Namen Cox nannte der Präsident überhaupt nicht und seine Zuhörer gewannen die Ueberzeugung, daß der Präsident mit aller Entschiedenheit gegen Vorbehalte und Einschränkungen ist, zu deren Annahme sich der demokratische Präsidentschaftskandidat in seiner kürzlichen Rede in Huntington, W. Va., bereit erklärte.

Die Anhänger Cox's machten aus ihrer Enttäuschung über die Rede des Präsidenten absolut kein Hehl und sie legten die vom Präsideneten im Verlauf seiner Ausführungen gemachten Aeußerung, daß im Vergleich zur Frage der Völkerliga, das Schicksal von Parteien völlig gleichgültig sei, dahin aus, daß er absolut nichts dagegen haben würde, falls Cox unterläge, wenn nur ein Senat erwählt werden könnte, der zu Gunsten der Völkerliga ist.

Die aus 15 Personen bestehende Abordnung wurde in den grünen Saal geführt, wo der Präsident im Rollstuhl saß. Außerdem waren nur Sekretär Tumulty und ein Stenograph zugegen. Die Besucher wurden einzeln vorgestellt und der Präsident bemerkte zu ihnen:

„Ich muß mich dafür entschuldigen, daß ich Sie sitzend empfange, aber es läßt sich nicht ändern und ich nehme an, daß Sie das begreifen."

Im Verlaufe seiner Rede gab der Präsident der Befürchtung Ausdruck, die Frage der Völkerliga gestalte sich infolge der zahllosen Argumente immer verworrener, statt klarer zu werden, und fügte hinzu, die Zeitungen würden sich ein großes Verdienst erwerben, falls sie den Wortlaut des Völkerligaabkommens veröffentlichten, damit jedermann sich sein eigenes Urteil bilden könne und um diese Bildung des Urteils zu erleichtern, wolle er möglichst kurz gefaßt, seinen Zuhörern die Situation vorlegen.

Er wies darauf hin, daß er vor nunmehr drei Jahren das Land veranlaßt habe, sich im Kriege den freien Völkern der Welt zur Behebung der größten Gefahr anzuschließen, die je durch die unverantwortliche Politik der alten Welt verursacht worden, und daß durch das Eingreifen Amerikas der Krieg entschieden wurde.

Amerika griff nicht nur zur Besiegung Deutschlands in den Krieg ein, sondern auch um eine Wiederholung solch bösartiger Absichten zu verhüten, wie Deutschland sie im Schilde führte. Der Kampf wird vergebens geführt worden sein, und die Opfer, die wir gebracht haben, werden zwecklos gewesen sein, wenn wir die begonnene Arbeit nicht vollenden, und ich ersuche Sie, der Tatsache eingedenk zu sein, daß der Weltfriede nur auf eine einzige Weise gesichert werden kann, wenn man nämlich den Friedensbruch so gefahrdrohend macht, daß kein anderes Land die Kühnheit haben wird, einen diesbezüglichen Versuch zu machen. Wir sollten uns nicht zu der falschen Annahme veranlassen lassen, daß Deutschland das einzige Land gewesen, das derartige Pläne hegte. Es gibt andere Länder, die möglicherweise durch kommerzielle Eifersucht oder durch das Verlangen, ihren eigenen Willen in der Politik durchzusetzen, ähnlich angespornt werden könnten, oder bereits derartige Absichten hegen, und es ist notwendig, ihnen kund zu tun, daß, falls sie etwas Derartiges unternehmen sollten, die Welt ebenso gegen sie geeint sein wird, wie sie es gegen Deutschland gewesen.

Die Mütter und Schwestern dieses Landes haben in erster Linie die Opfer empfunden, die dieses Land im Kriege gebracht hat. Sie werden das Gefühl hegen, daß sie hintergangen wurden, wenn wir nicht völlige Sicherheit dafür schaffen, daß in der Zukunft nicht wieder ähnliche Opfer von Müttern und Schwestern verlangt werden. Es ist für die Mehrzahl von uns unverständlich, daß irgend jemand so falsch und so herzlos sein kann, zu behaupten, daß die Frauen dieses Landes wieder unsägliche Leiden im Falle der Gutheißung der Völkerliga zu erdulden haben würden. Die Völkerliga ist ein wohlerwogenes Bemühen der gesamten Völkergruppe, die gegen Deutschland geeint war, sich selbst und die ganze Welt vor einer Wiederholung des Krieges zu schützen. Der gesamte moralische Einfluß der Vereinigten Staaten wird vergeudet worden sein, wenn wir nicht die Aufgabe, die von unseren Truppen in so heldenmütiger Weise begonnen worden, zum Abschluß bringen.

Eins sollte und zwar in absolut klaren Worten bezüglich des Artikels 10 gesagt werden. Durch ihn verpflichten sich die Mitglieder der Liga zu gemeinschaftlichem Widerstand gegen solche Bestrebungen, wie Deutschland sie versuchte, gleichviel von welcher Seite sie künftighin kommen sollten.

Deutschland verging sich gegen die Unverletzlichkeit des Gebiets seiner Nachbarn und mißachtete ihre politische Unabhängigkeit um seiner Großmannssucht zu fröhnen, und fast jeder Krieg in der Weltgeschichte ist durch derartige Pläne herbeigeführt worden. Es ist bezeichnend, daß die Mächte der Welt sich schließlich zusammengetan, um die allgemeine Kriegsursache zu definieren und sich auf ein gemeinschaftliches Vorgehn zur Verhütung solcher Ursachen geeinigt haben. Durch den Artikel X wird daher das Versprechen eingelöst, welches die freien Regierungen der Welt ihren Völkern beim Eintritt in den Krieg gaben. Sie versprachen ihren Völkern nicht nur, daß Deutschland an der Durchführung seiner Anschläge verhindert, sondern daß auch die Welt vor ähnlichen Anschlägen in der Zukunft geschützt werden sollte.

Wir müssen jetzt entweder unser Wort einlösen oder einfach aufhören. Wir haben den Kampf aufgenommen, den Kampf zwischen dem Geist und den Zielen der Vereinigten Staaten und dem Geist und den Zielen des Imperialismus, gleichviel wo er sich zeigen mag. Der Geist des Imperialismus steht im direkten Gegensatz zur freien Regierung, zur Sicherheit der freien Völker, zur friedlichen Entwicklung der Industrie und zur Vervollkommnung der Zivilisation. Es scheint mir, und es dürfte auch Ihnen scheinen, daß es unsere Pflicht ist, den unüberwindlichen Willen und die unbesiegbare Macht der hohen Ziele der Vereinigten Staaten zum Ausdruck zu bringen, damit die Rolle, die wir in militärischer Hinsicht im Krieg gespielt haben, durch die Errungenschaft des dauernden Friedens gekrönt wird.

Niemand, der gegen die Ratifizierung des Friedensvertrags von Versailles oder gegen die Gutheißung des Völkerbunds ist, hat andere wirksame Vorschläge zur Herbeiführung eines dauernden Friedens gemacht. Es gibt kein anderes Mittel. Sie haben dahingegen versucht, Sie davon zu überzeugen, daß das im Artikel 10 enthaltene Versprechen, auf dem der ganze Plan sich aufbaut, eine Kriegsgefahr bedeutet. Es bildet im Gegenteil eine gemeinschaftliche Versicherung aller Völker, daß sie in der Zukunft, wie sie es in der jüngsten Vergangenheit getan, darauf sehen werden, daß Gerechtigkeit geübt und die Menschheit geschützt wird. Das ist wahrer, echter Amerikanismus, das ist die Rolle der Führerschaft, welche die Führer dieser Republik ihr zugedacht hatten. Der sogenannte Amerikanismus, von dem jetzt so viel gefaselt wird, ist eine Imitation und wurde einzig und allein zu Kampagnezwecken erfunden.

Das ist das Wichtigste, worum es sich in dieser Kampagne handelt. Es ist bedauerlich, daß diese Entscheidung mit einem Parteikampf verknüpft ist. Im Vergleich zu der jetzt vorliegenden Frage, wie das Land vorgehen soll, ist das Geschick der Parteien völlig gleichgiltig. Die Bedeutung der Parteien in dem gegenwärtigen Kampf ist einzig und allein die, daß die Wähler sich darüber schlüssig werden müssen, welche der beiden Parteien ihnen wohl die unerläßlichen Ergebnisse sichern dürfte. Das Land hat sich nie einer wichtigeren Entscheidung gegenüber gesehen. Die gesamte Zukunft der moralischen Macht des Rechts in der Welt hängt in weit größerem Maße von den Vereinigten Staaten als von einem anderen Lande ab, und es wäre tatsächlich jammervoll, wenn, nachdem so viele freien Länder sich dem großen Völkerbund angeschlossen haben, wir draußen bleiben sollten. Ich mache den Vorschlag, daß die Bewerbung jedes Kandidaten, gleichviel um welches Amt es sich handeln mag, von seiner Stellungnahme zu der Frage abhängig gemacht wird: Sollen wir den moralischen Verpflichtungen der Vereinigten Staaten gerecht werden oder nicht?"

GUMMISTRUMPFE LEIBBINDEN

Grosse Auswahl! Billige Preise!

Auch alle Sorten Bruchbänder, künstl. Beine, Fusseinlagen und orthopädische Bedarfsartikel

30jähr. Erfahrung. Auch Damenbedienung. Offen von 8—6 Sonntags von 9—12

THE WOLFERTZ CO. GEO. WEGNER MGR. 154 N. 5th AVE.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

Bevorstehende Vergnügungen.

Die wohlbekannten Gesangvereine Goethe Männerchor, Freier Sängerbund und Liedertafel Eintracht geben am heutigen Donnerstag in der Wicker Park Halle an North Ave., nahe Milwaukee Ave., ein gemeinschaftliches Konzert, das sich als köstlicher Ohrenschmaus erweisen dürfte. Denn als Solistin ist die rühmlichst bekannte Sängerin Frau Elsa Harthen-Arndt gewonnen worden. Und da die drei Vereine unter der Leitung ihres tüchtigen Dirigenten Herrn Berndt über ein vorzügliches Stimmaterial verfügen und mit rühmlichem Eifer geübt haben, so kann der Besuch des Konzerts allen Musikliebhabern wärmstens empfohlen werden. Umsomehr, da auch der Festausschuß durch Aufstellung eines äußerst gediegenen Programms und seine sonstigen Vorkehrungen sich bemüht, allen Gästen einige wirklich genußreiche Stunden zu bereiten. Anfang um 8 Uhr abends.

Der Columbia Damenverein veranstaltet am heutigen Donnerstag in der unteren Lincoln Turnhalle ein gemütliches Kaffeekränzchen mit Unterhaltung, zu dem er alle Freunde und Gönner freundlichst einladet. Der rührige Vergnügungsausschuß, der unter der Leitung der beliebten Präsidentin Frau Wetterling steht, wird sich bemühen, den Gästen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Er hat für wirklich ausgezeichneten Kaffee, feinsten Kuchen und außer anregender Unterhaltung für mancherlei Ueberraschungen gesorgt. Anfang 2 Uhr nachmittags. Eintritt 10c.

Die Chicago Loge Nr. 1 des Unabhängigen Ordens der Ehre veranstaltet am kommenden Samstag in Richters Halle, Nr. 2100 Belmont Ave., eine große Hallowee'n Part, zu der alle ihre Freunde und Gönner freundlichst eingeladen sind. Der Festausschuß hat für vorzügliche Musik, Unterhaltung aller Art, mancherlei Ueberraschungen und tadellose Speisen und Getränke gesorgt. Anfang 8 Uhr. Eintritt 25c.

Der Oesterreich-Ungarische Militär-Krankenunterstützungsverein veranstaltet am kommenden Samstag in der Mozart Halle, 1536 Clybourn Ave., sein 16. Weinlesefest. Ein rühriger Festausschuß wird weder Mühe noch Kosten scheuen, um der Festlichkeit zu einem glänzenden Erfolge zu verhelfen. Er hat seine Vorkehrungen mit rühmenswerter Umsicht getroffen und für ausgezeichnete Musik, mancherlei Ueberraschungen und erstklassige Speisen und Getränke gesorgt. Anfang 7 Uhr abends. Eintrittskarten im Vorverkauf 35c, an der Kasse 50c.

Die Plattdeutschen Gilden Junkermann Nr. 20 und Eetenkron Nr. 24 veranstalten am kommenden Samstag eine mit Tanz verbundene Hallowee'n Party, zu der sie alle ihre Freunde und Gönner freundlichst einladen. Der Vergnügungsausschuß wird sich bemühen, ihnen einige wirklich genußreiche Stunden zu bereiten. Er hat für schöne Preise, anregende Unterhaltung und mancherlei Ueberraschungen gesorgt. Eintrittskarten einschließlich Kriegssteuer 35 Cents.

Die Sektion 6 des Gegenseitigen Unterstützungsvereins von Chicago veranstaltet am kommenden Samstag in der Lincoln Turnhalle an Diversey Parkway und Sheffield Ave. ein großes Herbstfest mit Ball. Der Festausschuß arbeitet schon seit Wochen mit Bienenfleiß, um den Gästen einen möglichst genußreichen Abend zu bereiten. [Er] hat für Belustigungen aller Art, mancherlei Ueberraschungen, ausgezeichnete Musik und erstklassige Speisen und Getränke gesorgt, so daß also der Besuch der Festlichkeit warm empfohlen werden kann. Eintrittskarten einschließlich Kriegssteuer im Vorverkauf 35c, an der Kasse 50c.

Der Distrikt 381, D. U. B., hält am kommenden Samstag in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., ein Weinlesefest und Tanz, verbunden mit Agitationsversammlung ab. Wer sich einmal recht gut amüsieren will, sollte das Fest besuchen. Ein rühriges Komite ist fleißig an der Arbeit, um den Gästen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Auch werden junge Leute, die sich dem Deutschen Unterstützungsbund anschließen wollen, mit Freuden aufgenommen. Die Aufnahmegebühr beläuft sich auf $2.50. Der Deutsche Unterstützungsbund bezahlt nach 10 Jahren das einbezahlte Assessment nebst 6 Prozent Zinsen zurück. Ferner zahlt er für die Dauer von fünf Wochen im Jahr Krankengeld. Der Bund besteht jetzt beinahe 30 Jahre, zählt 40,000 Mitglieder und hat ein Kapital von über $2,000,000. Bruder Emil Kazar, der Distrikts-Deputy, erteilt gern nähere Auskunft. Die Festlichkeit wird zweifellos ein Bombenerfolg werden, denn der Vergnügungsausschuß hat für ausgezeichnete Tanzmusik, Ueberraschungen mancherlei Art und vorzügliche Speisen und Getränke gesorgt. Eintrittskarten im Vorverkauf 35c, an der Kasse 50c.

Um die großen Kosten decken zu helfen, die der Umbau seines Gebäudes und die Verbesserungen in den inneren Räumen verursachten, veranstaltet der Soziale Turnverein am Samstag, dem 30., und Sonntag, dem 31. Oktober, sowie am Dienstag, dem 2., und Mittwoch, dem 3. November, in allen Räumen der Sozialen Turnhalle an Belmont Ave. und Paulina Str. eine große Festlichkeit, die er „Kirmes und Jahrmarkt" getauft hat. Ihr zu einem glänzenden Erfolge zu verhelfen, wird das eifrige Bestreben des Festausschusses sein, der jetzt schon fieberhaft tätig ist, um Ehre einzulegen und den Gästen, die hoffentlich in Scharen herbeiströmen werden, einige wirklich genußreiche Stunden zu bereiten. Auf dem Jahrmarkt wird für verhältnismäßig geringes Geld alles zu haben sein, was des Menschen Herz erfreut. Aber auch an Unterhaltung wird es keineswegs mangeln. Denn schon jetzt haben der Orpheus Männerchor, die Liedertafel Freiheit, der Arion Männerchor, die Gesangssektion des Deutschen Kriegervereins, der Harugari Sängerbund und die Soziale Liedertafel ihre Mitwirkung zugesagt. Wer also diesem genußversprechenden Feste beiwohnen will, sollte sich jetzt schon die Eintrittskarten besorgen. Sie kosten 35c für jeden einzelnen Festtag und $1 die Person für sämtliche vier Festtage.

Der Berliner Unterhaltungs-Verein der Stadt Chicago hält sein erstes großes Herbst-Fest am kommenden Samstag, abends 8 Uhr beginnend, in seinem alten Vereins-Lokal „Old Heidelberg Hall" 1500 Sedgewick, Ecke Blackhawk Str., ab. Das mit den Vorarbeiten betraute Komite versicherte, etwas ganz Besonderes für dieses Fest auf Lager zu haben. Es ist wieder bemüht, den Wünschen der vielen Freunde des Vereins: der Unterhaltung, Rechnung zu tragen. Gute Musik und Küche, und was sonst noch in unserer windigen Cafe zu haben ist, werden beitragen, den alt bewährten Ruf des Vereins zu wahren. Eintrittskarten, einschließlich Kriegssteuer, 35c.

Die Volksgesangs- und Zitherschule Tony Godetz veranstaltet am kommenden Sonntag in der Lincoln Turnhalle an Diversey Parkway und Sheffield Ave. ein großes Konzert, zu dem alle Freunde und Gönner freundlichst eingeladen sind. Den Gästen stehen, da ein ebenso gediegenes, wie abwechslungsreiches Programm zur Abwickelung gelangt, musikalische Genüsse ersten Ranges in Aussicht. Auch für schmackhafte Speisen und ausgezeichnete Getränke ist gesorgt worden. Anfang punkt 3 Uhr. Eintritt einschließlich Kriegssteuer 55c.

Am kommenden Sonntag wird das Deutschtum Chicagos Gelegenheit haben, einem Vereine seine Anerkennung zu zollen, der stets, wenn es galt, mannhaft für deutsche Art und Sitte eingetreten ist. An diesem Tage feiert nämlich der rühmlichst bekannte Rheinische Verein sein 30. Stiftungsfest, und zwar in der Lincoln Turnhalle an Diversey Parkway und Sheffield Ave. Der mit den Vorkehrungen betraute Festausschuß wird sich bemühen, das schier Unmögliche möglich zu machen und ein Fest zustande zu bringen, wie es mit ähnlichem Glanze selbst der Jubiliar noch nicht gefeiert hat. Er hat ein wunderschönes Programm aufgestellt. Ein hochinteressantes Theaterstück wird von den ungewöhnlich begabten Vereinsmitgliedern aufgeführt werden. Außerdem werden witzsprühende Reden und urkomische Vorträge gehalten, und es wird getanzt und gepichelt und schnabuliert werden, daß ein jeder seine Freud' dran haben wird. Der Eintrittspreis beträgt nur 50c, einschließlich der Kriegssteuer.

Der Deutsche Militärgesangverein gibt am kommenden Sonntag in der Mozart Halle, Nr. 1536 Clybourn Ave., ein mit Ball verbundenes Konzert. Um bei dieser Gelegenheit Ehre einzulegen und ihrem Ruhmeskranze ein neues Blatt einzufügen, übt die wackere Sängerschar, die über vortreffliches Stimmaterial verfügt und schon so oft glänzende Proben ihrer Leistungsfähigkeit abgelegt hat, mit hingebungsvollem, der Sache würdigem Eifer unter der Leitung ihres tüchtigen Dirigenten Hans Wagner. Da außerdem ein vorzügliches Programm aufgestellt worden ist, glaubt sie mit gutem Recht, auf ein volles Haus rechnen zu dürfen. Eintrittskarten, die bei allen Mitgliedern und in der Mozart-Halle zu haben sind, kosten einschließlich der Kriegssteuer im Vorverkauf 35c, an der Kasse 50c.

Am kommenden Sonntag, nachmittags 3 Uhr anfangend, veranstaltet das deutsche Nest Nr. 1878 und Freundschaft Nest Nr. 1795, Order of Owls, in der Heidelberg Halle, Ecke Sedgwick und Blackhawk, eine Bunco-Party, verbunden mit Tanz, zu der sie alle Freunde und Gönner herzlich einladet. Ein rühriges Komite ist an der Arbeit, damit jeder der Gäste zufriedengestellt werde. Eintritt einschließlich der Kriegssteuer 30c. Damen und Herren, die geneigt sind, sich diesem deutschen Zweig Order of Owls anzuschließen, können an jenem Tage ihre Aufnahmegesuche einreichen.

Der Nord Chicago deutscher G. U. G. veranstaltet am Samstag, dem 6. November, in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., einen großen Ball, zu dem alle Freunde und Gönner des beliebten Vereins freundlichst eingeladen sind. Der erfahrene Festausschuß wird sich bemühen, ihnen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Er hat für ausgezeichnete Tanzmusik, mancherlei Ueberraschungen und erstklassige Speisen und Getränke gesorgt und glaubt deshalb allen Teilnehmern einen genußreichen Abend garantieren zu können. Anfang 8 Uhr abends. Eintrittskarten einschließlich Kriegssteuer 35 Cents.

Der Polyhymnia Damenchor gibt am Samstag, dem 6. November, in der Sozialen Turnhalle an Belmont Ave. und Paulina Str. sein mit Ball verbundenes 19. Konzert, zu dem er alle seine Freunde und Gönner freundlichst einladet. Der Vergnügungsausschuß wird sich die größte Mühe geben, ihnen einige genußreiche Stunden zu bereiten. Er hat ein vorzügliches Programm aufgestellt, die Mitwirkung der Gesangssektion des Deutschen Kriegervereins von Chicago, der Concordia Liedertafel, des Arion Männerchors der Südseite, des Sozialen Turnvereins, der Gesangssektion der Hermannsschwestern und des Edelweiß Damenchors gewonnen, sowie auch für ausgezeichnete Musik und tadellose Speisen und Getränke gesorgt. Anfang 7:30 Uhr abends. Eintrittskarten im Vorverkauf 35c, an der Kasse 50c.

Europas Not.

Nur internationales Zusammenwirken kann ihr abhelfen.

E. A. Filene aus Boston, früher Vorsitzer der Kriegsschiffahrtskommission, hielt heute im City Club eine Ansprache über die Zustände in Europa, das er kürzlich besucht hat. Zwischen den durch den Friedensvertrag geschaffenen Nationen bestehen so viele Reibungen, sagte er, daß nur das Zusammenwirken aller Nationen, zu denen mit an erster Stelle die Vereinigten Staaten gehören, Europa vor dem wirtschaftlichen Verfall und dem Bolschewismus retten kann. Italien, Deutschland, Oesterreich und die Tschechoslowakei sind wirtschaftlich in Not. Der Präsident der Tschechoslowakei hat Herrn Filene gesagt, er fürchte den Bolschewismus nicht, wenn das Volk Nahrung und Arbeit hätte, an vielen Stellen könnte beides aber nur durch internationales Uebereinkommen über ein Zusammenwirken gesichert werden.

EUROPA

Wenn Ihr Verwandte in Europa wohnen habt, die Ihr nach den Ver. Staaten bringen möchtet, hätten wir gern, daß Ihr uns besucht und Euch von uns erklären laßt, wie wir Euch hierbei helfen können.

Wenn wir infolge von Umständen nicht imstande sind, Euch zu helfen, werden wir für die Konsultation nichts berechnen.

Wir haben eine große Anzahl von Kunden, die mit den von uns geleisteten Diensten zufrieden sind, und wir mögen in der Lage sein, auch Euch zu helfen.

Wir sind Vertreter aller Dampferlinien nach und von Europa.

Wir übermitteln Geld durch den Wiener Bankverein nach Oesterreich, Ungarn, Rumänien, Jugo-Slavien, Czechoslovakien und durch die Deutsche Bank, Berlin, und die Bayerische Handelsbank nach allen Teilen Deutschlands. Ebenso nach allen anderen europäischen Ländern unter voller Garantie.

Transatlantic Transportation Co.
1646 Larrabee Strasse
Diversey 2567.
John W. Dieter, Präs. Jos. H. Becker. 30aug*X

Bruch- und Stützbänder jeder Art Gummistrümpfe und Verbände

für Unterleib und gegen Mißgestaltungen. Künstliche Arme und Beine. Expert Fitters für Männer und Damen. — Offen bis 6:30 Uhr Abends; Sonntags von 9 bis 12 Uhr Vormittags. Etabliert seit 58 Jahren. Fabrikpreise

HOTTINGER 801-803 Milwaukee Ave. Ecke Chicago Ave. Telephon: Monroe 3637

Ankündigung: Unsere Waren werden nicht in Apotheken verkauft — nur in unseren Fabrik-Verkaufsräumen — ganzer 6. Floor. (Nehmt Fahrstuhl.)

L. KAUFMANN & CO. BANK- UND SCHIFFSKARTEN
114 N. LA SALLE STRASSE, PARTERRE
FILIALE IN SOUTH CHICAGO
9152 EXCHANGE AVENUE
TELEPHONE 5722 FRANKLIN — TELEPHONE 2484 S. CHICAGO
Offen heute bis 8 Uhr.

Deutsche Städte-Anleihen	Per 1000 Mark
Aachen 4s	16
Barmen 4s	16
Bremen 4s	16
Bremen 4½s	16
Berlin 4s	16
Chemnitz 4s	16
Koblenz 4s	17
Köln 4s	16
Danzig 4s	16
Darmstadt 4s	16
Dresden 4s	16
Dresden 4½s	16
Düsseldorf 4s	16
Elberfeld 4s	16
Essen 4s	16
Frankfurt 4s	18
Freiburg 4s	16
Groß-Berlin 4s	16
Hamburg 4½s	14½
Hamburg 4s	16
Heidelberg 4s	16
Karlsruhe 4s	16
Königsberg 4s	16
Kiel 4s	16
Leipzig 4s	16
Leipzig 4½s	16
Lübeck 4s	16
Mainz 4s	16
Magdeburg 4s	16
Mannheim 4s	16
München 4s	16
München 5s	16
Nürnberg 4s	16
Saarbrücken 4s	16
Stettin 4s	16
Stuttgart 4s	16
Wiesbaden 4s	16

Deutsche Industrie-Bonds.	
Deutsche Allg. Elektr. 4½s	17
Siemens und Halske 4½s	17
Gothaer Grundkredit-Bk. 4s	17
Hamburg Hypothekenbank 4s	17
Hoesch Eisenwerke 4s	17
Preuß. Centr. Bodenkredit 4s	17
Preuß. Pfandbriefbank 4s	17
Rhein. Westf. Bodenkredit 4s	17
Schuckert & Co. 4s	17
Badische Anilin 4½s	17

Oesterreich-Ungarische und andere Städte-Bonds	
Wien 4s	$ 4.50
Wien 4½s	4.50
Sarajevo 5s	9.00
Triest 5s	10.00
Pilsen 4½s	15.00
Belgrad 5s	36.00
Prag 4s	15.00
Agram-Slavien	15.00
Budapest 4s	15.00
Bukarest 5s	19.00

Geldsendungspreise per Post u. Kabel, unter Garantie	
Deutschland	137½
Rumänien	172
Czecho-Slovakia	122
Jugo-Slavien	40
Oesterreich	30
Ungarn	26
Polen	40

Preise für 10,000 freibleibend.

Außerordentlich günstige Gelegenheit

Wir verkaufen heute:

10,000 Mark nach Deutschland zu	$140
10,000 Kronen nach Oesterreich	$37
10,000 Kronen nach Ungarn	$27
10,000 Kronen nach Czecho-Slovakia	$120
10,000 Kronen nach Jugoslavien	$80
10,000 Lei nach Rumänien	$170
10,000 Mark nach Polen	$41

Bei größeren Beträgen entsprechender Rabatt.

Deutsche Banknoten	
10,000 Mark	$160.00
Berliner Stadtanleihen	
10,000 Mark	$140.00
Deutsche Staatsanleihen	
10,000 Mark	$130.00

Schiffskarten, Reisebilleté, Reisepässe.

State Commercial & Savings Bank
1935—39 Milwaukee Ave. nahe Western Ave.
Heute abend geöffnet bis 8:30.

GELDSENDUNGEN nach Europa unter voller Garantie.
LIBERTY BONDS zu den Tagespreisen gekauft.
DEUTSCHE BONDS.
GELD-BANKNOTEN zu niedrigsten Raten.
SCHIFFSKARTEN nach und von Europa.
J. S. LOWITZ, etabliert 20 Jahre.
312 S. CLARK STR., neben Atlantic Hotel, früher Kallenbach.
Montag, Donnerstag, Samstag bis 8 Uhr, Sonntags bis 6 Uhr. 11oktmoditdo*

Geldsendungen nach allen Weltteilen.
Schiffskarten von und nach allen Häfen.
Reisepässe werden bis auf Weiteres besorgt. Vollmachten, Steuersachen, Oeffentliche Notariat.
Wir halten uns bestens empfohlen.
Wm. Schoeternacker & Son
Im Geschäft seit 1908.
4156 WENTWORTH AVE.
Telephon Boulevard 2863. 29Julisofon*

Bruchleidende
Tragt kein Bruchband
Stuarts Plapao Pads

Frei. Probe Plapao.

Geldsendungen nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Czechoslovakei, Jugoslavien, Ungarn, Polen, Rumänien und Italien.
Schiffskarten
Agentur und Notariats-Kanzlei.
Liberty Bonds
J. V. ZINNER & CO.
(Im Geschäft seit 1908.)
819 W. North Ave. Tel. Diversey 3827.
5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 6570.
Offen 9—8. Sonntags 9—12.

Blasenkatarrh in 24 Stunden. SANTAL MIDY.

6% Erste Hypotheken Gold Bonds
National Bond & Mortgage Trust Co. of Illinois
3146 Lincoln Ave.
Telephone: Wellington 7354, Lake View 1495
Wm. A. Barmeister, Präs. Floyd Garwick, Schatzmeister.

„Menschenfreundlich." — Tourist (im Wirtshaus, zum Reisegefährten): „Wir wollen doch mit der Hälfte auf der Speisekarte steht ganz klein in Gabelsberger Stenographie: „Das Essen ist wirklich nicht so schlecht ist miserabel, verlassen Sie sofort das Wirtshaus!"

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Das Torrens-System

Was man über das Torrens-System wissen sollte.

Warum Joseph F. Haas wieder zum Grundbuchführer erwählt werden sollte

Bald nachdem Joseph F. Haas zum Grundbuchführer erwählt worden war, stellte er fest, daß die Abteilung, welche das Torrens-System handhabte, von einer Anzahl von Leuten geleitet wurde, welche einzig und allein das Wohl gewisser Firmen im Auge hatten. Sie behaupteten, Freunde des Systems zu sein, ihre Freundschaft stützte sich aber allein auf den Wunsch, so viel wie möglich für sich selbst dabei herauszuschlagen. Daß eben diese Leute sich bereit erklärten, Tausende von Dollars auszugeben, um Herrn Haas' Wiedererwählung zu verhindern, rechtfertigt die Frage: Welche Summe erwarten sie aus seiner Niederlage für sich herausschlagen zu können?

Eben diese Leute, welche sich für „Freunde" des Torrens-Systems ausgaben, wandten sich 1918 an den Countyrat und baten ihn, keine weiteren Bewilligungen für Anzeigen zu machen, welche bis dahin als das wirksamste Mittel zur Ausdehnung des Systems gegolten hatten. So ist es gekommen, daß ein Privatmonopol jeden Tag in der Presse anzeigen kann, während man für Anzeigen, welche die Ausdehnung des Torrenssystems zur Folge haben würden, keinen Cent ausgeben kann. Die einzige Anzeige, die ihm zuteil wird, erwächst ihm aus den Resultaten, welche es aufzuweisen hat.

Die erfolgreichsten Jahre der letzten demokratischen Verwaltung waren die von 1913 bis 1916. Vergleicht man das mit dem 1. Juni 1913 endende Halbjahr mit dem am 1. Mai 1920 endenden, so findet man, daß die Zahl der eingereichten Dokumente während dieser sechsmonatlichen Periode von 4276 auf 8983, die der Zertifikate von 2626 auf 4882, die der Uebertragungen von 1903 auf 3308, die Gebühren für diese Uebertragungen von $3,034,624.97 auf $5,023,782.00, die Hypotheken-Eintragungen von 1444 auf 2567 und die bei ihnen in Betracht kommende Summe von $3,070,960.81 auf $8,863,414.00 gestiegen ist. Mit anderen Worten: die Arbeit hat sich nahezu verdoppelt. Dabei wurde sie aber in einer derartigen Weise ausgeführt, daß das Bureau zur Hebung des öffentlichen Dienstes Gelegenheit nahm, sich in der anerkennenswertesten Weise darüber auszusprechen.

Falls die Arbeit in nachlässiger Weise ausgeführt worden wäre, so würde man dieses aus den aus dem Entschädigungsfonds zu zahlenden Summen ersehen. Während der vorigen Verwaltung sind aus dem Entschädiggungsfonds für Irrtümer $1285.67 bezahlt worden, unter Herrn Haas' Verwaltung dagegen nur $52.75. Von der vorigen Verwaltung her aber schweben noch Forderungen im Betrage von mehreren Tausend Dollars, auf welche hin Zahlungen gemacht werden müssen. Man stelle dieses der Tatsache gegenüber, daß in dieser Verwaltung nur $52.75 zu bezahlen waren.

In den siebzehn Jahren und acht Monaten, in welchen, vor dieser Administration, das Torrens-System von Bestand war, wurden 67,572 Dokumente registriert, in den drei Jahren und zehn Monaten der Haas'schen Verwaltung dagegen 54,896. Ferner wurden 2544 gerichtliche Befehle eingetragen. In nur acht Fällen wurde die Entscheidung der Herrn Haas unterstellten Examinatoren vom Gericht nicht aufrecht erhalten. In den Entscheidungen des Staatsobergerichts vom Juni 1920 erlaubte dieses in nahezu einem Drittel der Fälle eine Neuverhandlung oder kam selbst zu einer anderen Ansicht als zuvor. Herrn Haas' und seiner Assistenten Rekord ist also ein ganz bemerkenswerter. Er ist mit Recht stolz auf seinen Rekord.

Herr Haas steht für die im Grundbuch verzeichneten Grundbesitzer und für den Entschädigungsfonds von Cook County ein, nicht aber für Achtlosigkeit und Nachlässigkeit, welche es gewissen Grundeigentumsagenten ermöglichen, fette Kommissionen einzusacken.

doson

Postnachrichten aus Mitteleuropa.

Kreuz und Quer — Von Ueberall her.

(Copyright 1920, Twentieth Century News Features.)

Ebert, der Brummer.

Bekanntlich verbrachte der Reichspräsident Fritz Ebert seinen diesjährigen Sommerurlaub in Freudenstadt im Schwarzwald, wo er selbstverständlich sehr bald im Mittelpunkte des öffentlichen Interesses bei Alt und Jung stand. Als ihm nun dort der gegenwärtige Reichskanzler Konstantin Fehrenbach einen Besuch abstattete, benutzte der Männergesangverein Männerchor-Liederkranz in Freudenstadt die Gelegenheit, den beiden obersten Beamten der deutschen Republik ein Ständchen darzubringen. Sie zogen nach dem Hotel Waldeck, wo die beiden Staatsmänner abgestiegen waren, und sangen sie nach deutscher Männerart kräftig an. Als das erste Lied („Wer hat dich, du schöner Wald") verhallt war, trat der Kaufmann Wilhelm Braun in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Gesangvereins und entbot den Gästen einen herzlichen Willkommensgruß, an den er die Versicherung der Hochschätzung und Verehrung anschloß. Insbesondere betonte er die Verehrung der Sänger für Herrn Fehrenbach, in dem sie einen der ihrigen sähen, da er sich selber der Pflege des Gesanges befleißige.

Herr Ebert gab seiner Freude über die Ueberraschung ungesäumt in herzlichen Worten Ausdruck. Er sagte, zwar kein aktiver Sänger zu sein wie der Herr Reichskanzler, aber in der Liebe zum deutschen Liede stehe er doch hinter ihm nicht zurück. „In der Schule hat man mich beim Singen einen Brummer genannt und es dann nicht weiter mehr mit mir versucht." Trotzdem und namentlich in der heutigen schweren Zeit schätze er den deutschen Gesang sehr hoch ein, weil er bei der Wiederaufrichtung und Aufarbeit einen wesentlichen Faktor bilde. „Wir durften uns auch in unserer Not nicht die Liebe und Freude nehmen lassen zum Wirken und Schaffen für Volk und Heimat, die Liebe zu unseren Wäldern, Bergen und Tälern, zu dem Fleckchen Erde, wo unsere Wiege stand und zu unserem großen Vaterland. Zu denen müssen wir stehen, und die können durch den Männergesang verherrlicht und vertreten werden." Zum Schluß erklärte er, aus Freudenstadt und dem Schwarzwald, wo er sich neu gekräftigt habe, schöne Eindrücke und Erinnerungen mit nach Hause zu nehmen. Dem Männergesangverein aber und dem schönen Freudenstadt wünschte er glückliches Gedeihen und eine segensreiche Entwicklung.

Das Ständchen nahm nach dieser rhetorischen Unterbrechung seinen Fortgang, und als die Sänger geendet, kam auch Herr Fehrenbach zu Wort. Gleich dem Präsidenten brachte er schöne Worte des Dankes zum Ausdruck, denen er „als Fachmann" Anerkennung und Bewunderung für die vortrefflichen Leistungen der Sänger hinzufügen könne. Seine besondere Anerkennung sprach er dem Verein dafür aus, daß der Männerchor sich mit dem Liederkranz zu einem Verein zusammengefunden und dadurch der Zersplitterung, die allenthalben auftrete, ein schönes Gegenbeispiel gegeben habe. (Das sind Worte, die auch für die Sängerwelt in Amerika Geltung haben sollten! Anm. d. Red.) „Zerrissenheit haben wir genug im Deutschen Reiche. Ihre Leistungen und Ihr Zusammenschluß ohne Unterschied des Standes, der Partei und der Konfession, aber unter Respektierung jeder anderen Meinung trägt zur Ertötung des parteizersplitternden Geistes bei." Der Reichskanzler ermahnte die Sänger weiter, neben der hohen Kultur des deutschen Liedes auch die echte, deutsche treue Männerfreundschaft zu pflegen.

Die Sänger gaben froh bewegt und geschmeichelt durch die ihnen zuteil gewordene Anerkennung noch einige Lieder zu und ließen sich dann zu frohem Umtrunk im Hotel nieder. Die Sterne glänzten längst schon vom Himmel, als man sich endlich zum Aufbruch und zur Heimkehr entschloß. Die beiden Staatsmänner aber mischten sich, wie es in einem demokratisch regierten Lande sein soll, ungezwungen unter die Sänger und unterhielten sich mit ihnen in der herzlichsten Weise.

Württembergisches.

In Stuttgart ist in diesen Tagen eine Buchmesse eröffnet worden, und zwar findet die Bücherausstellung in den wie für diesen Zweck eigens geschaffenen prächtigen Räumen des Stuttgarter Handelshofes statt. Vor der Eröffnung der Messe zu Kaufzwecken wurde sie zwei Tage lang dem Publikum zur Besichtigung freigegeben, und es ist selbstverständlich, daß die vielen Bücherliebhaber umso mehr davon Gebrauch machten, als es sich bei der Unternehmung um eine rein heimatliche Angelegenheit handelt, da nur württembergische Verlagsbuchhandlungen ausgestellt haben. Bei der Eröffnung der Messe sprach der schwäbische Dichter August Lämmle in seiner Eigenschaft als Mitglied des Vereins zur Förderung der Volksbildung über das Thema „Volk und Buch"; und anderntags hielt der bekannte Kritiker Julius Bab im kleinen Haus des Landestheaters einen Vortrag über „Theaterkultur und Bücherkultur". Als besonderer Ansporn für den Besuch der Messe ist ein Buchgeschenk im Werte von zehn Mark anzusehen, das jeder fünfzigste Besucher der Ausstellung erhält.

Der 27. September bringt das Hundert-Jahr-Jubiläum der Erziehungsanstalt Paulinenpflege, einer Gründung der Königin Pauline, der Gemahlin des Königs Wilhelm I. von Württemberg. Ihre Gründung ist eine Notstandsaktion gewesen und entsprang dem Wunsche der Königin, der durch die Hungerjahre 1816 und 1817 schwer betroffenen ärmeren Bevölkerung zu helfen. Man sieht, die Geschichte wiederholt sich; der Unterschied ist nur der, daß es damals noch Fürsten gab, die helfend eingreifen konnten, während heute der Staat, dem die Pflicht solchen Tuns zufiele, zur Erhebung eines Notopfers auch die kleinen Vermögen in Mitleidenschaft zieht.

Die Anstalt war ursprünglich für 14 Knaben und 12 Mädchen bestimmt, die ohne Unterschied des Glaubensbekenntnisses dort erzogen und verpflegt wurden. Neben dem Schulunterricht erhielten die Kinder gründliche Unterweisung in Handfertigkeit und Handarbeiten. Heute beherbergt die Paulinenpflege 56 Knaben und 25 Mädchen und verpflegt außerdem in dem erst 1903 gegründeten, ihr angegliederten Lehrlingsheim noch 30 Lehrlinge, und zwar auf die ganze Dauer ihrer Lebenszeit. Aus der im Jahre 1873 der Anstalt zur Unterstützung ihres Gewerbebetriebes angegliederten Buchdruckerei hat sich ein moderner Druckereibetrieb entwickelt, der auch den höchsten Anforderungen in dieser Hinsicht entspricht und Genüge leistet. In den nunmehr verflossenen einhundert Jahren haben 983 Knaben und 392 Mädchen ihre Ausbildung in der Anstalt empfangen.

Die Gegenwart mit ihrer geradezu phantastischen Teuerung hat natürlich in ihren Folgen auch die Paulinenpflege nicht verschont, und die Anstalt leidet unter den Teuerungsverhältnissen derartig schwer, daß ihr Weiterbestehen ernstlich gefährdet erscheint. Es ist aus den letzten Jahren ein Fehlbetrag von mehr als 50,000 Mark zu verbuchen, und wenn es nicht möglich werden sollte, diesen Betrag durch vermehrte Zuwendungen und durch erhöhte Zuweisung von Aufträgen zu beheben, so wird die wohltätige Anstalt dem Beispiele vieler anderen folgen und ihre Pforten schließen müssen.

Ein anderes Jubiläum kann am 23. Oktober in Heilbronn gefeiert werden. Das dortige Karls-Gymnasium blickt an dem genannten Tage auf ein Alter von 300 Jahren zurück; es ist die zweitälteste Schule in Württemberg, denn nur das Ulmer Gymnasium darf sich eines noch höheren Alters rühmen. Geht man der Geschichte genau nach, so wird man das Alter der Heilbronner Lehranstalt auf 500 Jahre angeben müssen, denn es ist das Gymnasium aus der um 200 Jahre älteren Lateinschule hervorgegangen. Manch großer und bedeutender Mann hat in der Heilbronner Schule seine Ausbildung empfangen; als der berühmteste Schüler wird Robert Mayer angesehen.

Der heutige Bau des Gymnasiums wurde am 1. März 1880 eingeweiht; das damit verbundene Pensionat, das am 31. Oktober 1861 gegründet wurde, hat heute noch dieselben Räumlichkeiten inne, die es am 16. August 1869 bezog. Die Feier wird mit einem Bankett begangen; außerdem gibt es einen Festakt, einen Preisturnen, eine Festvorstellung im Stadttheater und die Einweihung einer Ehrentafel zum Gedächtnis der im Weltkrieg Gefallenen.

Aus Leipzig.

Ein kostbares Erbe hat Max Klinger, Leipzigs großer Sohn, seiner Vaterstadt hinterlassen. Durch seine letztwillige Verfügung sind aus seinem Nachlasse vier Gemälde von Arnold Böcklin der Sammlung des Museums der bildenden Künste, das auch so manches schöne Werk des verstorbenen Erblassers enthält, überwiesen und in diesen Tagen im Bildersaale aufgehängt worden. Mit der „Toteninsel", einem der berühmtesten und zweifellos einem der bekanntesten Werke des Schweizer Meisters, und seiner farbenfreudigen „Frühlingshymne", bilden die vier Gemälde aus dem Besitz Max Klingers einen Schatz Böcklinscher Kunst, wie nur wenige öffentliche Sammlungen ihn aufzuweisen haben.

Das älteste der dem Leipziger Museum zugefallenen Werke Böcklins stammt aus dem Jahre 1857; es ist eine Tiberlandschaft aus der Zeit von Böcklins erstem Aufenthalte in Rom, und zwar ist es eine nicht ganz vollendete Arbeit. Bedeutender als diese Landschaft ist das zweite Gemälde, eine im Jahre 1867 entstandene Waldlandschaft „Petrarca an der Quelle von Vaucluse". Während Max Klinger diese beiden Schöpfungen durch Ankauf erworben hat, gelangte das dritte, die Flora", 1875 entstanden, als Honorarzahlung in seinen Besitz. Er hatte für den Berliner Kunsthändler Fritz Gurlitt 1889 mehrere Bilder Böcklins radiert. Das vierte Gemälde ist ein Hirtenidyll aus der römischen Campagna und stammt aus dem Jahre 1864; Klinger erwarb es auf dem Wege des Tauschhandels.

Vom Tabakmarkte.

Die Tabakernte in Süddeutschland geht, vom Wetter begünstigt, in kurzem zu Ende. Da die Tabakfelder hoch und dicht standen wie ein Buschwald, so dürfte das Ernteergebnis glänzend ausfallen. Der Ankauf von Sandgrumpen in Baden ist zur Zeit noch ruhig, da die Fabrikanten den bei voreiligen Käufen angelegten Preisen gegenüber deutlich abgewinkt haben. Die Fabrikanten lehnen zu hohe, mit den Fabrikpreisen nicht in Einklang stehende Preise ab.

In Holland sind große Zufuhren von Java- und Sumatratabaken eingetroffen, so daß es genügend billige Tabake gibt. Der deutsche Tabakmarkt wird, sofern man von den einheimischen Sorten absieht, nahezu ausschließlich von holländischem Tabak beherrscht. Die Ueberseetabake werden allerdings durch den hohen Valutastand verteuert, sind aber trotzalledem noch billiger als die Inlandmarken.

Von 1919er Tabaken kommen jetzt die Restpartien zur Versendung; in Fertigfabrikaten ist das Geschäft ruhig. Einige Fabrikanten sind zwar noch beschäftigt, aber ein sehr großer Teil klagt über bestehende Schwierigkeiten im Absatz. Linksrheinisch ist schon seit langem eine Ueberproduktion vorhanden, und deren Wirkung wird durch den herrschenden Schmuggel noch weiter verstärkt.

Leset die „Sonntagpost".

Wenn Rheumatismus Euch schwer bedrängt

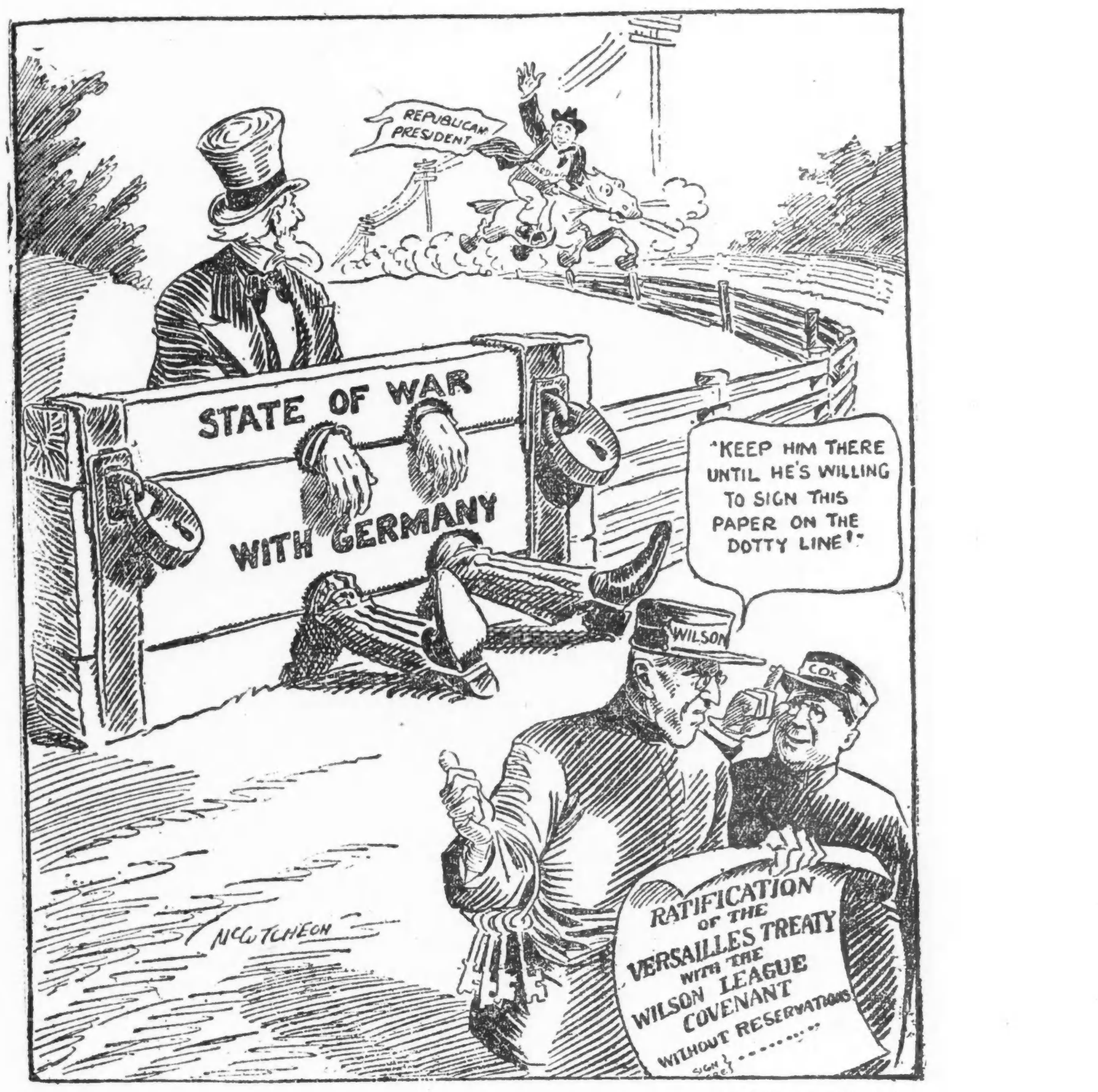
Sloan's Liniment sollte immer an Hand sein für Schmerzen und Plagen.

Warum erst auf größere Pein, Schmerzen, rheumatischen Anfall infolge Bloßstellung, einen wunden Muskel, Hüftenweh oder Hexenschuß warten, so daß Ihr die Arbeit einstellen müßt, wenn Ihr Sloan's Liniment an Hand haben könnt, um dagegen zu wirken und Euch tätig und fähig zu erhalten, Eure Arbeit zu besorgen.

Ohne es einzureiben, denn es bringt von selbst ein; wendet es an der angegriffenen Stelle heute an. Gebt Acht auf die wohltuende, prompte Linderung, die alsbald eintritt. Sloan's Liniment könnte nicht seine vielen Tausende von Freunden in der ganzen Welt haben, wenn es nicht gut wäre. Man sollte sich dies vergegenwärtigen. In allen Apotheken — drei Größen — die größte ist die billigste. 35c, 70c, $1.40.

Sloan's Liniment Pain's enemy

RELIEF IN SIGHT



CHICAGO TRIBUNE

Das vorstehende Bild zeigt den guten alten Uncle Sam in dem Zustande, in den die Befürworter der Liga der Nationen ihn gebracht haben. Er sitzt in einem Schraubstock, unfähig, die sonst so flinken Arme und die noch so kräftigen Beine zu bewegen. Der alte Herr ist hilflos wie ein Kind und auf dem Gesichte, das der Zeichner des Bildes ihm gegeben hat, ist deutlich die frohe Erwartung zu erkennen, mit der er seiner Erlösung entgegensieht.

Die Ver. Staaten verdanken die glänzende Entwickelung, die ihnen seit ihrer Gründung beschieden gewesen ist, nicht zuletzt der unbeschränkten Bewegungsfreiheit, die sie sich bis vor kurzem zu erhalten gewußt haben. Weil sie sich in die Angelegenheiten anderer Völker grundsätzlich nicht einmischten, nichts von anderen Völkern begehrten, hatten sie anderen Völkern gegenüber auch keinerlei Verpflichtungen. Infolge dieses glücklichen Umstandes konnten sie alle verfügbaren Kräfte in den Dienst der Entwickelung des eigenen Landes stellen, für die eigene Wohlfahrt nutzbar machen.

Die ungeheuren Summen, die andere Länder auf kriegerische Rüstungen verwenden mußten, konnten die Ver. Staaten für ihre kulturelle Entwickelung flüssig machen. Verlustreiche Kriege nach außen hatten sie nicht zu führen, weil sie infolge weiser Beschränkung ihres Ausdehnungsbedürfnisses auf das eigene Land zu kriegerischen Verwickelungen keine Veranlassung gaben. Aus diesen glücklichen Verhältnissen hat der Weltkrieg sie jäh herausgerissen, und die dadurch geschaffenen neuen und ungewohnten Zustände wollen die Befürworter der Liga der Nationen, Gouverneur Cox, der demokratische Präsidentschaftskandidat an der Spitze, zu einer dauernden Einrichtung machen.

Sie wollen den guten alten Uncle Sam für alle Zeiten in den Schraubstock drückender internationaler Verpflichtungen stecken, der ihm jede Freiheit der Bewegung und des Entschlusses rauben würde. Er, der länger als hundert Jahre gewohnt gewesen ist, nur seinen eigenen Entschließungen zu folgen, der sich niemals einem anderen Willen gefügt hat, als seinem eigenen, soll abhängig gemacht werden von den Entschließungen fremder Regierungen und von dem Willen einer Vereinigung von Nationen, in der er eine sehr untergeordnete Rolle spielen würde.

Aber noch gibt es ein Mittel, das Land vor diesem Schicksal zu bewahren. Noch ist das letzte Wort in der Angelegenheit nicht gesprochen. Am 2. November wird es gesprochen werden, und heute ergeht der Ruf an jeden wahrhaften Amerikaner und jede gute Amerikanerin, sich bereit zu halten für die Entscheidung, die auf lange Zeit hinaus die Geschicke unseres geliebten Landes bestimmen wird. Die Entscheidung liegt zwischen Warren G. Harding und James M. Cox. Gouverneur Cox will den guten alten Uncle Sam dauernd in den Schraubstock gezwängt haben, den die Verfasser des Völkerbundpaktes für ihn geschaffen haben. Senator Harding will die Erlösung bringen, will den Ver. Staaten die glückliche Bewegungsfreiheit, bei der sie groß und mächtig geworden sind, erhalten haben. Gouverneur Cox ist für die Liga der Nationen, Senator Harding ist gegen sie. Sein Wahlspruch ist: America first! Und wer immer es damit hält, der kann nicht für Cox und seine Partei sein; der muß sich am 2. November den Millionen zugesellen, deren Kampfruf ist:

Für

WARREN G. HARDING

den unerschrockenen Verfechter unverfälschten Amerikanertums und den starken Träger großer amerikanischer Traditionen und Ideale.

REPUBLICAN NATIONAL COMMITTEE